

Westböhmisches Universität in Pilsen

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT

LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Diplomarbeit 2013

**GRAMMATIKALISCHER LEHRSTOFF
IM DaF-UNTERRICHT**

Autor:

Bc. Stanislava Ticháčková

Betreuer:

Mgr. Martin Šíp

Pilsen 2013

Západočeská univerzita v Plzni

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

Diplomová práce 2013

**GRAMATICKÉ UČIVO VE VÝUCE
NĚMECKÉHO JAZYKA**

Autor:

Bc. Stanislava Ticháčková

Vedoucí práce:

Mgr. Martin Šíp

Plzeň 2013

zadání

ERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbständig erarbeitet habe und dass meine Arbeit original ist. Ich habe nur solche Materialien, Quellen und Unterlagen benutzt, die am Ende dieser Arbeit im Literatur- und Quellenverzeichnis angeführt sind.

PROHLÁŠENÍ

Prohlašuji tímto, že jsem tuto práci vypracovala samostatně a že má práce je původní. Použila jsem pouze ty materiály, zdroje a podklady, které jsou uvedené v seznamu použité literatury na konci této práce

Pilsen, den 15.6.2013

V Plzni, dne 15.6.2013

.....

Bc. Stanislava Ticháčková

DANKSAGUNG

An dieser Stelle gilt mein Dank vor allem Herrn Mgr. Martin Šíp, der mich zu dieser Arbeit angeregt hat, vor allem für seine fachführende Begleitung meiner Diplomarbeit, seine Ratschläge sowie die Zeit, welche das Lesen meiner Diplomarbeit in Anspruch genommen hat.

ANNOTATION

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Grammatik im Deutschunterricht. Die Diplomarbeit fokussiert auf die Didaktik der deutschen Grammatik im Deutschunterricht. Die Arbeit ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert und besteht aus neun Kapiteln. Der theoretische Teil konzentriert sich auf die Entwicklung der Didaktik und Methoden des Grammatikunterrichts, auf die Formen des Unterrichts und auf die Aspekte, die den Grammatikunterricht beeinflussen. Der praktische Teil widmet sich den konkreten Beispielen der modernen Formen des Unterrichts. Es kommt zu einem Vergleich des traditionellen und des modernen Grammatikunterrichts im DaF-Unterricht.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Grammatik, Didaktik, Methode, Methodik, Form des Unterrichts, Aspekte des Unterrichts, traditioneller Grammatikunterricht, moderner Grammatikunterricht

ANOTACE

Předkládaná diplomová práce se zabývá tématem Gramatika ve výuce německého jazyka. Diplomová práce je zaměřena na didaktiku německé gramatiky ve výuce němčiny. Práce je rozdělena na teoretickou a praktickou část a skládá se z devíti kapitol. Teoretická část je soustředěna na vývoj didaktiky a metod výuky gramatiky, na formy výuky a na aspekty, které ovlivňují výuku gramatiky. Praktická část se věnuje konkrétním příkladům moderních forem výuky. Dochází ke srovnání tradičního a moderního pojetí výuky gramatiky ve výuce německého jazyka.

KLÍČOVÉ POJMY

Gramatika, didaktika, metoda, metodika, forma vyučování, aspekty vyučování, tradiční pojetí výuky gramatiky, moderní pojetí výuky gramatiky

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | EINFÜHRUNG ZU DER MAGISTERARBEIT | 9 |
| 1.1 | VORWORT UND ZIELSTELLUNG DER ARBEIT | 9 |
| 1.2 | VERWENDETE FACHLITERATUR ALS QUELLE FÜR DIE MAGISTERARBEIT | 13 |
| 2 | TERMINOLOGIE | 15 |
| 2.1 | DEFINITION UND URSPRUNG DES BEGRIFFS GRAMMATIK | 15 |
| 2.2 | DEFINITION DER BEGRIFFE METHODE, METHODIK, DIDAKTIK ... | 18 |
| 3 | KLASSIFIZIERUNG DER GRUNDUNTERRICHTSMETHODEN MIT FOKUS AUF GRAMMATIK | 20 |
| 3.1 | KLASSIFIZIERUNG DER DIDAKTISCHEN METHODEN | 20 |
| 3.1.1 | METHODEN AUS DEM GESICHTSPUNKT DER QUELLE DER ERKENNTNISSE – DER DIDAKTISCHE ASPEKT | 20 |
| 3.1.2 | METHODEN AUS DEM GESICHTSPUNKT DER AKTIVITÄT UND DER SELBSTSTÄNDIGKEIT DER SCHÜLER – DER PSYCHOLOGISCHE ASPEKT | 21 |
| 3.1.3 | CHARAKTERISIERUNG DER METHODEN AUS DEM GESICHTSPUNKT DER GEDANKENGÄNGE – DER LOGISCHE ASPEKT | 21 |
| 3.1.4 | VARIANTEN DER METHODEN AUS DEM GESICHTSPUNKT DER PHASEN DES ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSVORGANGS – DER PROZESSUALE ASPEKT | 21 |
| 3.1.5 | VARIANTEN DER METHODEN AUS DEM GESICHTSPUNKT DER LEHRFORMEN UND LEHRMITTEL – DER ORGANISATORISCHE ASPEKT | 22 |
| 3.1.6 | AKTIVIERUNGSMETHODEN – DER INTERAKTIVE ASPEKT | 22 |
| 3.2 | ERKLÄRUNG UND ZUSAMMENFASSUNG DER DIDAKTISCHEN METHODEN | 22 |
| 3.3 | DIE WAHL UND FUNKTION DER GEBRAUCHTEN UNTERRICHTSMETHODEN | 24 |
| 4 | DIE ENTWICKLUNG DES GRAMMATIKUNTERRICHTS – METHODEN UND FORMEN DES UNTERRICHTS | 26 |

| | | |
|----------|--|-----------|
| 4.1 | ENTWICKLUNG UND BEDEUTUNG DER GRAMMATIK IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT; METHODEN DES DaF-UNTERRICHTS | 26 |
| 4.1.1 | GESCHICHTE DER TRADITIONELLEN GRAMMATIK | 26 |
| 4.1.2 | METHODEN DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTES SEIT ANFANG DES 19. JAHRHUNDERTS | 28 |
| 4.1.2.1 | GRAMMATIK-ÜBERSETZUNGSMETHODE | 28 |
| 4.1.2.2 | DIREKTE METHODE | 30 |
| 4.1.2.3 | AUDIOLINGUALE METHODE | 32 |
| 4.1.2.4 | AUDIOVISUELLE METHODE | 34 |
| 4.1.2.5 | VERMITTELNDE METHODE | 35 |
| 4.1.2.6 | DER KOMMUNIKATIVE ANSATZ | 37 |
| 4.1.2.7 | INTERKULTURELLER ANSATZ | 39 |
| 4.2 | WEITERE ANSICHTEN AUF DIE BEIM FREMDSPRACHEN- ERWERB BENUTZTEN METHODEN | 41 |
| 4.2.1 | VERGLEICH MIT DER MUTTERSPRACHE MIT FOKUS AUF GRAMMATIKUNTERRICHT | 41 |
| 4.2.2 | DEDUKTIVE UND INDUKTIVE METHODEN BEIM GRAMMATIKUNTERRICHT | 42 |
| 4.2.3 | ENTWICKLUNG DER DRAMATISIERUNG BEIM FREMSPRACHENUNTERRICHT | 44 |
| 4.3 | FORMEN DES UNTERRICHTS - FRONTALER UNTERRICHT VERSUS MODERNE FORMEN DES UNTERRICHTS | 45 |
| 5 | ASPEKTE DES UNTERRICHTS | 56 |
| 5.1 | MOTIVATION | 58 |
| 5.2 | FAMILIENEINFLUSS | 59 |
| 5.3 | INTERESSEN, FREIZEIT | 60 |
| 5.4 | FREUNDE UND MITSCHÜLER | 61 |
| 5.5 | MEDIEN | 62 |
| 6 | PRAKTISCHE METHODEN DES GRAMMATIK- UNTERRICHTES | 64 |
| 6.1 | ARBEIT MIT TEXT – GEBRAUCH DER INDUKTIVEN METHODE BEIM GRAMMATIKUNTERRICHT | 64 |
| 6.2 | DRAMATISIERUNG | 66 |

| | | |
|----------|---|------------|
| 6.3 | SPIELE IM GRAMMATIKUNTERRICHT | 66 |
| 6.4 | ANWENDUNG DER LIEDER UND MUSIK IM GRAMMATIK- UNTERRICHT | 68 |
| 6.5 | ANWENDUNG DER TECHNISCHEN MEDIEN IM GRAMMATIKUNTERRICHT | 69 |
| 6.6 | BEDEUTUNG DER FRAGE IM DEUTSCHUNTERRICHT | 70 |
| 7 | KONKRETE BEISPIELE DES GRAMMATIKUNTERRICHTS | 73 |
| 8 | VERGLEICH DES TRADITIONELLEN UND DES MODERNEN GRAMMATIKUNTERRICHTS | 96 |
| 9 | ABSCHLUSS | 100 |
| | RESÜMEE | 103 |
| | RESUMÉ | 104 |
| | LITERATURHINWEISE UND QUELLENANGABEN | 105 |
| | ANHANG NR.1 | 108 |
| | ANHANG NR.2 | 114 |

1 EINFÜHRUNG ZU DER MAGISTERARBEIT

Zur Logik verhält sich die Grammatik wie das Kleid zum Leibe.

(Arthur Schopenhauer)

1.1 Vorwort und Zielstellung der Arbeit

Am Anfang dieser Arbeit wurden einige Fragen bezüglich Grammatik gestellt. Es wurde gefragt, wie wichtig die Grammatik in der Muttersprache und in der Fremdsprache ist und welche Rolle sie spielt. Kann man die Grammatik mit Hilfe der Muttersprache beim Fremdsprachenunterricht anwenden und ist es nutzbringend? Was bedeutet eigentlich der Begriff Grammatik im Allgemeinen und was für die Studierenden beim DaF-Unterricht? Welche Unterrichtsmethoden, Unterrichtsformen und Lehrmaterialien beim Deutschunterricht bedeutend sind? Wie kann man den Deutschunterricht mehr interessant machen und damit auch mehrere Studierende gewinnen? Es wurde versucht, diese und viele andere Fragen in der vorgelegten Magisterarbeit zu beantworten und damit ein komplexes Bild über die Didaktik der deutschen Sprache bezüglich Grammatik zusammenzustellen.

Wie sich das Leben im Laufe der Jahre ändert, so ändert sich auch die Sprache. In dem Zusammenhang mit den Änderungen in der Sprache kommt es auch zu der Entwicklung der Grammatik, sei es in der Muttersprache oder auch in den Fremdsprachen. Wie sich die Einstellung der Menschen zum Leben und zu den Werten entwickelt, so entwickelt sich auch die Einstellung zum Erwerb der Fremdsprachen. Der Entwicklung der Sprache beziehungsweise der Grammatik muss logischerweise die Entwicklung der Unterrichtsmethoden folgen. Die Ansprüche der Menschen auf das Leben steigern und genauso steigern auch die Ansprüche auf das Angebot des Fremdsprachenunterrichts, bzw. auf den Fremdsprachenunterricht. Es ist notwendig, auf alle erwähnten Änderungen, Entwicklungen und erhöhte Ansprüche zu reagieren und den Fremdsprachenunterricht an den neusten Tendenzen zu orientieren. Nur so kann der moderne Fremdsprachenunterricht erfolgreich sein.

Diese Magisterarbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Grammatik im DaF-Unterricht“. Es handelt sich um eine Vertiefung meiner Bakkalaureatsarbeit „Chyba a práce s chybou ve

výuce NJ se zaměřením na učivo morfologie“ (Ticháčková, Plzeň 2010). In dieser Arbeit konzentrierte ich mich vor allem auf das Phänomen des Fehlers in der Grammatik der deutschen Sprache, wobei das Hauptaugenmerk wurde auf die traditionelle systematische Erklärung der deutschen Grammatikeinheiten gelegt.

Das Ziel meiner Magisterarbeit ist, moderne Methoden des Grammatikunterrichtes im DaF-Unterricht wahr zu nehmen und sich mit den heutigen Trends des DaF-Unterrichts hinsichtlich der Grammatik zu beschäftigen. Die Magisterarbeit sollte als eine Entwicklung und Vertiefung der Bakkalaureatsarbeit wirken, damit beide Arbeiten zusammen eine möglichst komplette Ansicht auf den Grammatikunterricht im DaF-Unterricht bilden. Der Komplex der beiden Arbeiten enthält nicht nur eine Erklärung der Grammatik mit dazu passenden Übungen (traditionell in der Bakkalaureatsarbeit, modern in der Magisterarbeit), sondern er beschäftigt sich bedeutend auch mit der Didaktik des modernen Grammatikunterrichtes.

In dem theoretischen Teil der Magisterarbeit (Kapitel 2 – 5) werde ich mich auf die Problematik des Fremdsprachenunterrichts, bzw. auf das Phänomen der Grammatik im Fremdsprachenunterricht allgemein und im Deutschunterricht konzentrieren. Der theoretische Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den didaktischen Grundprinzipien des Grammatikunterrichtes. Ich versuche in dem theoretischen Teil der Arbeit mich der Problematik des Grammatikunterrichtes beim DaF-Unterricht zu widmen und eine Einführung in die Problematik zu bearbeiten.

In dem zweiten Kapitel, das sich der Terminologie widmet, befasse ich mich mit der Definition des Begriffs Grammatik. Zur ausführlichen Erklärung der Grundbegriffe nahm ich einige bedeutende Enzyklopädien und Wörterbücher (Duden, Brockhaus u.a.) zur Hilfe. Ich versuche auch den Ursprung und die Entwicklung zu definieren. In dem zweiten Kapitel werden noch Begriffe Methode, Methodik und Didaktik definiert, weil sich diese Begriffe wie der rote Faden durch die ganze Arbeit ziehen.

Das dritte Kapitel befasst sich mit der Klassifizierung der elementaren Unterrichtsmethoden. Für den Zweck dieser Magisterarbeit wurde die Klassifizierung der didaktischen Methoden nach Maňák (1997) bearbeitet. Es handelt sich in diesem Kapitel um die Gliederung der Unterrichtsmethoden nach verschiedenen Gesichtspunkten und

Aspekten. Dieser Teil der Arbeit gehört zu den meist theoretischen Teilen der Arbeit, weil diese Klassifizierung nicht nur für den DaF-Unterricht geeignet ist, sondern für den Unterricht im Allgemeinen. Die didaktischen Aspekte, die in diesem Kapitel erwähnt werden, bilden den Kern der Didaktik beim Fremdsprachenunterricht, bzw. der Didaktik der deutschen Sprache.

In diesem Kapitel werden die Methoden nach unterschiedlichen Aspekten klassifiziert. Die Gliederung der Methoden verläuft in der Beziehung zur Didaktik, Psychologie und Logik, weiter nach dem prozessualen, organisatorischen und interaktiven Aspekt. Es werden hier zahlreiche Methoden genannt, die in der ganzen Arbeit eine wesentliche Rolle spielen und damit man sich auch näher theoretisch und praktisch beschäftigt. Die didaktischen Methoden und die einzelnen Ansichten werden schließlich erklärt und zusammengefasst. Im letzten Teil des dritten Kapitels werden zahlreiche Faktoren genannt, welche die Wahl der angewendeten Unterrichtsmethoden beeinflussen. Einige davon werden dann im fünften Kapitel näher besprochen.

Das vierte Kapitel bildet den didaktischen Kern des theoretischen Teils der Arbeit. Hier werden die Geschichte und die Entwicklung der Didaktik des Fremdsprachenunterrichts mit dem Fokus auf Grammatik beschrieben. Die Magisterarbeit widmet sich der Entwicklung des Unterrichts im Zeitraum seit dem 5. Jhd. vor Christus. Es werden die Methoden von der Zeit der Antike bis zu den gegenwärtigen Methoden der Jahrhundertwende erwähnt und die Merkmale der Methoden im Allgemeinen und bezüglich der Grammatik genannt. Jede der neuzeitlichen Methoden wird ausführlich beschrieben und es wird Wert auf die Beschreibung der Position der Grammatik bei den einzelnen Methoden gelegt. Das Hauptaugenmerk liegt in der Form der Grammatikübungen, die bei den genannten Methoden erscheinen. Jede Methode wird mit Fokus auf die Studierenden und bezüglich der Grammatik zusammengefasst.

Im nächsten Unterteil der Magisterarbeit beschäftige ich mich kurz mit der Methode des Vergleichs der Zielsprache mit der Muttersprache bei der Anwendung der Methoden der letzten 200 Jahren. Weiter widme ich mich der Entwicklung des Unterrichts hinsichtlich des deduktiven und induktiven Fremdspracherwerbs und deren Verwendung in dem heutigen Grammatikunterricht im DaF.

Eine bedeutende Rolle beim Fremdsprachenunterricht spielte Jan Amos Komenský, der im Sprachunterricht die Dramatisierung durchgesetzt hat. Seiner Arbeit und der Dramatisierung beim Fremdsprachenunterricht wird der nächste Unterteil der Arbeit gewidmet. In diesem Unterteil wird die Position der Dramatisierung in der Zeit des Humanismus mit der Position dieser Methode heutzutage verglichen.

Der folgende Bestandteil dieses Kapitels beschäftigt sich mit dem Unterschied zwischen dem frontalen Unterricht und den modernen Formen des Fremdsprachenunterrichtes. Hier wird wieder mit dem Gesichtspunkt auf die Grammatik und auf den Deutschunterricht gearbeitet. Es werden hier die traditionelle Form des frontalen Unterrichts mit der modernen Form verglichen und deren Vorteile und Nachteile genannt.

Im fünften Kapitel widme ich mich den einzelnen Faktoren des Unterrichts mit Fokus auf den DaF-Unterricht, bzw. den Grammatikunterricht im DaF. In diesem Teil der Arbeit wird schon teilweise die Theorie mit der Praxis verbunden. Es wird versucht, verschiedene Aspekte des Unterrichts zu nennen und den Einfluss auf den Grammatikunterricht hervorzuheben. Es wird über folgende Faktoren gesprochen: Motivation des Lehrers, Motivation des Schülers, Familieneinfluss, Einfluss der Umgebung der Schüler durch Freunde und Mitschüler, Interessen und Freizeit der heutigen Kinder und Einfluss von Medien. Alle diesen Aspekten sind sehr wichtig für die Bildung der Persönlichkeit des Schülers und damit für die weitere Entwicklung des Ausbildungsprozesses.

Das sechste Kapitel ist viel mehr praktisch gezielt. Ich beschäftige mich mit den praktischen Methoden des DaF-Unterrichts mit der Konzentration auf die Grammatik. Ich schlage einige modernen Methoden vor, die man beim Grammatikunterricht im DaF anwenden kann. Weiter versuche ich, diese Methoden zu kommentieren. Hier werden meine eigenen Meinungen geäußert und meine langjährigen Erfahrungen beim DaF-Unterricht gespiegelt.

In dem siebten Kapitel dieser Magisterarbeit versuche ich, einige Vorwürfe bezüglich der Erklärung der grammatikalischen Einheiten und vor allem einige Tipps zur Übung der grammatikalischen Phänomene vorzustellen. In diesem Kapitel widme ich mich ausschließlich neuen, modernen Formen des Grammatikunterrichts. Zu der Bearbeitung dieses Kapitels werden einzig und allein meine eigenen Vorwürfe genommen. Ich schöpfe

aus keinen anderen fremden Lehrmaterialien, ich lasse mich nicht von anderen Autoren beeinflussen. Trotzdem kann ich nicht gewährleisten, dass meine Ideen schon in anderen Werken erschienen.

Das siebte Kapitel bildet zusammen mit dem praktischen Teil meiner Bakkalaureatsarbeit „Chyba a práce s chybou ve výuce NJ se zaměřením na učivo morfologie“ (Ticháčková, Plzeň 2010) einen komplexen Rahmen, wie man Grammatik im Deutschunterricht unterrichten kann. Es handelt sich um ein Set der grammatikalischen Übungen sowohl in der traditionellen Auffassung, als auch in der modernen Hinsicht. Diese zwei Kapitel können beim Grammatikunterricht im DaF eine bedeutende Hilfe für die Lehrer sein.

In dem letzten Kapitel dieser Magisterarbeit vergleiche ich die alten, traditionellen Methoden im praktischen DaF-Unterricht mit den neuen, modernen Methoden. Mein Ziel ist festzustellen, welche Form des Grammatikunterrichts mehr effektiv ist. Mit einer Diskussion der Ergebnisse schließe ich dann diese Arbeit.

1.2 Verwendete Fachliteratur als Quelle für die Magisterarbeit

Bei der Bekanntmachung mit dem Thema, der Vorbereitung der Unterlagen und der Bearbeitung dieser Arbeit benutzte ich eine Reihe deutscher und tschechischer Fachbücher. Zu der Definierung der Grundbegriffe nahm ich als den Ausgangspunkt die Enzyklopädien und Wörterbücher (Brockhaus, Duden, Helbig, Buscha und Průcha a kol.) in Anspruch. Mit diesen Fachbüchern arbeitete ich dann weiter auch bei der Bearbeitung des theoretischen Teils der Arbeit.

Hinsichtlich des theoretischen didaktischen Teils der Magisterarbeit benutzte ich hauptsächlich die Werke „Psychologie pro učitele“ (Čáp, Mareš, Praha 2007), „Deutsch lehren“ (Heyd, Frankfurt 1990), „Alternativní metody a postupy“ (Maňák, Brno 1997), „Výukové metody“ (Maňák, Švec, Brno 2003), „Moderní pedagogika“ (Průcha, Praha 1997) u.a. Zu der Bearbeitung eines kleinen Teils der Arbeit beschäftigte ich mich mit dem Werk von J.A.Komenský „Velká didaktika“ (Praha 1958).

Den bedeutendsten Beitrag bei der Bearbeitung dieser Arbeit hatten die Fachbücher des Langenscheidt Verlags „Grammatik lehren und lernen“ (Funk, Koenig, München 1991),

„Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts“ (Neuner, Hunfeld, Kassel 1993) und „Fehler und Fehlerkorrektur“ (Kleppin, München 2000). Diese Werke wurden als Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache herausgegeben. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Universität Kassel und des Goethe-Instituts München, wobei bis 2005 auch DAAD und ZfA (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen) an dem Projekt teilgenommen haben. Diese Fachwerke wurden zum Kern sowohl des theoretischen, als auch teilweise des praktischen Teils der Masterarbeit. Ich versuchte bei der Vorbereitung für die Arbeit und bei der Unterlagensammlung, diese Fachbücher hinsichtlich der Grammatik zu bearbeiten.

2 TERMINOLOGIE

2.1 Definition und Ursprung des Begriffs Grammatik¹

Der Ursprung des Begriffs *Grammatik* entstammt dem Altgriechischen. Das Wort ist eine Entlehnung vom griechischen (oft substantivierten) weiblichen Adjektiv *γραμματική* über die lateinische [*ars*] *grammatica* (zu ergänzendes griechisches Substantiv meist *τέχνη*), altgriechische Aussprache *grammatiké* [téchnē], heute *grammatikí* [téchni], zu deutsch „die Buchstäbliche [Kunst]“; zurückgehend auf das *γράμμα*, *grámma*, „der Buchstabe“.

Der erste Teil des Wortes *gramma* bedeutet in der deutschen Sprache „Buchstabe“ oder „Geschriebenes“. Dieser Begriff wurde zum Wortstamm des Wortes *Grammatik*, was die Kunst des Lesens und Schreibens meint. Nach der heutigen Ansicht wird der Begriff *Grammatik* als die Lehre von dem Regelsystem verstanden. Die gegenwärtige Grammatik kann als die Lehre von Wörtern und Sätzen bezeichnet werden. Synonyme für diesen Begriff sind **Sprachkunst** und **Sprachlehre**².

Die Bedeutungen dieses Begriffs nach Wiktionary³:

- das sprachliche Wissen mit seinen Regeln und dem Lexikon;
- das Regelsystem einer Sprache;
- Beschreibung einer Grammatik;
- Vorschrift, wie eine Sprache zu gebrauchen ist.

Der Begriff *Grammatik* wurde schon in der Antike bekannt. Grammatik gehörte zu den **Septem Artes Liberales** (den Sieben Freien Künsten). Die Sieben Freien Künste bildeten die Grundsteine der mittelalterlichen allgemeinen Ausbildung. Es war ein Set von sieben Studienfächern, die ein gebildeter, freier Mann beherrschen sollte. Das Set wurde in

¹ Es gibt verschiedene Definitionen des Begriffs *Grammatik*. In diesem Teil der Arbeit wird es versucht, den Begriff Grammatik mit Hilfe von unterschiedlichen Auffassungen näher zu definieren und den Ursprung des Begriffs zu erklären.

² Diese Erklärung des Begriffs wurde aus der deutschen Wikipedia geschöpft. Grammatik wird hier als Teil der Sprachwissenschaft behandelt.

³ Zitiert nach Wiktionary, heruntergeladen am 12.4.2013.

Trivium (Grammatik, Rhetorik und Dialektik) und Quadrivium (Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik) geteilt⁴.

Nach Pfeifer (1970: 258-285, 306 - 337) in „History and Historiography of Linguistics“ „ist Grammatik die praktische Kenntnis des bei Dichtern und Prosaschriftstellern verbreiteten Sprachgebrauches.“⁵ Im Anschluss daran wird ihr Gegenstandsbereich abgesteckt. Sie umfasst sechs Gebiete:

- Das Lesen mit richtiger Aussprache,
- die Erklärung der in der Literatur vorkommenden Abweichungen vom gewöhnlichen Sprachgebrauch,
- die Darbietung schwieriger Wörter und inhaltlicher Gegebenheiten des Textes,
- die Verdeutlichung von Etymologien,
- die Darstellung der Analogie und
- die Beurteilung von Dichtung unter ästhetischem Gesichtspunkt. Damit vermittelt Dionysios einen Überblick über den komplexen Umfang, den die Beschäftigung mit Sprache und Dichtung bei den alexandrinischen Philologen im Zeitalter Aristarchs angenommen hatte.

Helbig (1981, zitiert nach Funk, Koenig 1991: 12) unterscheidet bei der Verwendung des Begriffs „Grammatik“ drei verschiedene Bedeutungen. Er spricht von einer Grammatik A, B und C.

„Grammatik A meint hier das komplette Regelsystem einer Sprache, unabhängig von dessen Benennung oder Beschreibung durch die Sprachwissenschaft. Das bedeutet: Die Grammatik einer Sprache, ihr

⁴ Grammatik in der Antike als ein Studienfach der Sieben Freien Künste beschäftigte sich mit der Sprache und dem Sprachbau der Sprache. Zur Blütezeit der Sieben Freien Künste war Latein die am meisten verbreitete Sprache. Der Studierende (der freie Mann, der nicht handwerklich arbeiten oder einen Beruf zur Sicherung seiner Existenz ausüben musste) arbeitete mit der klassischen Literatur. Man las lateinische Sprachwerke der klassischen Autoren und untersuchte die Regeln. Mit Grammatik wurde Rhetorik eng verbunden. Ihre Aufgabe war die Studierenden dazu führen, nach bestimmten Regeln die amtlichen Dokumente und Briefe zusammenzustellen.

Die Erklärung nach Ottův slovník naučný, unter dem Stichwort: Artes liberales. Band 2, s. 809.

⁵ In diesem Teil der Arbeit werden sprachwissenschaftliche Definitionen des Begriffs Grammatik angewendet. Als Quellen für diese Definierung wurden Universales Wörterbuch von Duden, Brockhaus und Pfeifer gewählt. Weiter wurde die Definition von Helbig gebraucht, die in Grammatik lehren und lernen von Funk und Koenig angeführt ist. Als sekundäre Literatur wurde das Werk Learning Teaching von Jim Scrivener verwendet.

Regelsystem existiert auch ohne die Linguisten, unabhängig von seiner wissenschaftlichen Beschreibung.

Die sprachwissenschaftliche Beschreibung des Regelsystems, sein Abbild durch die Sprachwissenschaft, wird als Grammatik B bezeichnet. „Grammatik“ meint hier ein Modell, ein sprachwissenschaftliches Bezeichnungssystem. Die Sprachwissenschaft hat von unterschiedlichen Ausgangsfragen her eine Reihe verschiedener Beschreibungsmodelle entwickelt. Einige diese Modelle sind auch in Fremdsprachenlehrwerken verwendet worden.

Bei der Grammatik B unterscheidet Helbig noch etwas genauer. Er fragt hier, zu welchem Zweck die Beschreibung von Regeln und Strukturen dient. Die Grammatik B ist zunächst eine Sprachbeschreibung zu sprachwissenschaftlichen Zwecken, eine linguistisch Grammatik also. Diese Grammatik bezeichnet er als Grammatik B1. Wenn grammatische Regeln und Strukturen zum Zweck des Sprachlernens in Schulbüchern dargestellt werden, spricht Helbig von einer Grammatik B2, von einer didaktischen oder pädagogischen Grammatik. Diese Begriffe werden in der Fachliteratur oft synonym gebraucht. Dort findet man auch manchmal den Begriff „Lerner-Grammatik“ für die Grammatik B2.

Grammatik C meint das Regelsystem, das sich Sprachlerner im Sprachunterricht systematisch aneignen oder ohne Sprachunterricht unsystematisch erwerben.“ (Funk, Koenig 1991: 12)

In Duden Universales Wörterbuch (1999: 1566) findet man folgende Definition des Begriffs Grammatik:

1. Grammatik ist Teil der Sprachwissenschaft, der sich mit den sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz, mit den Gesetzmäßigkeiten, dem Bau einer Sprache beschäftigt. Es ist die Sprachlehre, gegliedert in Phonetik, Morphologie und Syntax. Grammatik wird weiter geteilt:
 - Historische Grammatik;

- Deskriptive Grammatik;
 - Traditionelle Grammatik;
 - Generative Grammatik;
 - Grammatik der deutschen Sprache.
2. Grammatik bedeutet die wissenschaftliche Darstellung, Lehrbuch der Grammatik, Sprachlehre.

Nach Brockhaus (1977: 44) ist die Grammatik:

1. Eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit den Regelsystemen von Sprachen beschäftigt (im Unterschied etwa zur Sozio- oder zur Psycholinguistik);
2. Die Beschreibung eines solchen Regelsystems;
3. Dieses Regelsystem selbst;
4. Eine Grammatik-Theorie, ein grammatischer Beschreibungsrahmen (z.B. die traditionelle Grammatik, die generative Grammatik, die Dependenz-Grammatik).

Grammatik im Fremdsprachenunterricht sollte nicht das Ziel des Ausbildungsprozesses werden, sondern der Grammatikunterricht sollte als Mittel zu dem korrekten Gebrauch der Sprache dienen. Die Aufgabe des Lehrers ist die einzelnen grammatischen Phänomene systematisch zu erklären, damit es für den Studierenden eindeutig verständlich wird. Das führt zu der richtigen Verwendung der Grammatik in der Sprache. Grammatik sollte nur einen Teil beim Deutschunterricht auf dem Weg zum Ziel bilden. Als Ziel werden beim Grammatikunterricht die Sprachfertigkeiten Sprechen und Schreiben betrachtet, die zur kompletten und korrekten kommunikativen Kompetenz führen sollten.

2.2 Definition der Begriffe Methode, Methodik, Didaktik

Laut Heuer (1979: 11) ist der Begriff Methode /Methodik aus dem griechisch-lateinischen Wort „methodos / methodus“ abgeleitet und bedeutet etwa: „Zugang / Weg, der zu einem bestimmten Ziel führt“ (Heuer, 1979).⁶

⁶ Die Definitionen im Teil 2.2 wurden in folgender Fachliteratur aufgefunden: Grundwissen der englischen Fachdidaktik von Helmut Heuer und Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts von Gerhard Neuner und Hans Hunfeld. Diese Publikation wird in der Arbeit mehrmals verwendet und zitiert. Sie gehört zu den Hauptquellen benutzten in dieser Arbeit.

Nach Neuner und Hunfeld (1993: 14) gibt es zwei Begriffsbestimmungen – Methodik in dem engeren Sinn und Methodik in dem weiteren Sinn. Die enger gefasste Definition lautet, dass die Methodik sich nur auf die konkreten unterrichtlichen Prozesse bezieht, die sich auf der Ebene des Fachunterrichts befinden. Es handelt sich um die Steuerungsprozesse beim Unterricht, einschließlich Anweisungen zur Planung des Unterrichts und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien.

Die weiter gefasste Definition erklärt, dass die Methodik neben den schon erwähnten Prozessen auch die Faktoren der Lernstoffauswahl, Lernstoffabstufung und Lernstoffgliederung umfasst.

Die Fachwissenschaftler in der Bundesrepublik Deutschland haben sich seit den 60er Jahren auch mit dem Begriff Didaktik beschäftigt. Es wurde eine Unterscheidung zwischen den Begriffen Methodik und Didaktik festgestellt. Als Didaktik wird die Ebene des Faches Deutsch als Fremdsprache betrachtet. Man spricht von den Zielen, Inhalten, Lernstoffauswahl und Lernstoffprogression. Die Grundfrage der Didaktik ist: „Was wird gelehrt?“. Als Methodik wird die Ebene des Fachunterrichts betrachtet. Der Schwerpunkt der Methodik liegt in der Frage: „Wie wird gelehrt?“

3 KLASIFIZIERUNG DER GRUNDUNTERRICHTSMETHODEN MIT FOKUS AUF GRAMMATIK

Der Unterrichtsprozess ist sehr vielfältig. Es ist nicht einfach, eine einheitliche Klassifizierung der elementaren Unterrichtsmethoden zusammenzustellen. Für diese Arbeit wurde die Klassifizierung nach Maňák (1997: 7 - 8)⁷ gebraucht. In dem Teil 3.1 wird die allgemeine Klassifizierung der didaktischen Methoden eingeführt, die nicht nur für DaF-Unterricht gebraucht wird, sondern die zur Verfügung beim Unterricht im Allgemeinen steht. In den Teilen 3.2 und 3.3 wird versucht, sich auf den DaF-Unterricht und Grammatikunterricht zu konzentrieren.⁸

3.1 Klassifizierung der didaktischen Methoden

3.1.1 Methoden aus dem Gesichtspunkt der Quelle der Erkenntnisse – der didaktische Aspekt

- I. Verbale Methoden
 - 1. Monologische Methoden (z.B. Erklärung, Vorlesung, Vortrag)
 - 2. Dialogische Methoden (z.B. Dialog, Diskussion, Gespräch)
 - 3. Methoden der schriftlichen Arbeiten (z.B. schriftliche Übungen, Aufsatz)
 - 4. Methoden der Arbeit mit dem Lehrbuch

- II. Anschaulich-demonstrative Methoden
 - 1. Beobachtung der Gegenstände und der Phänomene
 - 2. Vorspielen der Aktivitäten, Modelle, Gegenstände, Versuche
 - 3. Demonstration der statischen Bilder

⁷ Es gibt zahlreiche Klassifizierungen und Ansichten an die Problematik der Unterrichtsmethoden. An dieser Stelle für den Zweck dieser Arbeit wird die Klassifizierung nach Maňáks Alternativní metody a postupy verwendet, weil sie nach den Aspekten unterteilt wird. Weiter wurde als Quelle für diesen Teil der Arbeit die Publikation Výukové metody von Maňák und Švec angewendet. Die Klassifizierung wurde aus dem Tschechischen übersetzt.

⁸ Dieser Teil der Arbeit gehört mehr zur allgemeinen Didaktik, die den Grundstein der Didaktik der deutschen Sprache bildet. Man geht davon aus, dass die allgemeine Didaktik ein Kern der Didaktik aller Unterrichtsfächer ist, also ist auch als der Ausgangspunkt für die Didaktik der deutschen Sprache, bzw. der deutschen Grammatik geeignet. Es handelt sich hier um eine zentrale Klassifikation, die in der Arbeit näher spezifiziert wird.

4. Statische und dynamische Projektion

III. Praktische Methoden

1. Einübung der Bewegungs- und Arbeitsfähigkeiten
2. Laborarbeiten der Studierenden
3. Praktische Aktivitäten
4. Grafische und bildende Tätigkeiten

3.1.2 Methoden aus dem Gesichtspunkt der Aktivität und der Selbstständigkeit der Schüler – der psychologische Aspekt

- I. Mitteilungsmethoden
- II. Methoden der selbstständigen Arbeit der Schüler
- III. Forscherische Methoden und Methoden, die zu Problemlösungen führen

3.1.3 Charakterisierung der Methoden aus dem Gesichtspunkt der Gedankengänge – der logische Aspekt

- I. Vergleichende Methoden
- II. Induktive Methoden
- III. Deduktive Methoden
- IV. Analytisch-synthetische Methoden

3.1.4 Varianten der Methoden aus dem Gesichtspunkt der Phasen des Erziehungs- und Bildungsvorgangs – der prozessuale Aspekt

- I. Motivierende Methoden
- II. Expositionsmethoden
- III. Methoden der Fixation
- IV. Diagnostische Methoden
- V. Methoden der Applikation

3.1.5 Varianten der Methoden aus dem Gesichtspunkt der Lehrformen und Lehrmittel – der organisatorische Aspekt

- I. Kombination der Methoden mit verschiedenen Lehrformen
- II. Kombination der Methoden mit Lehrmitteln

3.1.6 Aktivierungsmethoden – der interaktive Aspekt

- I. Methoden der Diskussion
- II. Situative Methoden
- III. Inszenatorische Methoden
- IV. Didaktische Spiele
- V. Spezielle Methoden

3.2 Erklärung und Zusammenfassung der didaktischen Methoden

In der im Kapitel 3.1 eingeführten Einteilung handelt es sich um zahlreiche Aspekte, die in dem realen Unterrichtsprozess praktisch eingeführt werden. Es ist aber nicht möglich, alle diese Aspekte gleichzeitig und in jeder Unterrichtseinheit einzuhalten. In dem praktischen Unterricht kommt es oft zur Vermischung der Unterrichtsmethoden. In einer Unterrichtseinheit kann man die Methoden wechseln, womit es zur Übung und Ergänzung der Tätigkeit kommt. Es ist sogar empfehlenswert, die Unterrichtsmethoden in einer Unterrichtseinheit zu wechseln, um den Unterricht für die Schüler mehr interessant zu machen. Wichtig ist dabei, dass die Wahl der Unterrichtsmethoden und die Struktur der Unterrichtseinheit sorgsam durchdacht werden.

Bei dem traditionellen Deutschunterricht, bei dem der Grammatikunterricht im Vordergrund steht, können die Studierenden ziemlich schnell das Gefühl gewinnen, dass das Deutsch eine sehr komplizierte, langweilige und vor allem uninteressante Fremdsprache ist. Nach der Umfrage nach der Beliebtheit der Fächer in den tschechischen Schulen wurde festgestellt, dass im Vergleich mit den Grundfächern (Tschechisch, Mathematik, Englisch und Deutsch) Deutsch den letzten Platz belegte. Das bedeutet, dass die Deutschlehrer in den Deutschunterricht neue Methoden und

unterschiedliche Unterrichtsformen einordnen müssen, um den Unterricht mehr interessant und attraktiv zu machen.

Nach Maňák (2003: 50 – 51) bestehen viele Umstände, die einen bedeutenden Einfluss auf die Wahl der richtigen Unterrichtsmethoden haben. In der ersten Reihe sollte man das Alter der Schüler wahrnehmen und feststellen, um welche Art und Stufe der pädagogischen Institution oder Schule es sich handelt. Andere Methoden werden mit kleinen Kindern im Kindergarten, auf der ersten Stufe in der Grundschule oder am Gymnasium benutzt, im Vergleich mit den Sprachkursen für Erwachsene oder mit einer Sprachschule, wo Wert vor allem an schnelles und effektives Lernen gelegt wird. Junge Lernende bevorzugen einen interessanten, attraktiven Unterricht, wobei die Effektivität keine wichtige Rolle in dem Alter spielt.⁹

Das Ziel des Unterrichts wird in einzelne Phasen geteilt. Zu jeder Phase gehören einige Lehraufgaben, die wieder zum Alter der Studierenden und vor allem zum Zweck des Unterrichts dienen sollten. Es ist empfehlenswert, dass jede Phase und damit auch jede Lehraufgabe eine klare und feste Struktur und ein festgestelltes Ziel hat. Man kann in jeder Lehraufgabe eine andere Methode, Unterrichtsform oder andere Unterrichtsmittel benutzen. In dem praktischen Teil dieser Arbeit werden einige Methoden und Beispiele genannt, wie man erfolgreich Grammatik mit Hilfe von verschiedenen Unterrichtsmitteln für unterschiedliche Altersgruppen unterrichten kann.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei dem Fremdsprachenunterricht sind die Lernmöglichkeiten der Studierenden. Dieser Faktor ist von vielen Umständen abhängig, z.B. von der Stufe der Kenntnisse des Lehrers, von der Lernfähigkeit der Studierenden, der Einrichtung des Klassenraumes, von finanziellen Quellen, von der richtigen Wahl der Unterrichtsmaterialien usw.

⁹ Damit hängen die Ziele des Unterrichts eng zusammen. Ein kleiner Schüler kann noch nicht richtig verstehen, warum man eine Fremdsprache eigentlich lernt. Das Ziel in diesem Fach ist etwas Neues zu lernen und Spaß dabei zu haben. Ein erwachsener Student weiß ganz genau, wozu ihm die Fremdsprache dienen soll. Er hat seine Ziele fest gestellt. In diesem Fall ist die Motivation anders als bei einem kleinen Schüler. Die Motivation spielt beim Sprachunterricht eine bedeutende Rolle und wird mit dem Alter des Studierenden stark geändert.

Im DaF-Unterricht hinsichtlich des grammatischen Unterrichts ist neben anderen Faktoren die Stufe der Kenntnisse des Lehrers sehr bedeutend. Es ist wichtig, dass der Deutschlehrer das logische System der deutschen Grammatik beherrscht und alle Nuancen verständlich erklären kann. Nur unter dieser Bedingung kann der grammatische Unterricht beim DaF-Unterricht erfolgreich verlaufen.

Wie schon erwähnt wurde, ein bedeutender Bestandteil beim Fremdsprachenunterricht ist die Motivation. Die Motivation hängt eng mit der Persönlichkeit des Studierenden zusammen. Jeder Studierende hat andere Voraussetzungen eine Fremdsprache zu lernen. Wichtig ist, dass die Voraussetzungen durch die richtige Motivation unterstützt werden, um die Fremdsprache erfolgreich zu beherrschen.

Bei dem Grammatikunterricht in DaF ist logisches Denken eine Grundvoraussetzung für die fehlerfreie Beherrschung der Sprache. Wenn die Fähigkeit logisch zu denken fehlt oder nicht ausreichend ist, soll der Studierende von seiner Umgebung noch mehr positiv motiviert werden, damit man die einzelnen grammatischen Einheiten richtig einüben kann. Der Grammatikunterricht ist im Grunde genommen eine ziemlich langweilige Angelegenheit und der Lehrer muss sich Mühe geben, die Studierenden auch seinerseits zu motivieren.

3.3 Die Wahl und Funktion der gebrauchten Unterrichtsmethoden

Die richtige Wahl der passenden Unterrichtsmethode wird laut Vališová und Kasíková (2007: 195) folgend beeinflusst:¹⁰

- Nach Art und Stufe der Bildungsinstitution, bzw. Schule;
- Nach Regeln des Erziehungs- und Bildungsprozesses und nach davon abgeleiteten Unterrichtsprinzipien;
- Nach Charakter des wissenschaftlichen Gebietes oder des Bildungsfaches;

¹⁰ Diese Gliederung geht aus der Publikation Pedagogika pro učitele von Autorinnen Vališová und Kasíková aus. Es wurde aus dem tschechischen Original übersetzt.

- Nach organisatorischen Formen – die Anordnung, bzw. Organisation der Außenbedingungen beim Unterricht, z.B. Arbeitsmilieu, die Zahl der Studierenden, die Unterrichtszeiten;
- Nach dem Zusammenhang der konkreten Unterrichtsmethode mit dem ganzen System von anderen Unterrichtsmethoden;
- Nach den Lernfähigkeiten der Studierenden und ihren persönlichen Voraussetzungen – Alter (physisch, psychisch), Qualität der Studienbereitschaft (informative Fertigkeiten und Studienangewohnheiten), persönliche Charakteristik der Einzellerner;
- Nach der psychologischen Charakteristik der Studierenden und der Klasse (der sozialen Gruppe) als Komplex;
- Nach den Besonderheiten der Außenbedingungen des Unterrichts – Zeitfaktor, Raumausstattung, geographische Bedingungen usw.;
- Nach der Persönlichkeit des Lehrers – die Stufe der theoretischen und praktischen Vorbereitung, die Fähigkeit den Unterricht korrekt methodisch zu führen, eigene Erfahrungen aus der Pädagogik, persönliche Voraussetzungen usw.¹¹

¹¹ Alle genannten Faktoren, die die richtige Wahl der geeigneten Unterrichtsmethode, die Wahl der Form bei der Arbeit mit Studierenden unterschiedlicher Altersgruppen und die Wahl der passenden Unterrichtsmaterialien und Unterlagen beim DaF-Unterricht beeinflussen, werden im Kapitel 5 näher beschrieben. Im praktischen Teil dieser Arbeit werden dann dazu einige Beispiele genannt, wie man beim DaF-Unterricht mit der Grammatik der deutschen Sprache arbeiten kann.

4 DIE ENTWICKLUNG DES GRAMMATIKUNTERRICHTS – METHODEN UND FORMEN DES UNTERRICHTS

Der Grammatikunterricht ist ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenunterrichtes. In dem Deutschunterricht spielt die Grammatik eine sehr bedeutende Rolle. Es ist empfehlenswert, den Grammatikunterricht in den DaF-Unterricht vom Anfang an einzuordnen. Dazu dienen zahlreiche Methoden und Lehrformen, die aus den Grundunterrichtsmethoden hervorgehen.

Der erfolgreiche Fremdsprachenunterricht ist von verschiedenen Aspekten abhängig. Bei dem Unterricht müssen die Ziele und der Lehrinhalt richtig festgestellt werden. Die Ziele kann man mit Hilfe der passenden Unterrichtsmethoden erreichen. Es bestehen zahlreiche Lehrweisen, wie man Deutsch als Fremdsprache unterrichten kann und damit den Studierenden eine Möglichkeit leisten, die kommunikativen Kompetenzen zu erreichen.

4.1 Entwicklung und Bedeutung der Grammatik im Fremdsprachenunterricht; Methoden des DaF-Unterrichts

4.1.1 Geschichte der traditionellen Grammatik

Nach Brockhaus (1977: 44 - 46) liegen die Ursprünge der traditionellen Grammatik in der griechischen Antike. Die ursprüngliche Geschichte der Grammatik wird in das 5. Jahrhundert vor Christus datiert.¹²

Für die Entwicklung der Grammatik als Wissenschaft war die Alexandriner Schule entscheidend. Hier hatte die Grammatik nur eine dienende Funktion. Sie sollte als Hilfsmittel für das bessere Verständnis der Literatur dienen. In der alexandrinischen Zeit entstammt die erste erhaltene Grammatik von Dionysios Thrax (um 100 vor Christus). Der weitere bedeutende Philosoph, der sich stark mit Grammatik beschäftigte, war der

¹² Zu der Zeit handelte es sich nicht um sprachwissenschaftliche, sondern um philosophische Motive. Die bedeutenden Fragen für damalige Zeit waren über das Verhältnis von Natur und Konvention oder das Verhältnis von Analogie und Anomalie. Die wichtigsten Persönlichkeiten, Denker und Philosophen der Zeit im Zusammenhang mit der Grammatik waren Platon und Aristoteles.

ebenfalls in Alexandria wirkende Apollonios Dyskolos (2. Jh. n. Chr.). Sein Werk spielte eine wichtige Rolle für das Kategoriensystem der Syntax.

Das griechische Vorbild wurde in Rom aufgenommen und es kam zu der Weiterentwicklung. Mit den grammatischen Fragen befassten sich nach der griechischen Tradition Donatus (4. Jh. n. Chr.) und Priscianus (6. Jh. n. Chr.), die eine große Bedeutung für die Entwicklung der Grammatik hatten.

Im Mittelalter diente das Lateinische als die beherrschende Bildungssprache. Lateinisch hatte in der damaligen Welt eine ganz entscheidende Rolle. Die Grammatik bildete zusammen mit Rhetorik und Dialektik das Trivium, das zu Septem artes liberales gehörte (siehe 2.1). Die Ideen des Donatus und des Priscianus wurden im Mittelalter hoch geschätzt.

Eine andere Ansicht auf Grammatik hatten im Mittelalter die Modisten, die sich mit der scholastischen Philosophie befassten. Sie beschäftigten sich mit der sog. spekulativen Grammatik. Es handelte sich um die Analyse der Struktur der Wirklichkeit mithilfe der Sprache.

In der Zeit der Renaissance kam es zu Veränderungen in der Ansicht auf die Sprache. Als Hilfsmittel zum besseren Verstehen der damaligen Literatur wurden neben dem Lateinischen auch andere Sprachen benutzt, vor allem das Hebräische und das Griechische. Das brachte auch eine neue Forschung im Grammatikbereich mit sich.

Seit dem 15. Jahrhundert kann man von der Grammatik der anderen europäischen und auch außereuropäischen Sprachen sprechen. Das Lateinische wurde schrittweise abgelöst. Zuerst diente diese Grammatik zur Erleichterung des Lateinunterrichtes, mit der Zeit gewann sie an Bedeutung als ein wichtiger Aspekt des Sprachunterrichts und der Sprachwissenschaft. Diese normative, präskriptiv ausgerichtete Grammatik-Tradition dominierte bis zum Anfang des 19. Jh. und noch heutzutage kann man die Spuren der traditionellen Grammatik der Zeit in der Sprachwissenschaft entdecken.

Im 19. Jh. handelte es sich vor allem um die historische Grammatik, die als das traditionelle grammatische Beschreibungsinstrument diente. Diese Grammatik brachte aber

keine Innovationen mit sich. Daneben gründete sich eine moderne Linguistik des Strukturalismus, deren Hauptvertreter zumindest in Europa der Schweizer Sprachwissenschaftler Ferdinand de Saussure war.¹³ Die Strukturalisten bildeten eine wichtige Bewegung in der Entwicklung der Grammatik im Fremdsprachenunterricht, das Anfangs des 19. Jh. an Bedeutung gewann.

4.1.2 Methoden des Fremdsprachenunterrichtes seit Anfang des 19. Jahrhunderts

Die Rolle der Grammatik hat sich in der Geschichte des Fremdsprachenunterrichtes stark geändert. Das Wahrnehmen der Grammatik als Lehre hängt eng mit den Methoden des allgemeinen Fremdsprachenunterrichtes zusammen. Schon seit dem 19. Jahrhundert beschäftigten sich die Sprachwissenschaftler und Fremdsprachenlehrer mit dem Gebrauch der Grammatik bei dem Fremdsprachenerwerb. In den letzten 200 Jahren entwickeln sich im Fremdsprachenbereich verschiedene Methoden, wie man die Fremdsprachenkenntnisse erwerben kann. Es folgt eine Übersicht der Methoden mit dem Schwerpunkt im Grammatikunterricht. Die Übersicht ist nach Neuner und Hunfeld (1993) bearbeitet.¹⁴

4.1.2.1 Grammatik-Übersetzungsmethode

Bei der ersten **Grammatik-Übersetzungsmethode**, die in Europa im 19. Jahrhundert eingeführt wurde, stand der schriftliche Gebrauch der Sprache im Zentrum des Unterrichts. Diese Methode wurde zuerst für den neusprachlichen Unterricht von Französisch und Englisch entwickelt. Als Vorbild für den Unterricht lag der Sprachunterricht von Griechisch und Latein. Diese alten Fremdsprachen wurden an den Gymnasien unterrichtet.

Das Lateinische wurde nicht mehr gesprochen, sondern es erschien nur in der schriftlichen Form. Es handelte sich also um eine „tote“ Sprache. Trotzdem wurde mit Hilfe dieser

¹³ Der Schweizer Sprachwissenschaftler Ferdinand de Saussure bemühte sich um die Entwicklung der Semiotik (die Lehre von den Zeichen).

¹⁴ Das gesamte Unterkapitel 4.1.2 ist hauptsächlich nach der Publikation Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts von Gerhard Neuner und Hans Hunfeld zusammengestellt. Diese Fachpublikation beschäftigt sich mit den Unterrichtsmethoden im DaF-Unterricht im Zeitraum seit dem 19. Jahrhundert. Sie befasst sich mit der Beschreibung der einzelnen Methoden für den DaF-Unterricht im Allgemeinen. Für diese Arbeit wurden die Methoden hinsichtlich des Grammatikunterrichts bearbeitet. Als sekundäre Fachliteratur für dieses Kapitel wurden folgende Werke gebraucht: Grammatik lehren und lernen (Funk, Koenig – vor allem Seiten 34 – 55), Grundwissen der englischen Fachdidaktik (Heuer), Learning Teaching (Scrivener), Deutsch als Fremdsprache (Storch) u.a.

Sprache versucht, andere Fremdsprachen zu unterrichten. Als die Texte, die zum Fremdsprachenunterricht dienten, wurden die Werke bedeutender Autoren vor allem im Lateinischen genommen. Die Texte wurden in die Muttersprache übersetzt.

Nach Neuner und Hunfeld (1993: 19 - 31) laufen die Unterrichtsphasen beim Fremdsprachenunterricht folgend ab: In der Einführungsphase wird die Grammatik präsentiert, in der Übungsphase wird die Satzbildung zum Grammatiklehrstoff und in der Anwendungsphase werden Lesen, Schreiben und Übersetzen geübt. Die Grammatik wird in der Muttersprache vorgestellt und die Regeln werden angegeben. Die Ausnahmen zu den angegebenen Regeln werden angegliedert. Schließlich werden die Beispielsätze zugefügt und in die Muttersprache übersetzt.

Zu jeder Grammatikregel gibt es spezielle Grammatikübungen. Die Übungen bestehen meistens aus unterschiedlichen unverbundenen Einzelsätzen, ohne Zusammenhang. Die Sätze werden nacheinander von der Muttersprache in die Fremdsprache übersetzt. Die Übungssätze werden so gewählt, dass dort häufig das geübte grammatische Phänomen erscheint. Bei der Grammatik-Übersetzungsmethode werden manchmal auch längere Übersetzungstexte mit einfachem Inhalt gebraucht, z.B. Anekdoten oder einfache literarische Texte. Diese Texte werden auch von der Muttersprache in die Fremdsprache übersetzt, mit dem Fokus auf die geübte Grammatikeinheit.

Bei dieser Methode kann man auch weiter mit literarischen Texten arbeiten. Sie werden gelesen und in die Muttersprache übersetzt. Eine weiter gebrauchte Form der Übungen ist die Nacherzählung und die schriftliche Zusammenfassung. Bei den fortschrittenden Studenten kann man einen Aufsatz bzw. das Weiterschreiben zur Aufgabe machen.

Diese Methode zeichnet sich durch das mechanische Auswendiglernen von Wörtern und Regeln aus. Der Studierende beschäftigt sich mit dem formalen Aufbau und dem Regelsystem der Sprache. Diese Methode führt aber nicht zum Erwerb der Fähigkeit zu kommunizieren. Der Studierende ist nach der bestimmten Zeit fähig, grammatikalisch korrekte Sätze und Texte zusammenzustellen, die Texte in die Zielsprache zu übersetzen, umzuformen oder zu ergänzen.

Zusammenfassung:

Die Fähigkeit zu sprechen und sich in der Fremdsprache zu verständigen kann man mit Hilfe dieser Methode in meisten Fällen nicht erwerben. Das Ziel dieser Methode ist die Fremdsprache grammatikalisch korrekt zu beherrschen, alle grammatikalischen Regeln zu wissen und sich in dem Grammatiksystem der Fremdsprache zu orientieren. Wichtig ist bei der Grammatik-Übersetzungsmethode der schriftliche Gebrauch der Sprache, was aber nicht zu dem Erwerb der kommunikativen Kompetenz führt.¹⁵

4.1.2.2 Direkte Methode

Am Ende des 19. Jahrhunderts kam es laut Neuner und Hunfeld (1993: 33 – 44) zur starken Kritik der Grammatik-Übersetzungsmethode. Einer der größten Kritiker ist Wilhelm Viëtor. Er hat stark kritisiert, dass eine lebendige Sprache mit Hilfe der Regeln und der Mittel einer toten Sprache gelehrt wird. Weiter hat er kritisiert, dass die Übungen sinnlos zusammengestellt wurden, sodass die Texte keine richtige Aussage mitteilen. Es handelt sich um ein mechanisches Lernen. Eine lebendige Sprache besteht nicht aus einzelnen Sätzen oder sogar einzelnen Wörtern, sondern aus verschiedenen Aussagen, die eine Bedeutung tragen. Wenn einzelne Wörter und Sätze isoliert gelernt werden, wird der Studierende kaum an der Sprache interessiert und das Ziel beim Fremdsprachenunterricht wird nicht erreicht.

Es wurde kritisiert, dass man eine Fremdsprache mit Hilfe von Latein unterrichtet, was eigentlich eine tote Sprache ist. Es kam zu einer Reformzeit (zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, bis zu der Jahrhundertwende). Die **Direkte Methode**, die sich aus dieser Reformbewegung entwickelte, arbeitete mit verschiedenen Aspekten. Im Zentrum des Unterrichtes stand nicht mehr die Grammatik mit ihren Regeln, sondern der Erwerb der Sprache nach ähnlichen Prinzipien wie der Erwerb der Muttersprache. Die Fremdsprache wurde induktiv gelernt. Grammatik wurde nicht erklärt, sondern erst am Ende des Lernprozesses wurden einige grammatikalischen Regeln hervorgehoben und der Studierende wurde darauf aufmerksam gemacht.

¹⁵ Trotzdem wird diese Methode beim Deutschunterricht gebraucht, weil viele Deutschlehrer vor allem die Grammatik und die Übersetzungen als eine der bedeutendsten Bestandteile des Deutschunterrichts betrachten.

Der Fremdsprachenunterricht sollte sich nicht mehr auf die Grammatik, sondern auf die aktive Sprache konzentrieren. Die Benennung der Methode kommt von „direkt“, was bedeutet „ohne die Benutzung der Muttersprache“. Falls möglich, wird die Muttersprache aus dem Fremdsprachenunterricht völlig beseitigt. Es wird nur die Zielsprache benutzt, was dazu dient, dass der Studierende anfängt, in der Zielsprache zu denken. Die Fremdsprache wird mit der Muttersprache nicht verglichen, sondern es wird eine völlig neue selbstständige Sprache im Unterbewusstsein der Studierenden gebildet.

Eines der Ziele dieser Methode ist das Sprachgefühl zu erwerben¹⁶. Der Erwerb der Sprachkenntnisse beim Gebrauch der direkten Methode beim Fremdsprachenunterricht soll ähnlich funktionieren, so wie ein Kind seine Muttersprache lernt. Darauf werden auch die Übungsformen orientiert: es werden einsprachige Übungen in der Zielsprache, Nacherzählungen und Gespräche über die Lektüre benutzt.

Die Grammatik wird bei der direkten Methode ganz bewusst beim Fremdsprachenunterricht zurückgehalten, trotzdem bleibt sie ein wichtiger Teil, aber nicht der Hauptbestandteil des Unterrichts. Beim Unterricht beginnt man mit den einfachen häufig benutzten Redewendungen, wobei auf die einfache Grammatik aufmerksam gemacht wird. Danach werden die Zielsprache und damit auch die Grammatik komplizierter, was zu einem komplexen Erwerb der Zielsprache beitragen soll.

Zusammenfassung:

Diese Methode führt zur Bewältigung der Kommunikation und zur Entwicklung des Sprachgefühls. Man lernt die Reaktionen in den Alltagssituationen und man wird dann fähig, diese Reaktionen zu benutzen. Häufig kann man aber die grammatikalischen Regeln nicht weiter benutzen. Die gesprochene Sprache dominiert, die geschriebene Sprache steht im Hintergrund. Bei dieser Methode kommt es nicht zum Vergleich mit der Muttersprache, die Studierenden sollten die Sprache des Alltags ganz intuitiv lernen. Der Grammatikunterricht tritt bei dieser Methode wesentlich zurück.

¹⁶ Bei der Grammatik-Übersetzungsmethode geht es darum, die grammatikalischen Regeln und das System auswendig zu lernen. Bei der direkten Methode spielt eine wichtige Rolle, dass der Studierende die Grammatikregeln intuitiv fühlt. Die grammatikalischen Regeln sollten am Ende der Unterrichtseinheit erscheinen und sie sollten als Bestätigung und Zusammenfassung des neu gelernten Stoffes dienen.

4.1.2.3 **Audiolinguale Methode**

In den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts kam es in den USA zu der weiteren Entwicklung des Fremdsprachenunterrichtes. Laut Neuner und Hunfeld (1993: 45 – 61) stand als Grundlage für diesen Prozess der amerikanische Strukturalismus unter dem Einfluss der behavioristischen Lernpsychologie. Die direkte Methode hat sich in die **Audiolinguale Methode**¹⁷ weiterentwickelt.

Bei dieser Methode, wie schon von der deutschen Übersetzung eindeutig ist, wird auf Hören und Sprechen und weiter auf Auswendiglernen und Nachspielen von Modelldialogen Wert gelegt. Im Zentrum der Sprache steht nicht die Grammatik, sondern die Alltagssituation. Grammatikalische Regeln werden häufig nicht erklärt. Die Studierenden lernen die Satzmuster aus den Alltagssituationen und üben sie mit Hilfe des Hörens und der Wiederholung. Der Unterricht wird ausschließlich einsprachig geführt.

Bei dem Fremdsprachenunterricht, in dem man die audiolinguale Methode benutzt, werden Lehrbücher gebraucht, die in einzelne Lektionen gegliedert sind. Jede Lektion beginnt mit einem Einführungstext, was oft ein Dialog oder ein kommentierter Dialog ist. Der Einführungstext wird mit einem Situationsbild ergänzt, was den Studierenden beim Verstehen und Nacherzählen helfen soll. In dem Text befinden sich neue grammatikalische Phänomene, die aber nicht sofort erklärt werden.

Die Darstellung der Grammatik befindet sich meistens in einem speziellen Grammatik-Anhang. Das erweckt den Anschein, dass die Grammatik bei dieser Methode nicht für ganz wichtig gehalten werden könnte. Die Erklärung der Grammatik mit den übersichtlichen, aber sehr komprimierten Tabellen scheint dank der Position und dem dazu gegebenen Raum in den Unterrichtsmaterialien für die Studierenden und auch für die Lehrer nicht bedeutend zu sein. Sie spielt mehr eine Rolle der Zugabe zu dem Lehrbuch, die beim Unterricht „ausgeklammert“ werden kann.

Genauso wie die Erklärung ist auch die Übung der Grammatik sehr beschränkt. Die grammatikalischen Grundelemente werden nur mit kurzen Übungen begleitet. Die Übungen haben eine ähnliche Form, es handelt sich meistens um einen Mustersatz und die

Arbeit damit. Die Lückentexte werden ergänzt und neue Sätze werden nach einem vorgegebenen Muster gebildet. Weiter werden bei dieser Methode die Umformungsübungen benutzt (die Frage-Antwort-Übungen). Eine andere typische Übungsform ist die Dialogübung (Dialogergänzung und Durchspielen).

Zusammenfassung:

Die Grammatik scheint bei der Hör-Sprech-Methode aus der Unterrichtseinheit beinahe ausgegliedert zu sein. Bei dem Unterricht wird vor allem auf die Sprache und den Erwerb der kommunikativen Kompetenz Wert gelegt. Die einzelnen grammatikalischen Einheiten werden in den Lektionen nicht beigelegt, sondern sie werden in einer kurzen Form im Anhang des Lehrbuches als eine Zugabe eingeführt. Es gibt nur eine geringe Reihe der grammatikalischen Übungen, die die Erklärung der grammatikalischen Phänomene begleiten.

Trotzdem beschäftigt sich diese Methode ausreichend mit der Grammatik. In jeder Lektion erscheinen neue grammatikalische Einheiten, die „unbemerkt“ die Studierenden bei der Arbeit mit Texten wahrnehmen. Die neu gelernten Phänomene werden ganz automatisch bei der Alltagskommunikation gebraucht. Der Unterricht wird für die Studierenden mehr interessant sein, weil sie mehr kommunizieren als die grammatikalischen Übungen zu machen.

„Selbst wenn die Grammatik nicht in die Lektionen integriert ist und in den Übungen die Kategorien nicht benannt werden, und selbst wenn die Grammatik im Inhaltsverzeichnis nicht hervorgehoben ist, spielt sie dennoch – wie in der GÜM – die tragende Rolle bei der Anlage der Lernstoffprogression. Sie ist aber – im Gegensatz zur GÜM – in einer Progression angeordnet, die den Lernstoff nach steigendem Schwierigkeitsgrad bzw. nach ansteigender Komplexität der zielsprachlichen Strukturen aneinanderreicht. Die Texte (vorwiegend Dialoge), Themen und Situationen sind also der Grammatikprogression nachgeordnet. Sie sind so ausgewählt und gestaltet, dass das jeweilige Grammatikpensum einer Lektion treffend vorgeführt und geübt werden

¹⁷ Audiolinguale Methode wird ins Deutsche als Hör-Sprech-Methode übersetzt.

kann. In Lehrbüchern, die der ALM folgen, dreht sich also alles um diese Grammatikachsel.“ (Neuner, Hunfeld 1993: 56)

4.1.2.4 Audiovisuelle Methode

Wie Neuner und Hunfeld (1993: 62 – 69) erwähnen, wurden später zu der audiolingualen Methode die visuellen Elemente eingesetzt. Die **Audiovisuelle Methode**¹⁸ entwickelte sich daraus. Bis dahin arbeitete man mit dem Gehörten und Gesagten, jetzt kommt auch das Gesehene dazu. Die Entwicklung der technischen Medien kam dieser Methode stark entgegen. Das Visuelle wurde mit dem Akustischen verbunden, was stark zu der Fähigkeit zu kommunizieren beigetragen hat.

Genauso wie die Hör-Sprech-Methode legt auch die Hör-Seh-Methode Wert auf die gesprochene Sprache, die im Vordergrund und als Ziel des Unterrichts steht. Als Grundübungen werden auch hier die Modellsätze gebraucht, die auswendig gelernt werden sollen.¹⁹ Im Vergleich zu der ALM beschäftigt man sich bei der AVM nicht hauptsächlich mit dem Text, sondern mit den optischen Elementen. So wie bei der ALM werden auch bei der AVM die akustischen Mittel benutzt.

Das Prinzip der audiovisuellen Methode ist also die Verbindung der Sprache mit dem optischen Unterrichtsmaterial. Zuerst werden dem Studierenden die Bilder (in Papierform – im Lehrbuch, auf den Karteikarten, Fotos usw., die Videoaufnahme, DVD, Wandtafeln, Bildstreifen usw.) vorgelegt und daraus wird der Inhalt der Situation deutlich. Erst dann wird die Situation sprachlich ausgedrückt. Die Bilder werden auch bei der Übung benutzt.

Die Bilder bzw. die Bilderfolge werden durch das Akustische ergänzt. So wird die visuelle Seite mit der akustischen Seite verbunden, was zu einer erhöhten Effektivität des Lernprozesses stark beiträgt. Die einzelnen Teile der Dialoge werden auswendig gelernt, wobei die neuen grammatikalischen Elemente beiläufig gelernt werden.

¹⁸ Das deutsche Äquivalent für die audiovisuelle Methode ist Hör-Seh-Methode.

¹⁹ Die Beispiele zur Anwendung der grammatikalischen Übungen (Sprechen lernen ohne Grammatik) für die audiolinguale und audiovisuelle Methode werden bei Funk und Koenig (1991: 41 – 48) angeführt.

Zusammenfassung:

Die Studierenden lernen mit Hilfe der Satzmusterübungen, wobei sie gleichzeitig die Grammatikstrukturen kennen lernen. Der Nachteil angesichts des Grammatikunterrichts bei dieser Methode ist, dass man die Grammatikregeln, die man induktiv erfährt, meistens nicht weiter benutzen kann.

Es kommt zu einer Aneignung der grammatikalischen Konstruktionen nur in den Mustersätzen. Die Anwendung der Grammatikstrukturen in anderen Phrasen ist für die Studierenden schwierig. Die Grundfähigkeiten Lesen und Schreiben stehen bei dieser Methode im Hintergrund, sie werden erst später in den Unterricht miteinbezogen.

4.1.2.5 Vermittelnde Methode

In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts kam es nach Neuner und Hunfeld (1993: 70 – 82) zu einem Versuch, die Grammatik-Übersetzungsmethode mit der audiolingualen Methode zu verbinden. Es gab einen wichtigen Grund zur Entstehung einer neuen vermittelnden Methode, und zwar die Ausländer, die nach dem zweiten Weltkrieg nach Deutschland und in das andere deutschsprachige Gebiet angekommen waren.²⁰

Es kam also zu einer Verbindung der den Studierenden bekannten Grammatik-Übersetzungsmethode, die sich vor allem dem Grammatikunterricht in der Muttersprache und den Übersetzungen widmet, mit der audiolingualen Methode, in der mehr Wert auf das Hören und Sprechen gelegt wird und nur die Zielsprache benutzt wird.

Der Aufbau der einzelnen Lektionen in den Lehrbüchern, die bei der vermittelnden Methode benutzt werden, ist folgend. Jede Lektion beginnt mit einem Einführungstext, in dem unterschiedliche Informationen aus dem Alltagsleben zusammen mit den

²⁰ Nach dem zweiten Weltkrieg kamen nach Deutschland viele Ausländer (meistens Erwachsene), die Deutsch als Fremdsprache lernen wollten. Aus den vorigen Jahren hatten sie oft mit dem Erwerb einer anderen Fremdsprache schon einige Erfahrungen. Der Erwerb der anderen Fremdsprachen (Englisch, Spanisch usw.) verlief häufig mit Hilfe der Grammatik-Übersetzungsmethode, also die Studierenden waren an den Stil des Fremdsprachenunterrichts gewöhnt. Sie übersiedelten nach Deutschland und sprachen kein Deutsch, deshalb mussten sie einen Sprachkurs besuchen. Es handelte sich um Studierende verschiedener Herkunft und verschiedener Nationalitäten, also der Unterricht wurde in Deutsch (d.h. in der Zielsprache) geführt. Die Muttersprache wurde aus dem Unterricht komplett abgeschafft.

landeskundlichen Informationen zu finden sind.²¹ Dann folgt die Erklärung der grammatikalischen Phänomene, die in dem Text erscheinen. Der Text ist absichtlich so zusammen gestellt, dass dort die neuen grammatikalischen Einheiten erscheinen, die dann in dem grammatikalischen Teil erklärt werden (was typisch für die GÜM ist). Der grammatikalische Teil der Lektion wird zum Zentrum jeder Lektion. Die Erklärung ist meistens mit den Mustersätzen begleitet, aber alles verläuft in der Zielsprache. Deswegen muss der grammatikalische Teil leicht verständlich sein.

Die grammatikalischen Übungen folgen laut Funk und Koenig (1991) in einem separaten Abschnitt dem Teil mit der Erklärung der grammatikalischen Phänomene. Es handelt sich um ziemlich lange Übungen, wo die neuen Grammatikeinheiten gründlich geübt werden. Zu den typischen Übungsformen bei dieser Methode gehören der Lückentext, die Einsetzübungen (dort werden vor allem die richtigen Endungen ergänzt) und die Umformungsübungen. Alle hier genannten Übungen sind charakteristisch für die audiolinguale Methode.

Zusammenfassung:

Die vermittelnde Methode ist eine Verbindung der Grammatik-Übersetzungsmethode und der audiolingualen Methode. Beide genannten Methoden beschäftigen sich gezielt mit der Grammatik. Bei der vermittelnden Methode wird auf die Studierenden Rücksicht genommen, weil es sich meistens um Ausländer handelt, die im deutschsprachigen Gebiet leben und keine Kenntnisse der Sprache haben. Deshalb werden die Lektionen nach dem Prinzip „Vom Einfacheren zum Schwierigeren“ zusammengestellt und um unterschiedliche landeskundliche Informationen erweitert.

Die Alltagssituationen spielen dabei eine sehr bedeutende Rolle. Der Fremdsprachenunterricht soll die Studierenden auf das Leben im deutschsprachigen Gebiet sprachlich vorbereiten und bei den problematischen Lebenssituationen behilflich sein. Dabei wird auf die Grammatik viel Wert gelegt. Diese Methode des

²¹ Weil die Kursteilnehmer im deutschsprachigen Gebiet einen neuen Wohnort gefunden hatten, wurden der Unterricht bzw. die benutzten Unterrichtsmaterialien danach eingerichtet. Die Lehrbücher der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beschäftigten sich mit unterschiedlichen alltäglichen Situationen und landeskundlichen Informationen. Das sollte den Studierenden dabei helfen, nicht nur die Fremdsprache zu beherrschen, sondern auch das Land, die Traditionen oder auch die Kultur und Geschichte der deutschsprachigen Länder kennen zu lernen. Die Lehrbücher sollten nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch wichtige Fakten über das neue Heimatland vermitteln.

Fremdsprachenunterrichts gehört nicht zu den modernsten Methoden, trotzdem wird sie häufig und berechtigt beim Deutschunterricht benutzt.

4.1.2.6 Der kommunikative Ansatz

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs hat sich die Situation im Fremdsprachenunterricht stark geändert, wie schon im vorigen Teil erwähnt wurde. Der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen beziehungsweise an Deutsch als Fremdsprache war wesentlich gestiegen. Kurz nach dem Krieg kam es zur Ankunft der Ausländer in das deutschsprachige Gebiet, was zu der Entwicklung der vermittelnden Methode führte.²²

In dieser Zeit kam es auch zur Veränderung der Zielgruppen, wo der Fremdsprachenunterricht verlief. Früher waren die Studierenden meistens die Schüler der Gymnasien und der Hochschulen oder dann die Gruppe der Einwanderer. In den 60er Jahren wurde der Fremdsprachenunterricht auch auf andere Gruppen der Studierenden gezielt. Die Fremdsprachen wurden zum Fach bei mehreren Schichten der Schüler, nicht nur bei den begabten Studierenden. Weiter wurde der Fremdsprachenunterricht bei den Erwachsenen eingeführt. Die Sprachkurse, sei es als berufliche Fortbildung, oder auch privat, gewannen stark an Bedeutung. Dazu wurde nötig, neue moderne Methoden zu schaffen.

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts kritisierten die Sprachwissenschaftler die vorigen Methoden, weil dort kognitive und kreative Elemente fehlten und mit der Hilfe der vorigen Methoden wurde nicht möglich, die neu entstandenen Ansprüche an den Fremdsprachenunterricht zu befriedigen. Laut Neuner und Hunfeld (1993: 83 – 105) kam es zur Entwicklung und Anwendung der **Kommunikativen Methode**.

Das Wesensmerkmal dieser Methode soll die Möglichkeit der Anwendung des Gelernten in allen Alltagssituationen sein. Der Studierende soll mit Hilfe dieser Methode alle vier

²² Einen bedeutenden Einfluss an den Fremdsprachenunterricht hatte auch die Mobilität der Menschen, die früher nicht gewöhnlich und auch nicht möglich war. Es ging nicht nur um den Arbeitsbereich, wo man neu angefangen hat, die Fremdsprachen dienstlich zu benutzen, sondern auch um die Freizeit, wo der Tourismus an Wichtigkeit gewann. Den weiteren bedeutenden Beitrag zu der Beliebtheit der Fremdsprachen brachte die Entwicklung der Kommunikationsmedien, wie z.B. Telefon, Rundfunk und Fernseher.

Grundfähigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) erwerben. Damit gewinnt man die Fähigkeit in verschiedenen Situationen handeln zu können.

Im Fokus auf Grammatik bei dem kommunikativen Ansatz erscheinen nach Neuner und Hunfeld zwei Aspekte.

1. Weil bei der kommunikativen Methode auch das Schreiben (neben anderen Fähigkeiten) im Vordergrund steht, wird wieder der Grammatik und der grammatischen Korrektheit der Aussage teilweise mehr Wert gelegt. Es ist wichtig, dass die Lernenden korrekte grammatische Phrasen bilden können, um die Korrespondenz in verschiedenen Lebenssituationen zu schaffen.
2. Bei dem Fremdsprachenunterricht, wo man die schon erwähnten Unterrichtsmethoden benutzt hat, stand die Grammatik im Zentrum des Unterrichts (vor allem bei der Grammatik-Übersetzungsmethode und bei der audiolingualen Methode). Alle anderen Tätigkeiten beim Fremdsprachenunterricht wurden dem Grammatikunterricht unterordnet. Bei der kommunikativen Didaktik verliert die Grammatik ihre bedeutende Rolle, Grammatik wird nicht mehr zum Ziel des Unterrichts.

Der Sprachunterricht konzentriert sich nach Neuner, Hunfeld (1993: 97) neben der Grammatik auf folgende Faktoren:

- Sprechintentionen (von denen die Grammatik abgeleitet wird);
- Rollen/Situationen;
- Themen/Inhalte (von denen der Wortschatz bestimmt wird);
- Texte.

Bei dem Fremdsprachenunterricht wird eine neue Folgenreihe des Lernprozesses eingeführt. Weil die Grammatik nicht mehr im Zentrum des Unterrichts steht, wird sie nicht mehr systematisch behandelt. Dieses Verfahren bringt hinsichtlich der Grammatik Schwierigkeiten bei. Beim Unterricht kommt es häufig zu den Sprüngen von einer grammatischen Einheit zur Anderen, was bei den Lernenden dazu führt, die einzelnen grammatischen Phänomene nicht richtig zu verstehen. Das Verfahren beim Erwerb der Grammatikkenntnisse verläuft nicht mehr nach dem Prinzip „Vom Einfacheren zum Schwierigeren“, sondern nach dem Bedarf der besprochenen Themen. Die Studierenden

lernen die grammatischen Einheiten mit Hilfe der Kommunikation und deswegen sind sie dann nicht mehr fähig, die grammatischen Regeln auf andere Situationen zu applizieren.

Bei dem kommunikativen Ansatz wird viel Wert auf die alltäglichen Lebenssituationen gelegt. Dazu wird auch die Wahl der richtigen Wortschatz und vor allem der passenden Sprache unterordnet. In den Dialogen wird häufig die gesprochene Sprache angewendet, wo die korrekten Grammatikregeln nur mit Schwierigkeiten verfolgt werden können. Wenn man die Grammatik ordnungsgemäß den Studierenden will, braucht man dazu wieder die künstlich zusammengestellten Dialoge, die aber mit der modernen Sprache nicht zustimmen.

Zusammenfassung:

Der Sprachunterricht wird mit Hilfe dieser Methode für die Studierenden mehr interessant. Sie lernen keine künstliche, sondern eine übliche, im alltäglichen Leben angewendete Sprache. Bei dem Unterricht werden verschiedene Lehrmaterialien benutzt, die sich auf die landeskundlichen Informationen und Alltagssituationen orientieren. Die Tätigkeiten werden beim Unterricht oft gewechselt. Der Unterricht fängt an, bunt und nutzbringend zu sein. Diese Wirklichkeit scheint sehr wichtig zu sein, weil die Studierenden mehr Spaß an dem Unterricht haben und mit Freude die Fremdsprache lernen. Der Grammatikunterricht wird bei dem kommunikativen Ansatz teilweise vernachlässigt, was eine Beschränkung bei der folgenden Anwendung der grammatischen Einheiten in anderen Situationen beibringt.

4.1.2.7 Interkultureller Ansatz

Die kommunikative Methode entwickelte sich am Ende des 20. Jahrhunderts (in der zweiten Hälfte der 80er Jahren) weiter in den **Interkulturellen Ansatz**. Das Leben in verschiedenen Ländern wird verglichen, man lernt viel über die Gesellschaft, über die Kultur, Traditionen und Gewohnheiten im Zielland.

Wie bei allen neuen Methoden, auch bei dem neu entwickelnden interkulturellen Ansatz wird die vorige kommunikative Methode kritisiert. Es wird laut Neuner und Hunfeld (1993: 106 ff.) kritisiert, dass vor allem das Mündliche vor dem Schriftlichen bevorzugt wurde und dass das Lesen und Schreiben in den Hintergrund beim Fremdsprachenunterricht gestellt wurde.

Weiter wurde kritisiert, dass bei der kommunikativen Didaktik viel Wert auf die alltäglichen Situationen und auf die Anwendung der gesprochenen Sprache gelegt wird.²³ Man sollte das Hochdeutsch lernen, damit die Sprache allgemein verständlich wird.

Zum wichtigen Teil des Fremdsprachenunterrichtes gehört auch die Arbeit mit literarischen Texten in der Zielsprache.²⁴ Bei der kommunikativen Methode wurde die Arbeit mit literarischen Texten völlig zurückgehalten, was am Ende des 20. Jahrhunderts auch stark kritisiert wurde. Zum Unterricht wurden nur die Texte und Textausschnitte aus den Zeitungen, Zeitschriften usw. benutzt und damit wurde gearbeitet.

Zurzeit werden moderne Texte über die Kultur, Bräuche, Landeskunde und das Alltagsleben zum Fremdsprachenunterricht hergenommen, darunter werden bearbeitete Texte und zum Unterricht hergerichtete Texte angewendet, die zum Fremdsprachenunterricht besser geeignet sind. Auch die klassischen literarischen Werke werden so ausgewählt, dass die Lernenden neue nutzbringende Informationen über das Zielland erfahren und dass die Texte für die Zielgruppe verständlich sein können.

Die Themen des Unterrichts werden nach der Zielgruppe orientiert. Die Grammatik dominiert wieder bei dieser Methode, wobei sie in den gewählten Themen „verpackt“ ist. Es wird neuer Wortschatz gelernt, der mit dem Thema und Inhalt der Lektion zusammen hängt. Dann lernen die Studierenden auswendig die Modelldialoge und sie versuchen sie zu reproduzieren. Dabei üben sie nebenbei die grammatischen Strukturen.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Methode ist das Schreiben. In verschiedenen Lebenssituationen begegnet man sich vom Anfang an mit dem Gebrauch des geschriebenen Textes. Man muss fähig sein, sich in der Zielsprache schriftlich ausdrücken zu können. Für die fortgeschrittenen Studierenden ist dann auch kreatives Schreiben wichtig. Bei dem Erwerb der Schreibfertigkeit spielt die Grammatik eine bedeutende Rolle, deshalb wird bei dem modernen Fremdsprachenunterricht wieder Wert auf Grammatikstrukturen gelegt.

²³ Wenn man Deutsch als Fremdsprache in anderen Ländern weltweit unterrichtet, kommt man mit diesen Situationen nicht in Kontakt und deswegen sind sie für den Studierenden nicht so bedeutend.

Zusammenfassung:

Das interkulturelle Konzept beschäftigt sich mit Deutsch als Fremdsprache im Zusammenhang und als Nachfolger des kommunikativen (pragmatisch-funktionalen) Konzepts. Der kommunikative Ansatz wird mehr bei den nahliegenden Ländern angewendet, weil es hier um einen engeren Kontakt mit der deutschen gesprochenen Sprache und mit der Kultur handelt. Man geht davon aus, dass die Lernenden die Situation im deutschsprachigen Gebiet ausreichend kennen. Dagegen wird der interkulturelle Ansatz beim DaF in den Ländern mehr angewendet, die außer Europa liegen und deshalb sind die Lernenden im geringen Kontakt mit den Alltagssituationen und es gibt große Unterschiede im Leben in ihrem Herkunftsland und dem Zielland.

Was sich den Grammatikunterricht betrifft, gewinnt wieder die Grammatik leicht an Bedeutung. Die grammatischen Phänomene werden mit Hilfe der modernen Übungen geübt, wobei viel Wert auf Dialoge gelegt wird. Der Unterricht, inklusive des Grammatikunterrichtes, soll bunt und interessant sein, damit es den Studierenden Spaß macht und damit sie positiv motiviert sind, die Deutschkenntnisse zu erwerben. Deshalb wird es in den letzten Jahren stark versucht, neue Übungsformen zu entwickeln. Der praktische Teil dieser Arbeit wird auf die Suche nach modernen Übungen fokussiert, die dem kommunikativen und interkulturellen Ansatz entsprechen.

4.2 Weitere Ansichten auf die beim Fremdsprachenunterricht benutzten Methoden

4.2.1 Vergleich mit der Muttersprache mit Fokus auf Grammatikunterricht

Eine der häufig benutzten Methoden des Fremdsprachenunterrichtes ist Vergleich der Fremdsprache mit der Muttersprache.²⁴ Die vorgegebenen grammatischen Einheiten wurden in der Muttersprache erklärt und es wurden die Beispielsätze zugefügt. Die Studierenden übersetzten die Mustersätze und dabei verglichen sie die Zielsprache mit der

²⁴ Dieser Schritt wurde schon bei der Grammatik-Übersetzungsmethode verwendet, aber damals wurden klassische Texte hergenommen, die zum Fremdsprachenunterricht wegen ihres Schwierigkeitsgrads und schlechter Verständlichkeit in vielen Fällen nicht geeignet wurden.

²⁵ Diese Methode wurde schon nach Neuner und Hunfeld in der ersten Grammatik-Übersetzungsmethode benutzt.

Muttersprache und sie hatten die Möglichkeit, das grammatische Regelsystem in der Zielsprache mit dem System in der Muttersprache zu vergleichen.

Heutzutage wird diese Methode oft auch bei dem modernen Deutschunterricht verwendet, zusammen mit anderen gegenwärtigen Methoden. Der Vergleich mit der Muttersprache bringt nicht nur das Erkennen der Fremdsprache bei, sondern auch die besseren Kenntnisse der eigenen Muttersprache. Man muss sich zuerst in der Ausgangssprache gut auskennen und die grammatischen Regeln kennen, um es auf die Zielsprache applizieren zu können. Die gute Kenntnis der Muttersprache ist einer der wichtigsten Grundsteine zu dem folgenden Fremdsprachenerwerb.

4.2.2 Deduktive und induktive Methode beim Grammatikunterricht²⁶

I. Deduktion

Deduktion ist ein Vorgang, bei dem aus allgemeinen Regeln einzelne Einheiten gezogen werden. Diese Methode gehört zu den klassischen Methoden des Grammatikunterrichtes. Es handelt sich um die Tätigkeit, wenn der Lehrer den Studierenden eine neue grammatische Einheit gründlich erklärt. Die Studierenden werden mit der korrekten Definition der Einheit bekannt gemacht. Danach wird das neu gelernte grammatische Phänomen an den Mustersätzen vorgestellt.

Die Übung bei dieser Methode wird mit Hilfe der traditionellen grammatischen Übungen, der Übungs- und Arbeitsbüchern durchgeführt. Zu den meist angewendeten Übungen bei der Deduktion gehören die Übersetzungen der kurzen Phrasen oder der ganzen Sätze, aber meistens ohne bedeutungstragenden Zusammenhang. Weiter handelt es sich um die Lückentexte und die Umformungsübungen.

Diese Methode wird nicht oft mit dem Erwerb der Kommunikationskompetenz im Zusammenhang. Die Studierenden lernen, wie man die grammatischen Einheiten theoretisch erklärt. Sie werden dazu gezwungen, die Definition oder die Regel auswendig zu kennen. Das Phänomen wird an den Mustersätzen geübt, was nicht mit der alltäglichen

Sprache zusammen hängt. Die Studierenden werden oft nicht fähig, die Regel in der üblichen Kommunikation anzuwenden.

Diese Methode wurde häufig in dem 20. Jahrhundert als die beste Methode des Grammatikunterrichtes bei DaF-Unterricht gebraucht. Heutzutage wird diese Methode als veraltete Methode betrachtet und wird mit der Methode der Induktion oft ersetzt. Trotzdem ist die Deduktion bei den Deutschlehrern und auch bei den Lernenden beliebt, weil man mit Hilfe der Deduktion einfach das logische System der deutschen Grammatik erklären und verstehen kann. Im Vergleich mit Englisch als Fremdsprache steht die Deduktion beim DaF-Unterricht wesentlich im Vordergrund. Es hängt mit der Tradition bei dem grammatischen Unterricht beim DaF und mit der logischen Struktur der deutschen Grammatik zusammen.

II. Induktion

Induktion bedeutet eine Ableitung der allgemeinen Folgerung aus den Teilerkenntnissen. Im Grammatikunterricht wird damit gemeint, dass der Studierende mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien arbeitet und die Grammatikstrukturen automatisch wahrnimmt. Erst später, nach der Bearbeitung des Textes, nach einer Hörübung oder nach einem Mustergespräch werden die neuen grammatischen Phänomene gesucht. Es ist dabei sehr wichtig, eine schriftliche Form des Textes zur Verfügung zu haben, damit der Studierende die neuen Phänomene optisch erkennen kann. Der Studierende versucht dann, eine neue grammatische Regel zusammen zu stellen. Danach sollte der Lehrer die Ideen der Studierenden zusammenfassen und eine korrekte grammatische Regel vorstellen.

Diese Methode wird vor allem in der letzten Zeit beim Deutschunterricht gebraucht, sie ist für den kommunikativen und interkulturellen Ansatz typisch. Es handelt sich um eine moderne Methode, die ihre Herkunft vor allem in den Fremdsprachen hat, wo auf den Grammatikunterricht wesentlich weniger Wert gelegt wird (z.B. Englisch). Beim DaF-Unterricht wird die Induktion auch angewendet, man kann aber nicht sagen, dass sie im

²⁶ Deduktive und induktive Methoden bei dem Unterricht wurden nach folgenden Literaturquellen bearbeitet: Čábalová (1993), Janíková (2010) und Průcha (1997). In den Werken dieser Autoren werden Deduktion und Induktion erklärt und die Ideen werden in dieser Arbeit paraphrasiert.

Vordergrund steht. Sie ist meistens eine der Zusatzmethoden, die den DaF-Unterricht interessanter machen sollen.

4.2.3 Entwicklung der Dramatisierung beim Fremdsprachenunterricht

Diese Methode wurde schon in der Antik beim Lernen benutzt. Die Studierenden lernten die Werke der antiken Philosophen auswendig. Das Zitieren der Werke der bekannten Persönlichkeiten und Wissenschaftler bedeutete ein hohes Niveau der Ausbildung. Auf die Rhetorik und Dramatisierung wurde viel Wert gelegt.

In Europa wurde die Dramatisierung in der Zeit der Renaissance und des Humanismus verbreitet. Einer der wichtigsten Verbreiter der Idee die Dramatisierung in den Sprachunterricht einzugliedern war Jan Amos Komenský, der „Lehrer der Nationen“. In seinen Werken *Didactica Magna*, *Didactica* und vor allem *Schola ludus* stellte er verschiedene Unterrichtsmethoden vor, die zum damaligen Sprachunterricht dienen sollten. Er beschäftigte sich mit der Methode der Dramatisierung verschiedener literarischen und Theaterwerke, um den Studierenden die Fremdsprache beizubringen.²⁷

Der moderne Fremdsprachenunterricht beschäftigt sich nach Maňák und Švec (2003: 172 – 174) mit der Wahl der geeigneten Unterrichtsmaterialien. Die Materialien, die zur Dramatisierung vorgelegt werden, sollen für die Studierenden absolut verständlich sein. Das bedeutet nicht, dass man fähig sein soll, jedes Wort übersetzen zu können, aber dass die ganze Aussage richtig verstanden wird. Die richtige Wahl des Textes ist bei dieser Methode am wichtigsten.

Mit Hilfe der Dramatisierung kann man erfolgreich Grammatik lehren. Der Lehrer muss passende Texte, Dialoge, Theaterstücke oder auch Lieder aussuchen. Beim Unterricht lernen die Studierenden den Text auswendig und der Text wird dramatisiert. Die grammatisch korrekten Phrasen werden gelesen, vom Lehrer oder aus der Audio- oder

²⁷ Komenský und weitere frühere Sprachwissenschaftler und Lehrer benutzten zum Sprachunterricht häufig sehr schwierige und den Studierenden nicht verständliche Texte. Die Studierenden lernten diese Texte auswendig und sie waren fähig, ein Theaterstück nachzuspielen oder die Repliken aus den im Unterricht gebrauchten literarischen Werken vorzutragen. Die Methode konnte man zur Fixation der korrekten grammatischen Phrasen benutzen, aber dieses Verfahren diente nicht zum Erwerb der sprachlichen Kompetenz, was zurzeit kritisiert wird.

Videoaufnahme gehört und ausgesprochen. Nach dem Auswendiglernen wird der Text dramatisiert und die Sprache wird auch „gefühl“ und „erlebt“. Das hilft zu der Fixation der korrekten grammatischen Einheiten. Dieses Verfahren entspricht der Methode der Induktion.

4.3 Formen des Unterrichts – frontaler Unterricht versus moderne Formen des Unterrichts²⁸

Klassifikation der organisatorischen Unterrichtsformen²⁹:

I. Nach der Beziehung zur Persönlichkeit des Studenten

- Der kollektive Unterricht bedeutet nach Maňák und Švec (2003: 133 – 136) die Arbeit des Lehrers gleichzeitig mit allen Studenten in der Klasse. Es werden unterschiedliche Typen der Unterrichtseinheiten angewendet. Der Unterricht kann in verschiedene Phasen unterteilt werden, z.B. Motivierungs-, Erklärungs-, Wiederholungs-, Prüfungsphase der Unterrichteinheit, bzw. Kombination der Typen. Es handelt sich auch um die selbstständige Arbeit der Studenten, die vom Lehrer geleitet wird. Diese Form des Unterrichts wird meistens beim Grammatikunterricht im DaF benutzt.
- Bei den modernen Formen des Unterrichts benutzt man häufig laut Maňák und Švec (2003: 137 – 148) den Gruppenunterricht. Die Studierenden arbeiten in einer Gruppe, wobei sie zur Zusammenarbeit geführt werden. Jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die für alle Gruppen gleich oder auch unterschiedlich sein kann (nach dem Schwierigkeitsgrad und nach den

²⁸ Dieses Unterkapitel wurde nach dem methodischen Portal www.rvp.cz und mit Hilfe des Programms Infogram (Program pro podporu informační gramotnosti, který vznikl s podporou centralizovaného rozvojového projektu MŠMT v roce 2008) bearbeitet. Weiter wurde bei der Arbeit aus den Publikationen Výukové metody von Maňák und Švec und Alternativní metody a postupy von Maňák geschöpft.

²⁹ Man kann die organisatorischen Unterrichtsformen in zwei bedeutende Untergruppen teilen und nach der Beziehung zur Persönlichkeit des Studenten und nach dem Charakter des Unterrichts weiter unterteilen. Die Aspekte der folgenden Klassifikation sind im Zusammenhang mit der Menge der Studierenden, die zusammen arbeiten, mit der Zahl der Studierenden auf einen Lehrer und mit dem Raum, wo der Unterricht verläuft.

Fähigkeiten der Studenten in den einzelnen Gruppen). Man kann von einer Gruppenarbeit sprechen, wenn alle Mitglieder der Gruppe zusammen die Problemaufgabe lösen. Wenn jeder Student individuell arbeitet, ist es keine Gruppenarbeit. Es muss zu einer Interaktion zwischen den Studenten kommen.

Hinsichtlich des Grammatikunterrichts im DaF-Unterricht wird diese Form bei der Erklärung der neuen grammatikalischen Einheiten häufig durch den kollektiven Unterricht ersetzt. In diesem Fall scheint der kollektive Unterricht viel mehr effektiv zu sein. Bei der Übung und Aneignung der grammatikalischen Phänomene wird der Gruppenunterricht heutzutage häufiger angewendet und ist sowohl bei Studierenden, als auch bei modernen Lehrern beliebt.

- Bei dem individuellen Unterricht nach Maňák und Švec (2003: 152 – 158) handelt es sich um folgende Situation: jeder Studierende hat seinen eigenen Lehrer, wobei sich der Lehrer die ganze Studieneinheit dem Studierenden widmet. Diese Situation kommt häufig im Fall des privaten Unterrichts oder manchmal auch in einer Sprachschule vor. Der Grammatikunterricht bei dem individuellen Unterricht ist sehr effektiv. Der Lehrer hat genug Raum, sich individuell dem Studenten zu widmen und so sich nach dem Tempo und nach den Fähigkeiten des Studenten zu richten. Es besteht die Möglichkeit, dass der Student die grammatikalischen Einheiten völlig versteht, was bei dem frontalen kollektiven Unterricht bei jedem Studenten absolut nicht möglich ist.

In diesem Sinne scheint der individuelle Unterricht eine ausgezeichnete Form des Unterrichts zu sein, aber er hat auch seine Nachteile. Der bedeutendste Nachteil ist, dass der Student immer nur mit dem Lehrer (der gleichen Person) im Kontakt ist. Es kommt nicht zu einer Interaktion mit anderen Sprechenden. Eine gute Lösung bei dem individuellen Unterricht wäre, den Studenten regelmäßig in eine größere Gruppe der Studierenden einzureihen, damit man auch die beim individuellen Unterricht erworbenen Kenntnisse in die praktische Sprache einleiten kann, oder den Kontakt mit

den Muttersprachlern zu ermöglichen. Nur dann kommt es zur Aneignung der gelernten grammatikalischen Einheiten und der Unterricht kann sinnvoll sein.

- Eine weitere Form des Unterrichts ist nach Maňák und Švec (2003: 156) der individualisierte Unterricht. Es bedeutet, dass jeder Studierende nach seinem eigenen zusammengestellten Programm arbeitet. Die Aufgabe des Lehrers ist die Arbeit zu koordinieren und zu leiten. Bei dieser Form des Unterrichts kommt es wegen der Verschiedenheit der Aufgaben zur starken Differenzierung der Arbeit und damit auch zu wesentlichen Unterschieden in der Stufe der erworbenen Kenntnisse.

Was sich den Grammatikunterricht betrifft, wirkt diese Form des Unterrichts mehr effektiv als der kollektive Unterricht, weil hier die Möglichkeiten und Fähigkeiten jedes einzelnen Studenten berücksichtigt werden können und danach werden auch die Aufgaben in dem Programm zusammengestellt. Im Vergleich mit dem individuellen Unterricht erreicht man aber wegen der höheren Zahl der Studierenden in der Klasse nicht so bedeutende Effektivität. Diese Form des Unterrichts bezüglich der Grammatik ist vor allem für den Lehrer sehr anspruchsvoll. Das könnte auch der Grund dafür sein, dass diese Form des Unterrichts nicht häufig praktiziert wird.

II. Nach dem Charakter des Unterrichts und nach der Organisation der Arbeit

- Die typische organisatorische Form des Unterrichts ist der Unterricht in einer Klasse. Es handelt sich um eine klassische Klasse mit Bänken, die traditionell gestellt werden, mit einer Tafel, worauf mit der Kreide oder mit dem Filzstift geschrieben wird und mit anderer didaktischen Unterstützung, wie z.B. mit Landkarten, Wandübersichten, großen Tabellen, Plakaten usw. In diesem Falle handelt es sich aber um kein Fachklassenzimmer, also die

didaktischen Hilfsmittel dienen nicht nur zum DaF-Unterricht, sondern allgemein.³⁰

Zu dem erfolgreichen Grammatikunterricht ist wichtig, dass das Klassenzimmer mit grammatikalischen Hilfsmitteln ausgestattet wird. Die Schüler sollten die Möglichkeit haben, die richtigen Formen und die Übersichten während des Lernprozesses jede Zeit zu sehen. Wenn aber in einem Klassenzimmer auch andere Hilfsmittel verwendet werden, wird die Konzentration der Schüler hinsichtlich der deutschen Sprache gestört.

Bei dem Fremdsprachenunterricht ist nicht nötig, dass die Studierenden auf eine klassische Sitzordnung achten. Sie müssen nicht unbedingt zu zweit in einer Bank sitzen. Eine U-Form oder eine Vierer-Gruppierung der Bänke sind beim DaF-Unterricht willkommen. Problematisch für die Schüler und auch für die Lehrer ist, das Lehrzimmer jedesmal umzuformen, so sitzen die Schüler meistens in der klassischen Sitzordnung zu zweit.

- Mehr geeignet für den Fremdsprachenunterricht ist der Unterricht in einen Fachklassenzimmer. Jedes Schulgebäude sollte spezielle Fachräume anbieten, die zum Zweck des Fachunterrichts gebraucht werden sollen. Beim Fremdsprachenunterricht werden manchmal der Sprachlabor oder der Computerraum angewendet, in denen die Arbeitsplätze der Studierenden mit der speziellen technischen Einrichtung ausgestattet sind. Wichtig ist dabei, dass für jeden Schüler die Kopfhörer zur Verfügung gestellt werden, damit sich jeder Studierende individuell den Hörübungen widmen kann.

Die Ausstattung der speziellen Klassenräume ist für die meisten Schuleinrichtungen sehr aufwendig, deshalb gibt es in den meisten Schulen nur einige Computerräume, die aber auch für andere Fächer benutzt werden.

³⁰ Die anregende Lehrumgebung spielt für die Studierenden eine wichtige Rolle, sie hat einen bedeutenden Einfluss auf die Motivation. In einem typischen Klassenzimmer, wo unterschiedliche Fächer unterrichtet werden, kann man ein fruchtbringendes Milieu kaum bilden.

Die Sprachlabors befinden sich nur in speziellen Schulen mit dem erweiterten Fremdsprachenunterricht.

Der heutige Trend ist einen Multimediaraum zur Verfügung zu haben. Dieses Fachklassenzimmer wird häufig mit einem oder mehreren Computern, mit der interaktiven Tafel, Lautsprechern, OHP und anderer speziellen Technik ausgestattet. Der Sprachunterricht in diesem Raum ist sehr effektiv, weil man nicht viel Zeit zur Vorbereitung der Technik braucht. Ein wesentlicher Nachteil dieser Fachräume ist, dass die meisten Schulen nicht alle Klassen mit den interaktiven Tafeln ausgestattet haben und so müssen die Klassen ständig gewechselt werden.

Den bedeutendsten Beitrag zu dem Grammatikunterricht haben die Fachklassenzimmer, die für die Fremdsprachen spezialisiert sind. Ein Klassenzimmer, das mit einem CD-Spieler, DVD-Spieler oder mit einem Computer verbunden mit der interaktiven Tafel ausgestattet ist, ist für den Deutschunterricht ideal. Es ist wichtig, dass sich in dem Fachklassenzimmer auch eine kleine Fachbibliothek mit unterschiedlichen Wörterbüchern und Enzyklopädien befindet.³¹ Die Ausstattung des Fachklassenraumes sollten noch die Wandunterrichtsmaterialien ergänzen.

Der größte Vorteil eines solchen Fachklassenraumes ist, dass man alles zum Deutschunterricht zur Verfügung hat. Man kann schnell die Aktivitäten wechseln. In einem solchen Raum kann der Lehrer auch die Sitzordnung nach dem Gebrauch wechseln und man braucht keine Rücksicht auf andere unterrichteten Fächer nehmen, weil der sonstige Unterricht in anderen Räumen verläuft.

³¹ Zu der empfohlenen Lektüre gehören auch verschiedene Fachzeitschriften für die Studierenden und Easy-Readers in der deutschen Sprache.

Der Grammatikunterricht sollte in diesem Fachklassenzimmer höchst effektiv sein, weil man mit allen grammatischen Regeln, Tabellen, Paradigmata usw. in der Form der großen Wandunterrichtshilfsmittel, Plakaten oder Projektarbeiten der Studierenden das Klassenzimmer ausstatten kann. Die Studierenden können jede Zeit, die sie in dem Fachklassenzimmer verbringen, die Regeln der deutschen Grammatik verfolgen. Damit stärken sie unwissentlich ihre Kenntnisse des Grundsystems der deutschen Sprache.

- Der Unterricht kann auch außerhalb der Klassenräume, trotzdem noch im Schulareal, verlaufen. Wenn die Schule mit einem zum Unterricht passenden Schulhof oder Schulgarten disponiert, ist der Unterricht in diesen Räumen eine bedeutende Abwechslung des täglichen Stereotyps in der Klasse. Ein Nachteil bei der Anwendung der Außenräume für den Grammatikunterricht ist, dass sich die Schüler bei dem Unterricht draußen nicht richtig konzentrieren können, was gerade bei dem Grammatikerwerb sehr wichtig ist.

Wenn der Sprachunterricht bei schönem Wetter in den Außenräumen der Schule abläuft, hat es aber eine sehr positive Wirkung auf die Motivation der Studierenden. Obwohl eine solche Form des Unterrichts gerade zum Grammatikunterricht keinen bedeutenden Beitrag hat, sollte die Steigerung der positiven Motivation eine wichtige Rolle spielen. Man kann die neu erworbene Motivation in den nächsten Unterrichtsstunden verwerten und so mit einem neuen Schwung schwierigere grammatikalische Einheiten behandeln.

- Der Unterricht außerhalb des Schulareals ist eine weitere Form des Unterrichts, die man bei dem Fremdsprachenunterricht anwenden kann. Es kann sich um eine Sprachexkursion handeln³², die für die Studierenden

³² Einer erfolgreichen Sprachexkursion geht ein langer Weg mit dem klassischen Unterricht voran, wo die Studierenden hart daran arbeiten müssen, alle Kenntnisse zu erwerben, die man zur alltäglichen Sprache verwendet. Diese Kenntnisse können dann bei einer solchen Exkursion ausgenutzt werden.

beim Fremdsprachenunterricht sehr bedeutend ist. Meistens handelt es sich um die erste Begegnung der Schüler mit der gelernten Fremdsprache.

Das Beherrschen der alltäglichen Kommunikation ist das Ziel des Fremdsprachenunterrichts. Alle Aktivitäten beim Unterricht sollten dazu führen, dass der Studierende die Fähigkeit erwirbt, sich in der Fremdsprache zu verständigen. Das bedeutet, die Muttersprachler zu verstehen und auch verstanden zu werden. Der bedeutendste Erfolg beim Fremdsprachenunterricht ist, wenn der Studierende erfährt, dass sich seine Mühe lohnte und dass die von ihm verwendete Sprache auch im Ausland „funktioniert“, nicht nur bei seinen Mitschülern oder beim Fremdsprachenlehrer. Es ist zugleich auch die größte Motivation, weiter zu lernen.

Für manche Studierenden ist es nicht möglich, eine Auslandsexkursion zu unternehmen. Das könnte bedeuten, dass die Studenten keine Chance haben, in der Fremdsprache mit den Muttersprachlern zu kommunizieren. In diesem Fall kann die Schule eine andere Aktivität für die Studenten anbieten, und zwar einen Besuch der Sprachschule mit den Lehrern-Muttersprachlern.³³

In größeren Städten bieten die renommierten Sprachschulen eine breite Auswahl an Sprachkursen an, die die Muttersprachler führen. Man kann dort einen Tageskurs für die Schüler bestellen und den Schwierigkeitsgrad und das Thema dem Sprachniveau und dem Bedarf der Studierenden anzupassen. Diese Variante des Fremdsprachenunterrichts ist billiger als die Auslandsexkursion und manchmal auch viel effektiver. Die Studierenden verbringen die Zeit mit einem Pädagogen, was bedeutet, dass die Sprache und die Einstellung ihnen angepasst werden.

Diese Form des Fremdsprachenunterrichts hat keinen wesentlichen Beitrag zum Erwerb der grammatikalischen Kenntnisse. Der Erfolg einer Sprach-

³³ Es wird hier davon ausgegangen, dass es leider nicht in jeder ausländischen (bzw. tschechischen) Schule einen Muttersprachler-Deutschlehrer gibt.

exkursion oder der Begegnung mit einem Muttersprachler ist aber davon abhängig, wie gut man die Grammatik beherrscht. Diese Aktivitäten haben also einen riesengroßen Beitrag zur Motivation der Studierenden und damit zur Lust, die neue, noch „schwierigere“ deutsche Grammatik zu lernen. Es ist eine wesentliche Hilfe bei dem Grammatikunterricht im DaF, wo die Grammatik als eine belästigende Einheit (im Vergleich z.B. mit der englischen Grammatik) wirkt.

Zu der organisatorischen Form des Unterrichts außer dem Schulareal gehören auch Spaziergänge mit dem Sprachunterricht, Besuche der Vorstellungen und Ausstellungen oder z.B. ein Besuch der Fachbibliothek. Diese Tätigkeiten tragen aber nicht wesentlich zum Grammatikunterricht der deutschen Sprache bei.

- Als die letzte in dieser Arbeit erwähnte organisatorische Form des Unterrichts ist die selbstständige Arbeit der Studenten. Es handelt sich vor allem um die Hausaufgaben, Seminararbeiten, Jahresarbeiten, Projekte, Präsentationen usw. Alle hier genannten Tätigkeiten der Studierenden haben einen bedeutenden Beitrag hinsichtlich des Grammatikunterrichts beim DaF-Unterricht.

Beim Deutschunterricht werden häufig solche Hausaufgaben angegeben, die zur Übung der grammatikalischen Phänomene dienen. Wenn sie korrekt seitens des Lehrers vergeben werden (nach einer ausführlichen Erklärung des Phänomens), können sie eine große Hilfe beim Erwerb der Grammatikkenntnisse in der deutschen Sprache bedeuten. Wichtig ist dabei, dass die Hausaufgaben in der nächsten Unterrichtsstunde mit den Studierenden korrigiert werden und alle grammatikalischen Fehler nach einer Erklärung und Begründung beseitigt werden.³⁴

³⁴ Dieses Verfahren wurde in der vorangegangenen Bakkalaureatsarbeit von Ticháčková (verteidigt 2010 in Pilsen) detailliert beschrieben.

Bei der Bearbeitung der Seminararbeiten und der Jahresarbeiten spielt die Grammatik eine wichtige Rolle. Eine gute Bewertung solcher Arbeiten bekommt man nur unter der Voraussetzung, dass unter anderem die grammatikalische Seite der gesamten Arbeit korrekt ist. Wenn in der Arbeit grammatikalische Fehler erscheinen, sollte sie der Studierende vor der endgültigen Abgabe der Arbeit korrigieren. Dabei werden die korrekten Formen gesucht, die grammatikalischen Regeln wiederholt und die Arbeit wird ausgebessert. Dieses Vorgehen gehört zu den meist wirkungsvollen Tätigkeiten beim Grammatikerwerb.

Zu dem modernen DaF-Unterricht gehört nach Maňák und Švec (2003: 168 – 171) auch die Arbeit an unterschiedlichen Projekten und damit zusammenhängenden Präsentationen. Wie bei den Seminar- und Jahresarbeiten ist es auch hier sehr wichtig, dass diese Arbeiten fehlerlos präsentiert werden. Die Ergebnisse der Projektarbeiten werden häufig in der Form eines Plakates vorgestellt und dies weiter als Unterrichtsmaterialien oder als die Dekoration im Fachklassenzimmer gebraucht. Es ist also für die Studierenden sehr wichtig, dass ihre Arbeiten ohne grammatische Fehler präsentiert werden. Die Ausbesserung der Grammatik bedeutet eine wesentliche Hilfe beim Unterricht, was schon in den vorigen Absätzen erwähnt wurde.

Einen bedeutenden Bestandteil des Grammatikunterrichts bildet die Teilnahme der Studierenden an den Wettbewerben in der deutschen Sprache. Die Studierenden bemühen sich, in einem Wettbewerb ein gutes Ergebnis zu erreichen. Das steigert die Motivation zu lernen.

In der Vorbereitungsphase vor einem Wettbewerb sind die Studierenden nach den neuen Kenntnissen strebsam, was für den Lehrer sehr beiträgend ist. Wenn der Lehrer den richtigen Zeitpunkt entdeckt, kann er auch die schwierigeren grammatikalischen Einheiten erklären, die sonst den Studierenden unnötig scheinen. Wichtig ist, dass man diesen Zeitpunkt hinsichtlich der Grammatik ausnutzt.

In diesem Kapitel wurde viel Raum der Gliederung der unterschiedlichen Unterrichtsformen gewidmet. In meisten Fremdsprachenklassen wird aber häufig die klassische Form des Unterrichts angewendet. Zu den traditionellen Formen des Fremdsprachenunterrichts gehört vor allem der Frontalunterricht, bei dem die deduktive Methode benutzt wird.

Der Frontalunterricht ist die Form des Unterrichtes, bei der der Lehrer mit allen Studierenden in der Klasse mit Hilfe von einer Methode und mit einem Inhalt der Tätigkeit arbeitet. Dem entsprechend ist nach Průcha (2001) auch die Anordnung in dem Klassenzimmer.

Der Frontalunterricht bedeutet laut Maňák und Švec (2003: 133 ff.) nicht nur die Erklärung des Stoffes seitens des Lehrers, sondern auch die Arbeit, die vom Lehrer eingegeben und gesteuert wird, wie z.B. die vom Lehrer gesteuerte individuelle Arbeit, die gemeinsame Kontrolle der Schulaufgaben und Hausaufgaben, der Dialog des Lehrers mit der ganzen Klasse, die Zusammenfassung des Lehrstoffes, die Rückkoppelung und die Bewertung der Schüler. Wegen der negativen Konnotationen wird der Ausdruck Frontalunterricht manchmal durch den Ausdruck Direktunterricht ersetzt.

Der frontale Unterricht wird häufig aus folgenden Gründen kritisiert:

- Die Kenntnisse der Schüler, die sie beim frontalen Unterricht erworben haben, sind nicht ausreichend;
- Die Erklärung des Lehrers kann für einige Schüler zu kompliziert und für die anderen zu langsam und einfach sein;
- Die Form des Unterrichtes ermöglicht die Passivität der Schüler;
- Die Kompetenz zum Lernen wird nicht entwickelt.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann aber der Frontalunterricht sehr effektiv sein:

- Der Unterricht konzentriert sich auf die Schlüsselteile des Lehrstoffes und benutzt systematische Verfahren;
- Der frontale Unterricht ist zeitsparend;

- Die Erklärung des Lehrstoffes kann anschaulich, verständlich und systematisch sein;
- Es eliminiert die Fehler;
- Es wird von den Eltern und Großeltern erwartet, weil sie an die Unterrichtsform gewöhnt sind.

Zusammenfassung:

Wie schon erwähnt wurde, wird der Frontalunterricht oft kritisiert. Auf der anderen Seite werden auch seine Vorteile genannt und er hat im Grammatikunterricht im DaF eine jahrelange Tradition. Es sollte bestätigt werden, dass der frontale Unterricht hinsichtlich der Grammatik im DaF-Unterricht nutzbringend ist. Man soll versuchen, den Grammatikunterricht bunt zu machen. Das bedeutet unter anderem, die organisatorischen Formen beim Unterricht bedachtsam wechseln.

5 ASPEKTE DES UNTERRICHTS

Einer der meist bedeutungsvollen Aspekte ist die Persönlichkeit des Lehrers. Wie schon erwähnt wurde, es liegt an dem Lehrer, ob der Unterricht erfolgreich wird und ob die Ziele erreicht werden. Der Lehrer sollte sich nach Čábalová (2011) die klaren pädagogischen Ziele stellen und sich danach richten, dass die Studierenden positiv motiviert werden. Sehr wichtig ist, dass der Lehrer nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch ausgebildet wird. Zu den bedeutendsten Eigenschaften des guten Fremdsprachenlehrers gehört die Empathie, der Fleiß und die Fähigkeit und Bereitschaft den Studierenden zu helfen. Nicht nur der Studierende, sondern auch der Lehrer sollte positiv motiviert sein, um gute Ergebnisse beim Lehren zu erzielen.

Die richtige Wahl der Unterrichtsmethoden ist einer der wichtigsten Merkmale der Profession des Lehrers. Wenn der Lehrer fähig ist, die richtigen Methoden zu wählen, die zur erfolgreichen Bewältigung des Lehrstoffes führen, kann man die Unterrichtseinheit für gelungen betrachten. Der Lehrer sollte folgende Merkmale berücksichtigen:

- Geeigneter Gebrauch von didaktischen Unterrichtsmethoden;
- Wechsel der ruhigeren und der mehr aktiven Phasen während einer Unterrichtseinheit;
- Positive Motivation der Schüler;
- Die Aufmerksamkeit der Schüler einhalten;
- Die Stärkung des Willens der Schüler zu lernen.³⁵

Es gibt keine universelle oder die einzige korrekte Unterrichtsmethode. Jede von den oben genannten Methoden hat ihre Vorteile und auch Nachteile. Einige Methoden werden bei dem Aneignen der Kenntnisse gebraucht, einige bei dem Beherrschen der Fertigkeiten oder bei der Entwicklung der Fähigkeiten, weitere bei der Beeinflussung der Stellungnahmen. Es gibt keine ideale Methode, die man in jeder Situation beim Unterricht anwenden kann.

³⁵ Die im Text genannten Merkmale dienen als Grundaspekte des Unterrichts im Allgemeinen, wobei gerade bei dem Grammatikunterricht müssen sie stark beobachtet werden. Der Lehrer sollte jede grammatische Unterrichtseinheit gründlich planen.

Bei dem Grammatikunterricht in dem Deutschunterricht sind alle oben genannten Aspekte wahrzunehmen. Didaktisch genommen ist es sehr wichtig, dass jede grammatische Einheit sehr eindeutig und klar vorgestellt wird und dann genügend geübt wird. Empfehlenswert ist dabei, mit den Schülern systematisch zu arbeiten und jedes grammatische Phänomen gründlich den Studierenden vorzustellen.³⁶

Der Schwerpunkt beim DaF-Unterricht wird meistens auf den Frontalunterricht gelegt, der aber mit anderen Unterrichtsformen und Unterrichtsmethoden gewechselt werden soll. Beim Gebrauch von verschiedenen Unterrichtsmethoden steigt das Interesse der Studierenden und der Unterricht wird nicht langweilig sein. Das spielt eine wichtige Rolle bei der Motivation vor allem der kleineren Schüler. Was sich aber der Ausbildung der Erwachsenen betrifft, kann man sagen, dass auch sie einen angemessenen Wechsel der Tätigkeiten in der Unterrichtseinheit willkommen.

Die Wahl der richtigen Unterrichtsmethoden und deren Wechsel sind nutzbringend auch bei dem Einhalten der Aufmerksamkeit der Schüler beim DaF-Unterricht. Wenn beim DaF-Unterricht nur der Frontalunterricht benutzt würde, wäre der Unterricht für die Schüler sehr langweilig und ihre Aufmerksamkeit würde sinken. Wenn aber der Schüler mit Spannung erwartet, welche neue Methode der Lehrer anwendet, wird der Unterricht dann interessant und spannend. Die Aufmerksamkeit steigt und der Schüler wird besser motiviert. Der Wille des Schülers etwas Neues zu lernen wird stärker sein und die Ergebnisse des Unterrichts werden befriedigend sein.

Eine bedeutende Frage beim Sprachunterricht ist, welche Umstände den Lehr- und Lernprozess beeinflussen. Was bildet die Persönlichkeit des Studierenden?

Einer der wichtigsten Aspekte beim Unterricht ist der Einfluss der Umgebung des Schülers auf seine Ausbildung. Es gibt zahlreiche Umstände, die den Studierenden beeinflussen. Zu den meist bedeutenden Aspekten wird die Persönlichkeit des Lehrers gezählt, wie schon in

³⁶ Dies wird näher in der Bachelorarbeit „Chyba a práce s chybou ve výuce morfologie“ von der Autorin dieser Magisterarbeit erfasst, wo die traditionellen Methoden zur Erklärung und Übung der Grammatik im DaF-Unterricht angeführt werden. Es gibt aber nicht nur die traditionellen Methoden, mit denen man Grammatik unterrichten kann. Einige von den modernen Methoden werden in dem praktischen Teil dieser Arbeit erwähnt.

dem Vorwort erwähnt wurde. In der folgenden Gliederung werden neben diesem Aspekt auch andere wichtige Aspekte genannt.

5.1 Motivation

Die Motivation gehört zu den bedeutendsten Aspekten im Unterricht im Allgemeinen. Ohne die positive Motivation ist es nicht möglich, wesentliche Ergebnisse im Unterricht zu erreichen. In dem Fremdsprachenunterricht gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie man die Studierenden motivieren kann. Trotz aller Anwendung der theoretischen Kenntnisse, der Fertigkeiten und der Fähigkeiten des Lehrers beeinflusst die Persönlichkeit des Lehrers stark die Motivation des Studierenden. Nur ein überzeugter und begeisterter Lehrer hat die Chance, seine Studierenden zu überzeugen und zu begeistern. Wenn der Lehrer innerlich motiviert ist, besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass die Studierenden auch für die Fremdsprachen positiv motiviert werden. Jeder Lehrer hat eine Chance, die Beziehung zu dem unterrichteten Fach bei den Studierenden auszubauen.

Wie wichtig ist die Persönlichkeit des Lehrers für die Motivation des Studenten im Grammatikunterricht? Welche Eigenschaften soll der Fremdsprachenlehrer haben, um den Studierenden positiv zu motivieren? Streng, systematisch, feststellend die Regeln, anspruchsvoll und vor allem prinzipienfest sollten die Grundeigenschaften eines guten Deutschlehrers sein. Wie schon in dieser Arbeit erwähnt wurde, sollte der gute Deutschlehrer logisch und systematisch denken und in der gleichen Weise auch die Grammatikkenntnisse an die Studierenden übergeben. Die Logik und das System sind die Grundelemente der deutschen Grammatik und des deutschen Wortschatzes.

Wenn der Lehrer positiv motiviert ist, über die oben genannten Eigenschaften disponiert und dazu noch freundlich zu seinen Studierenden ist, bedeutet dies eine große Voraussetzung, dass auch die Studenten positiv motiviert werden. Es hilft ihnen, die richtige Beziehung zum Deutschunterricht zu erwerben.

Die Persönlichkeit des Lehrers spielt bei der Motivation eine sehr bedeutende Rolle. Es gibt aber auch andere Aspekte, die die Motivation der Studenten steigern können. Eine ganz wichtige Rolle spielt dabei die Nähe des deutschsprachigen Gebietes. Die Tschechische Republik grenzt unmittelbar an die deutschsprachigen Länder. Das bedeutet,

dass sich die Studierenden vor allem in den Grenzgebieten mit den Muttersprachlern treffen. Zu der Steigerung der Motivation trägt bei, wenn man die Konversation in der Fremdsprache versteht und gleichzeitig wenn man verstanden wird.³⁷

Wie hängt die Motivation mit dem Grammatikunterricht zusammen? Die Antwort auf diese Frage ist sehr einfach. Wenn die Studenten die deutsche Grammatik nicht richtig beherrschen, werden sie dann bei der Konversation mit den Muttersprachlern nicht verstanden. Die deutsche Grammatik ist ein komplettes System und ohne Verständnis dieses Systems hat der deutsche Satz keine korrekte Bedeutung. Deswegen sind die Studierenden im DaF-Unterricht von sich selbst motiviert, die Grammatik zu beherrschen.

5.2 Familieneinfluss

Einen bedeutenden Einfluss auf den Unterricht im Allgemeinen hat die Familie. Das Familienmilieu spielt bei dem Lernprozess eine sehr große Rolle. Wenn das Kind in einer liebevollen Familie erzogen wird und passendes soziales Umfeld hat, bilden diese Faktoren die besten Bedingungen für die weitere Ausbildung. Das Kind lernt von seiner Umgebung zielbewusst, verantwortungsvoll und kompetent zu sein.

Die Familien mit dem guten sozialen Umfeld halten die Ausbildung für wichtig. Im Gegenteil sehen die sozial schwachen Familien in der Ausbildung, bzw. in der Fremdsprachenausbildung keine große Bedeutung.³⁸ Es ist wichtig, dass die Kinder in ihren Eltern und der Familienumgebung ein positives Vorbild finden können. Weiter ist bei dem Fremdsprachenunterricht nötig, dass sie die Bedeutung der sinnvollen Konversation in der Fremdsprache richtig verstehen werden. Damit die Konversation in der deutschen Sprache sinnvoll wird, muss die Grammatik korrekt angewendet werden.

³⁷ Sehr bedeutend ist auch der Fakt, dass viele Tschechen eine Arbeitsgelegenheit in der Bundesrepublik Deutschland oder in Österreich finden, was eng mit der finanziellen Sicherung der Familien zusammenhängt. Die Vision des guten zukünftigen Verdienstes ist eine der besten Motivationen der heutigen Jugend.

³⁸ Manchmal spielt die finanzielle Motivation bei der Ausbildung eine Rolle. Die sozial schwachen Familien bilden keinen gebrauchten Druck auf ihre Kinder, die Fremdsprache korrekt zu erwerben. Der Grammatikunterricht wird in diesen Fällen stark vernachlässigt.

5.3 Interessen, Freizeit

Die deutsche Sprache von alleine kann ein Hobby sein. Dieses Phänomen erscheint aber leider bei den Studenten nicht oft. Im Vergleich mit Englisch, was in der heutigen Zeit sehr beliebt ist, ist das Deutsch einer der am wenigsten beliebten Fächer in den tschechischen Schulen. Die Popularität der deutschen Sprachen steigt mit dem Alter der Studierenden, erst danach, wenn man die Vorteile, die Position und die Bedeutung der deutschen Sprache versteht.

Wenn man die Popularität der deutschen Sprache bei der Arbeit mit jungen Studierenden steigern will und damit man das Interesse an der Sprache bei Studierenden wecken möchte, sollte man andere Aktivitäten als die Sprache selbst bevorzugen. Es gibt verschiedene Aspekte bei der deutschen Sprache, die die Leute von klein auf motivieren, die Sprache zu lernen.

Hier werden einige Tätigkeiten aus dem Bereich Interesse und Hobbys als Beispiel erwähnt, die die Studierenden motivieren, deutsch zu lernen und die deutsche Grammatik zu begreifen:

- Tourismus; mit dem Bus oder Zug fahren zu können, die Fahrkarten und anderes beim Reisen erledigen zu können;
- Im Internet richtige Informationen über die Urlaubsziele im deutschsprachigen Gebiet zu finden;
- In den Landkarten und Autokarten suchen zu können;
- Die Unterkunft und Verpflegung zu bestellen;
- Nach dem Weg fragen fähig zu sein;
- Einkaufen im Internet, die korrekten Informationen über die Waren zu verstehen;
- Eine Bestellung, eine Reklamation oder andere Dokumente bezüglich Interneteinkauf schreiben zu können, einen Kaufvertrag zu verstehen;
- Einkaufen im Geschäft fähig zu sein;
- Anleitungen und Hinweise zu verstehen;
- Modekataloge lesen zu können und Mode einzukaufen;
- Kochen und Rezepte zu verstehen, Lebensmittel einzukaufen und Gebrauchsanweisungen lesen zu können;

- Sportübertragungen verfolgen zu können und die Informationen über die Sportler zu verstehen;
- Musik und Texte zu verstehen, Informationen über die Musiker, Schauspieler und andere bekannte Personen finden zu können;
- Zeitungen, Zeitschriften und Literatur in der deutschen Sprache lesen zu können;
- PC-Spiele in Deutsch spielen zu können und viele andere.

Bei allen hier genannten Beispielen ist es wichtig, dass man die deutsche Grammatik korrekt kennt, damit man die richtige Bedeutung der erfahrenen Informationen versteht. Ohne die richtige Kenntnis der deutschen Grammatik kann es oft zu Missverständnissen kommen und manchmal führt es dazu, dass die Leute das Lernen aufgeben und nicht mehr Deutsch lernen wollen. Bei diesen Aspekten ist wichtig, die deutsche Grammatik mindestens passiv zu beherrschen.

5.4 Freunde und Mitschüler

Sehr wichtig beim Unterricht scheinen auch die Freunde und Mitschüler der Studierenden zu sein. Eine wichtige Beziehung ist die Ansicht an die Menge der Zeit, die die Kinder zu Hause mit anderen Familienmitgliedern verbringen. Wie viel Zeit widmen sie sich ihrem Hobby und den Interessen und wie viel Zeit verbringen die Kinder in der Schule mit ihren Mitschülern und nach der Schule mit den Freunden?

In diesem Zusammenhang ist es klar, dass die Kinder die meiste Zeit in der Arbeitswoche mit ihren Mitschülern und den Freunden verbringen. Es handelt sich also um einen sehr bedeutenden Aspekt bei der Ausbildung. Die nächste Umgebung des Kindes bilden seine Freunde und Mitschüler, das heißt, dass sie auch einen wesentlichen Einfluss auf die Bildung der Einstellung zur Ausbildung des Kindes haben.

Daher ist wichtig, dass die Kinder in der Schule und in ihrer Freizeit mit solchen Freunden umgeben werden, die sich den Lebenswerten und der Wichtigkeit der geeigneten Ausbildung gewiss sind. Nur so wird ermöglicht, dass sich die Kinder richtig entwickeln und die korrekte Einstellung zur Ausbildung gewinnen. Die Ausbildung in den Fremdsprachen, bzw. in der deutschen Sprache, ist ein wichtiger Bestandteil und manchmal ein Aufbau zu der Grundausbildung, die stark von dem Klassenmilieu

beeinflusst werden kann. Der Grammatikunterricht in der deutschen Sprache ist noch mehr spezifisch, was bedeutet, dass er noch mehr Aufmerksamkeit fordert. Daraus geht hervor, dass der erfolgreiche Grammatikunterricht im DaF nur in einer solchen Klasse und in einem solchen Kreis möglich ist, wo auch die anderen zielbewusst und lernfähig sind, um die deutsche Grammatik zu lernen und zu verstehen.

Die Kinder können von ihren Familien eine große Unterstützung bekommen, aber wenn das Umfeld in der Klasse nicht beibringend ist, ist es für sie schwierig sich in einer solchen Gruppe der Kinder durchzusetzen. Bei dem Unterricht der Erwachsenen spielt dann dieser Aspekt nicht mehr eine so wichtige Rolle, weil die erwachsenen Studierenden besser mit dieser Situation umgehen können. In dem höheren Alter haben die Studierenden schon ihre Ziele festgestellt und so ist der Einfluss der Umgebung nicht mehr so stark.

5.5 Medien

Nicht nur Erwachsene und junge Leute, sondern auch die Kinder von klein auf werden in der letzten Zeit sehr stark von Medien beeinflusst. Dieser Einfluss spielt auch eine wichtige Rolle bei der Ausbildung, bzw. bei dem Deutschunterricht. Die Studierenden aller Altersgruppen werden mit Medien aller Art jede Zeit umgeben.

Zu der ältesten Form der Medien zählen die Druckmedien.³⁹ Diese Lehrmaterialien haben beim Fremdsprachenunterricht eine lange Tradition und auch in der heutigen modernen Zeit haben sie eine feste Position im Unterricht. Wichtig ist aber bei dem Gebrauch der Druckmedien im modernen DaF-Unterricht, dass die Unterrichtsmaterialien nach den modernen Trends zusammengestellt werden und dass sie modern wirken. Die beim DaF-Unterricht angewendeten Texte sollten für die Studenten interessant sein und sie sollten auch nutzbringende Informationen leisten. Wenn die Texte diese Voraussetzungen erfüllen, hat es auf die Studierenden einen positiven Einfluss und es bringt zu der Motivation zum Lernen stark bei.

Die Druckmedien haben bei dem Deutschunterricht schon traditionell eine unersetzbare Position. In der letzten Zeit kommt es aber zu der Senkung des Interesses um diese

³⁹ Zu den Druckmedien werden zahlreiche Lehrbücher, Zeitschriften, Zeitungen oder Wörterbücher gerechnet, die im DaF-Unterricht gebraucht werden.

traditionellen Medien seitens der Jugendlichen im Allgemeinen. Heutzutage sind es die neuen, modernen Medien, die die Studenten viel stärker als Druckmedien beeinflussen. Die Jugendlichen sind von der modernsten Technik⁴⁰ umgeben, wie z.B. Computer, Notebooks, Handys, Smart-phones, Tablets, Translatoren, Fernseher usw. Sie spielen online Spiele, suchen die Informationen im Internet, chatten.

Zu diesen sehr beliebten Aktivitäten brauchen die Studenten die Kenntnisse der Fremdsprachen. Deutsch wird dabei auch häufig verwendet. Es ist nötig, die deutsche Grammatik dabei zu beherrschen, um die Informationen richtig zu verstehen.

Die Medien im Allgemeinen haben heutzutage einen sehr wichtigen Einfluss auf die Ausbildung, bzw. auf die Fremdsprachenausbildung. Dieser Aspekt darf nicht unterschätzt werden und als Lehrer und Eltern sollten wir dafür sorgen, dass die Jugendlichen fähig sind, von der riesigen Menge der Informationen die passenden, der Altersgruppe geeigneten und nutzbringenden Informationen herauszusuchen.

⁴⁰ Die Position der neuen technischen Medien und vor allem Gebrauch der Computer im Unterricht werden näher in Maňák und Švec (2003: 186) beschrieben.

6 PRAKTISCHE METHODEN DES GRAMMATIKUNTERRICHTES

Der DaF-Unterricht in der Tschechischen Republik ist dem RVP⁴¹ unterordnet. Jede Schule ist verpflichtet, das eigene ŠVP⁴² zusammenzustellen und danach unterrichten. Das Ziel des allgemeinen Unterrichts nach RVP (laut dem methodischen Portal www.rvp.cz) ist der Erwerb der Kompetenzen zum Lernen, zur Lösung der Probleme, der kommunikativen Kompetenzen, der sozialen und personellen Kompetenzen, der bürgerlichen Kompetenzen und der Arbeitskompetenzen. Die Ausbildungsbestimmung ist einen Bürger zu formen, der in allen Bereichen der modernen Welt kompetent wird.

Im DaF-Unterricht spielen alle genannten Kompetenzen eine sehr wichtige Rolle. Der Deutschunterricht sollte danach gezielt werden, dass die Studierenden die vier bedeutenden Grundfertigkeiten beherrschen – Fertigkeit zu Hören und Hörverstehen, Fertigkeit zu Sprechen, Fertigkeit zu Lesen und Leseverstehen und Fertigkeit zu Schreiben. In folgenden Kapiteln 6 und 7 wird näher beschrieben, wie man auf den Erwerb der Grundfertigkeiten und damit zugleich auf den Erwerb der Kompetenzen den Unterricht richten kann.

6.1 Arbeit mit Text – Gebrauch der induktiven Methode beim Grammatikunterricht

Arbeit mit Text ist eine häufig gebrauchte Methode beim Grammatikunterricht im DaF-Unterricht. Bei dieser Methode wird die induktive Methode gebraucht. Die Studierenden bekommen einen Text in der deutschen Sprache, wo ein neues grammatisches Phänomen erscheint. Sie werden von dem Lehrer darauf nicht aufmerksam gemacht. Es ist wichtig, dass das neue grammatische Phänomen in dem Text oft vorkommt, damit es die Studierenden wahrnehmen können.

Die Studierenden arbeiten mit dem Text nach den Anweisungen des Lehrers. Dann werden sie gebeten, etwas Neues, nicht Bekanntes, aus dem grammatischen Bereich im Text herauszufinden. Sie sollten das neue grammatische Phänomen in dem Text entdecken. Sie versuchen dann eine passende grammatische Regel abzuleiten. Bei dieser Methode ist es

⁴¹ RVP – Rámcově vzdělávací program – hlavní kurikulární dokument pro vzdělávání v ČR

⁴² ŠVP – Školní vzdělávací program – závazný dokument školy, určený pro vzdělávání na všech typech škol v ČR. Každá škola v ČR je povinna sestavit na základě RVP vlastní ŠVP, podle něhož probíhá výuka.

nutzbringend, wenn die Studierenden zu zweit arbeiten, damit sie über ihre Ideen diskutieren können. Nach der Feststellung der Vorwürfe der Studierenden wird eine korrekte Definition vom Lehrer mitgeteilt.

Bei der Arbeit mit einem Text, die zu der Erklärung der neuen grammatischen Einheiten dienen soll, kommt es häufig zu einem groben Fehler seitens des Lehrers. Die ganze Arbeit wird nach der Mitteilung der korrekten Definition der Regel beendet und man widmet sich dann einer anderen Tätigkeit. Die Studierenden üben die grammatische Einheit nicht gründlich ein und sie sind dann nicht fähig, das Phänomen nicht weiter zu verwenden. Die neue Regel sollte ordnungsgemäß ausgeübt werden, z.B. mit Hilfe des Lückentextes, wo die neu gelehrt Phänomene erscheinen, beim Gebrauch von einem Dialog oder mit Hilfe der klassischen grammatischen Übung.

Es ist wichtig, dass das neue Phänomen nicht nur schriftlich geübt wird, sondern auch mündlich, was oft vergessen wird. Eine neue grammatische Einheit kann nur in dem Falle richtig eingeübt werden, wenn das Phänomen gelesen, geschrieben, gehört und vor allem gesagt wird. Man kann die Kommunikationskompetenz in der Fremdsprache nicht erreichen, wenn die grammatisch korrekten Phrasen und Sätze nicht laut ausgedrückt werden.

Diese Aktivität ist für den Deutschunterricht sehr nutzbringend auch aus einem anderen Grund. Bei der Arbeit mit einem kohäsiven Text kommt es zu der wesentlichen Entwicklung der Kompetenz einen Text zu verstehen. Wenn man zum Grammatikunterricht nur die Mustersätze oder geeignete grammatische Übungen benutzt, kann sich bei den Studierenden diese sehr wichtige Kompetenz nicht entwickeln.

Sehr wichtig ist auch die Wahl des Textes, mit dem die Studierenden beim Unterricht arbeiten. Wenn der Lehrer einen nach dem Schwierigkeitsgrad passenden Text mit den landeskundlichen, kulturellen oder multikulturellen Informationen vorbereitet, werden zugleich mehrere Kompetenzen erworben und mehrere Kenntnisse geübt – Grammatik, Verstehen des Textes und nutzbringende Informationen über das Zielland. Dabei sind meistens diese Texte auch für die Studierenden interessant, was sehr bedeutend bei der Motivation zum Lernen ist.

6.2 Dramatisierung

Es handelt sich um eine sehr alte Methode des Fremdsprachenunterrichtes⁴³. Die Studierenden bekommen einen literarischen Text (z.B. einen Dialog oder einen Abschnitt von einem Theaterstück) oder einen vorbereiteten Dialog aus dem Lehrbuch. Bei jungen Schülern werden oft Märchen, Gedichte oder Kindergeschichten benutzt. Das Ziel dieser Arbeit ist den Text auswendig zu lernen und die Szene dramatisieren zu können.

Die Methode der Dramatisierung hängt auch mit dem Grammatikunterricht zusammen. Wenn der Lehrer einen passenden Text auswählt, können neue grammatische Phänomene bei dieser Aktivität geübt werden. Vor allem bei jungen Studierenden hat diese Methode einen bedeutenden Erfolg, weil kleine Kinder gern Rollen spielen. Bei dem Auswendig-Lernen werden die korrekten grammatischen Strukturen oft wiederholt und der Lehrstoff wird gefestigt. Ein wichtiges Merkmal bei dem Erwerb der neuen grammatischen Einheiten durch die Dramatisierung ist, dass die Studierenden gar nicht wahrnehmen, dass sie die neuen grammatischen Konstruktionen lernen. Diese korrekten Konstruktionen werden ganz automatisch im Gehirn des Studierenden gespeichert.

6.3 Spiele im Grammatikunterricht

Funk und Koenig (1991: 12) stellen sich drei zusammenfassende Fragen hinsichtlich der Anwendung der Spiele im Grammatikunterricht. Hier werden die Fragen mit ihren Antworten vorgestellt:

1. *Was bedeuten Spiele für die Persönlichkeit der Lerner?*

Spiele...

... entwickeln das Verhalten des einzelnen Lernalers,

... erleichtern Kontakte in der Klasse,

... fördern Kooperationsbereitschaft,

... fördern Empathiefähigkeit, d.h. die Fähigkeit, sich in die Rollen anderer zu versetzen,

... fördern Kreativität,

⁴³ Näher im Kapitel 2 und 4 dieser Arbeit; weiter nach Maňák und Švec (2003: 123, 172 ff.).

*... reduzieren Angst und Hemmungen,
... können die Lerner auf die Bewältigung der Realität vorbereiten
(Rollenspiel),
... fördern Konfliktbereitschaft,
... vermitteln zwischen eigener und fremder Erfahrung.*

2. Was bedeuten Spiele für die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Fremdsprache?

Spiele...

*... entwickeln Kommunikationsfähigkeit,
... können zur Entwicklung aller vier Fertigkeiten eingesetzt werden,
... entwickeln teilweise spezielle Fertigkeiten, z.B. im darstellenden Bereich.*

3. Was bedeutet Spielen im Unterricht?

- *Man lernt nicht für eine ferne Zukunft, sondern wendet die Fremdsprache in vielfältigen Zusammenhängen direkt an.*
- *Der Lehrer wird von der Notwendigkeit, ständig zu korrigieren, befreit.*
- *Rolle und Funktion der Mitschüler und des Lehrers wandeln sich.*
- *In heterogenen Leistungsgruppen erfüllen Spiele eine kompensatorische Funktion und leisten Differenzierungsarbeit. Auch schwächere Schüler können mitspielen und mitüben, brauchen aber nicht immer die maximale Leistung zu zeigen.*
- *In Großgruppen führen Spiele zu einer „Multiplikation des verbalen Austausches“ (vor allem durch parallele Spielgruppen) und gewährleisten somit die aktive Teilnahme vieler Schüler gleichzeitig am Unterrichtsgeschehen.*
- *Spiele bewirken meistens eine Steigerung der Motivation für zukünftige Handlungen in der Fremdsprache und verstärken eine positive Einstellung zum Fach.⁴⁴*

⁴⁴ Es wurde hier die Publikation Grammatik lehren und lernen von Funk und Koenig (1991) zitiert. Nach der Meinung der Autorin handelt es sich um die drei wichtigsten Fragen hinsichtlich der Spiele im Grammatikunterricht. Es werden hier alle drei Ansichten beantwortet – die Bedeutung der Spiele für die Studierenden, die Bedeutung für den Erwerb der Fremdsprache und die Position der Spiele im Unterricht.

Man kann die deutsche Grammatik traditionell unterrichten, mit Hilfe der typischen Übungen. Das ist aber vor allem für die jüngeren Studierenden wenig interessant. Den DaF-Unterricht mehr attraktiv zu machen kann man mit der Anwendung unterschiedlicher didaktischer Spiele. Das folgende Kapitel dieser Magisterarbeit widmet sich dem Gebrauch verschiedenartiger Spiele, die beim Grammatikunterricht benutzt werden können, um den sonst langweiligen grammatikalischen DaF-Unterricht mehr interessant zu machen.

6.4 Anwendung der Lieder und Musik im Grammatikunterricht

Lieder gehören zu den beliebten Unterrichtsmaterialien vor allem bei der Arbeit mit kleineren Schülern. Sie werden oft bei dem primären Fremdsprachenunterricht gebraucht, wobei die Schüler die einfachsten Wörter lernen. Man kann die Lieder auch zum Grammatikunterricht im DaF anwenden, wenn man die richtigen Lieder mit passenden Texten herausfindet.

In vielen Texten handelt es sich um eine Erzählung einer Geschichte, was meistens in der Vergangenheit geschieh. Solche Texte kann man z.B. als Lückentext zur Übung der Formen des Perfekts und des Präteritums anwenden.⁴⁵

Studierende haben unterschiedliche Einstellung zum Erwerb der Fremdsprachen. Manche müssen den Text sehen (das visuelle Lernen, optische Wahrnehmung), manche lernen durch die auditive Aufnahme (akustische Wahrnehmung), manche Studierenden lernen audiovisuell. Bei der zweiten und dritten Gruppe ist die Anwendung der Musik mit Liedern aller Art sehr nutzbringend und empfehlenswert. Für einige Studenten ist das Hören eine große Hilfe beim Fremdsprachenunterricht. Wenn man also die Fremdsprache, bzw. die Grammatik mit Melodie verbindet, scheint es eine sehr gute Unterrichtsmethode für die Studenten zu sein.

Die Anwendung der Musik bei allen Studenten dient auch dazu, den Deutschunterricht mehr abwechslungsreich und bunt zu machen. Auch erwachsene Studierende wechseln die

⁴⁵ Gut geeignet zum Grammatikunterricht ist das Buch Deutsch mit Lust und Liedern von Krüger (2011), vor allem das Konjugationslied. Beim Mitsingen dieses Liedes lernen die Kinder die Formen der Konjugation auswendig, ohne dabei zu merken, dass sie eigentlich Grammatik lernen.

grammatikalischen Übungen manchmal gern gegen die Lieder und die Aufgaben damit verbunden. Diese Aktivitäten helfen bei der Steigerung der Motivation der Studenten jeder Altersgruppe.

6.5 Anwendung der technischen Medien im Grammatikunterricht

- Zu der Grundausstattung jedes Fremdsprachenlehrers gehört seit Jahren untrennbar ein Radio mit dem CD-Spieler. Jedes moderne Kursbuch ist mit den Audioaufnahmen auf CD begleitet. Hier findet man die Einführungstexte, Dialoge, Konversationen und verschiedene Übungen, die zu dem Fremdsprachenunterricht gebraucht werden können. Neben dem Fakt, dass die Aufnahmen von den Muttersprachlern aufgenommen werden, dank dessen die Studierenden die richtige Aussprache hören können, können die Aufnahmen auch zum Grammatikunterricht gebraucht werden. Wichtig dabei ist, dass der Lehrer das Vorgehen durchdacht und vorbereitet hat, damit die Hörübungen zur Übung der grammatikalischen Einheiten führen.
- Zusammen mit dem Ausgeben der modernsten Kursbücher werden auch andere Unterstützungsmaterialien angeboten, die rein technischen Charakter haben. Dazu gehören DVDs mit kurzen Filmen, landeskundlichen Informationen, gespielten Dialogen usw. Diese Materialien kann man auch zum Grammatikunterricht hernehmen, wenn man die Aufgaben zu der Übung der Grammatik gründlich vorbereitet.
- Moderne Lehrbücher bieten als Zusatzunterstützung für die Fremdsprachenlehrer die CD-ROMs, die man als Hilfe zum Grammatikunterricht verwenden kann. Die CD-ROMs enthalten zahlreiche grammatikalische Übungen, die als Wiederholung oder als Teste gebraucht werden können. Im Vergleich mit den Übungsmaterialien vom Internet sind die Materialien auf den CD-ROMs nach einzelnen Lektionen thematisch-grammatikalisch gegliedert und deswegen sind sie mehr geeignet zum Unterricht. Es erscheinen dort nicht die grammatikalischen Phänomene, die in dem Unterricht noch nicht erwähnt wurden.

- Zu der modernen Einrichtung der Fachschulräume gehört die interaktive Tafel (Smartboard, Activboard u.a.), die mit dem Computer und mit Lautsprechern verbunden ist. Diese technische Ausstattung der Klassenräume ist eine bedeutende Hilfe für den modernen Sprachunterricht. Man kann während der Stunde sehr schnell gebrauchte Informationen präsentieren, die Power-Point-Präsentationen vorstellen, Filme abspielen usw. Einige Herausgeber der modernen Fremdsprachenlehrbücher bereiten auch eine interaktive Bearbeitung der Lehrbücher vor, das bedeutet, dass alle Seiten und Übungen an der Tafel erscheinen und man kann mit ihnen interaktiv arbeiten. Diese Tätigkeiten fordern keine speziellen technischen Kenntnisse des Lehrers.⁴⁶
- Die Studierenden können beim Grammatikunterricht erfolgreich auch den Computer benutzen. Es gibt große Menge Programme, die den Grammatikunterricht unterstützen. Ein Nachteil bei der Arbeit mit diesen Applikationen ist, dass die Studenten bei der Wiederholung manchmal nicht überlegen, sondern sie wählen nur eine zufällige Antwort aus. Dabei kommt es nicht zum Erwerb der Kenntnisse.

Die Anwendung der modernen Technik und der neusten Technologie im DaF-Unterricht ist sehr nutzbringend, kann aber die Persönlichkeit des Lehrers nicht ersetzen. Beim Grammatikunterricht ist wichtig, dass der Lehrer alle grammatikalischen Phänomene erklärt, was auch mit Hilfe einer Präsentation oder mit der technischen Unterstützung verlaufen kann. Die Rolle des Lehrers kann man trotzdem nicht anzweifeln. Der menschliche Faktor sollte immer beim Fremdsprachenunterricht im Vordergrund stehen.

6.6 Bedeutung der Frage im Deutschunterricht

Wäre eine Kommunikation ohne Fragen möglich? Wie wichtig ist die korrekte Bildung der Frage im Fremdsprachenunterricht, bzw. im Deutschunterricht? Hängt das Phänomen der Frage mit der Grammatik im Deutschunterricht zusammen?

⁴⁶ Die Lehrer haben auch eine Möglichkeit, die Übungen mit Hilfe des Programms für die interaktive Tafel selber herzustellen. Dies ist einerseits mehr anspruchsvoll, andererseits aber viel mehr effektiv, weil die Lehrer gerade die grammatikalischen Phänomene in die Übungen einordnen können, die wiederholt werden sollen.

Stellen wir uns ein Gespräch zwischen einigen Menschen vor, wo nur einer oder sogar keiner Fragen stellt. Wenn nur einer fragt, handelt es sich mehr um ein Interview als um ein Dialog. Wenn keiner fragt, kann man von einer nicht koordinierten Aussage der einzelnen Personen sprechen, aber nicht von einer Konversation mit allen wichtigen kommunikativen Aspekten.

Die Position der Frage im Fremdsprachenunterricht ist sehr bedeutend und würde zum selbstständigen Thema einer Arbeit dienen. Obwohl die Frage als ein Phänomen jeder Kommunikation wichtig ist, wird sie im Fremdsprachenunterricht häufig einerseits vernachlässigt. Die Fragenstellung wird bezüglich des Gebrauchs von dem Lehrer ausreichend sein, aber das Problem scheint andere Wurzeln zu haben. Man sollte nachprüfen, wie oft der Studierende beim Unterricht eine Frage stellt, ob er überhaupt fähig ist, die Fragen zu stellen, oder nur die Fragen zu beantworten.

Das Schema der meisten Deutschstunden, die auf die Konversation gezielt sind, ist folgend: Der Lehrer fragt und die Studierenden antworten. Dabei kommt es aber nicht zum Erwerb der kommunikativen Kompetenz, sondern nur zur Kompetenz auf die gestellten Fragen reagieren zu können. Diese Fähigkeit führt aber nicht dazu, dass der Studierende im Stande ist, eine bedeutungsvolle Konversation in der Fremdsprache, bzw. in Deutsch zu führen.

Die Frage steht im Zentrum jeder Konversation, deswegen ist es sehr wichtig, folgendes zu beherrschen:

- Die Fähigkeit die Fragen zu stellen
- Fragen richtig verstehen
- Auf die Fragen entsprechend reagieren
- Korrekte Wortstellung
- Korrekte Grammatik
- Mut fassen, die Konversation anzufangen

Die Frage als Phänomen spielt im Grammatikunterricht im DaF-Unterricht keine bedeutende Rolle, aber Grammatik im Gegenteil spielt in der Fragebildung eine sehr wichtige Rolle. Deshalb sollte man der Bildung und vor allem der Übung der Fragen viel

mehr Raum im Unterricht geben und die Studierenden dazu zwingen, dass sie kompetent zu fragen werden. Im nächsten Kapitel dieser Arbeit werden dann einige praktische Vorwürfe gemacht, wie man mit dem Phänomen der Frage beim Grammatikunterricht arbeiten kann.

7 KONKRETE BEISPIELE DES GRAMMATIKUNTERRICHTS

Dieses Kapitel der Magisterarbeit dient dazu, einige Vorschläge hinsichtlich der modernen Auffassung des Grammatikunterrichts anzubieten. Es gibt eine breite Reihe der Publikationen, in denen man zahlreiche Tipps zum Deutschunterricht vorstellt. Es handelt sich meistens um kurze Aktivitäten, die dazu helfen, den Unterricht bunter zu machen. In diesem Kapitel wird versucht, solche Tätigkeiten anzubieten, die für den Lehrer einfach zum Vorbereiten sind und zugleich für den grammatischen Unterricht nutzbringend sind. Einige Varianten werden mit verschiedenen Zusatzaufgaben vervollständigt, was zu einem allgemeinen Spracherwerb dient.⁴⁷

➤ Erklärung der Konjugation der schwachen Verben

Zielgruppe: Grundschüler, 4. – 6. Klasse

Stufe der Kenntnisse: Anfänger, A1

Ziel: das System der Konjugation der schwachen Verben als Grundkenntnis zur Bildung der deutschen Sätze zu begreifen, die Kenntnis der Konjugation an anderen Verben zu applizieren

Bewertung: sehr behilflich bei der Erklärung, dank dem Abschneiden der Endung des Infinitivs und dem Schieben wird gut verstanden und gemerkt

Man braucht: A4 Blatt Papier, Schere, Filzstift, Liste der einfachen schwachen Verben (groß geschrieben)

Der Lehrer erklärt die Konjugation der schwachen Verben und schreibt die Personalpronomen und Endungen an die Tafel. Es werden die Endungen ohne –e- (z.B. macht) und mit –e- (z.B. arbeitet) angegeben. Die Schüler halbieren das Papier und auf jeden Teil bereiten sie sich eine Schablone vor. Auf die linke Seite schreiben sie die Pronomen und auf die rechte Seite die Endungen. Auf einem Teil werden die Endungen ohne –e- und auf dem anderen Teil die Endungen mit –e- eingetragen. Damit werden die Kinder eine Schablone zur Konjugation fertig haben. Dann nehmen die Kinder die Liste

⁴⁷ Alle in diesem Kapitel erwähnten Beispiele und Aktivitäten gehen aus der eigenen Erfahrung und aus eigenen Unterrichtsmaterialien für den Grammatikunterricht der Autorin dieser Arbeit aus. Jede Aktivität wurde im DaF-Unterricht mehrmals durchgeführt und einige Tätigkeiten wurden auch von den Kollegen der Autorin erfolgreich erprobt.

der Verben zur Hand und schneiden einzelne Verben voneinander (sie können auch schon die einzelnen Verben geschnitten bekommen).

Die wichtigste Phase ist, dass die Kinder das Verb nehmen und alleine die Endung –EN abschneiden. Damit bekommen sie den Stamm (die Wurzel) des Verbes. Dann legen sie das Verb ohne die Endung in die vorbereitete Schablone und schieben es nach unten. Sie lesen es laut. Dabei lernen sie die richtigen Formen der Konjugation der schwachen Verben. Der Lehrer kontrolliert die Wahl der richtigen Schablone (die Verben, deren Stamm auf –T oder –D beendet ist, werden mit Hilfe der Schablone mit den Endungen mit –e- konjugiert).

Schablone 1

| | | |
|------------|--|-----------|
| ICH | | E |
| DU | | ST |
| ER | | T |
| SIE | | T |
| ES | | T |
| WIR | | EN |
| IHR | | T |
| SIE | | EN |

Schablone 2

| | | |
|------------|--|------------|
| ICH | | E |
| DU | | EST |
| ER | | ET |
| SIE | | ET |
| ES | | ET |
| WIR | | EN |
| IHR | | ET |
| SIE | | EN |

MACH / EN

KOCH / EN

SPIEL / EN

ARBEIT / EN

BAD / EN

WART / EN

Mit Hilfe dieser Technik lernen und üben die Kinder die Konjugation der schwachen Verben. Sehr wichtig ist, dass sie die Endung –EN allein abschneiden. Das verhindert in der Zukunft den häufigen Fehler bei den Kindern, wenn sie die Endungen erst nach dem Infinitiv stellen (z.B. „du machenst“).

➤ **Anwendung der Technik bei der Erklärung der Formen im Präteritum der schwachen Verben⁴⁸**

Zielgruppe: Grundschüler, 6. – 8. Klasse

Stufe der Kenntnisse: fortgeschrittene Anfänger, A2

Ziel: das System der Konjugation der schwachen Verben im Präteritum zu lernen, die Kenntnis der Konjugation an anderen Verben zu applizieren

Bewertung: sehr behilflich bei dem Erwerb der Kenntnisse sich auszudrücken in der Vergangenheit, leicht zu verstehen, gebrauchbar für alle schwachen Verben im Präteritum

Die Schablonen dafür werden dann folgend modifiziert:

Schablone 1

| | | |
|------------|--|-------------|
| ICH | | TE |
| DU | | TEST |
| ER | | TE |
| SIE | | TE |
| ES | | TE |
| WIR | | TEN |
| IHR | | TET |
| SIE | | TEN |

Schablone 2

| | | |
|------------|--|--------------|
| ICH | | ETE |
| DU | | ETEST |
| ER | | ETE |
| SIE | | ETE |
| ES | | ETE |
| WIR | | ETEN |
| IHR | | ETET |
| SIE | | ETEN |

⁴⁸ Die gleiche Technik wie im vorigen Abteil kann man bei der Erklärung der Konjugation der schwachen Verben im Präteritum benutzen.

➤ Übung der Konjugation⁴⁹

Zielgruppe: Grundschüler, jede Altersgruppe

Stufe der Kenntnisse: Anfänger bis fortgeschrittene Anfänger, A1 – B1

Ziel: das System der Konjugation der schwachen Verben in allen Tempora zu wiederholen, die Kenntnis der Konjugation an anderen Verben zu applizieren, die Verben in der Praxis anzuwenden

Bewertung: gebrauchbar für alle Tempora, interessant für Kinder, Abwechslung in der Übung der grammatikalischen Phänomene

Man braucht: Liste der Verben, zubereiteter Spielstein (Würfel aus dem Spiel „Mensch, ärgere dich nicht“)

Der Lehrer bereitet einige Spielsteine vor. Jede der Seiten der Würfel wird anstatt der Zahlen mit einem Personalpronomen versehen (die Pronomen ER, SIE, ES werden auf einer Seite der Würfel sein). Die Kinder werden in kleine Gruppen verteilt. Jede Gruppe bekommt eine Liste der Verben zur Übung. Die Kinder werfen mit dem Spielstein nacheinander und versuchen die richtigen Formen des Verbes zu sagen. Der Lehrer kontrolliert die Richtigkeit der Antworten. Diese Technik kann zur Übung der Konjugation von allen Verben in allen Tempora benutzt werden. Es ist möglich, die Klasse in zwei Gruppen zu teilen und ein Wettbewerb zu veranstalten. Als eine Aufbauübung können die Kinder einfache Sätze bilden.

Man kann auch eine große Würfel mit den Pronomen versehen und beim Unterricht benutzen. Einen solchen Würfel kann man zum Beispiel aus dem Schaumgummi oder dem Polystyrol basteln. Beim Unterricht hat dieses Hilfsmittel eine große Anwendung. Für die Schüler ist diese Technik sehr nutzbringend. Sie können den großen weichen Spielstein anfassen und die Pronomen „fühlen“. Eine wesentliche Bedeutung hat diese Tätigkeit bei der Arbeit mit Kindern mit Lehrstörungen.

⁴⁹ Beim Deutschunterricht gehört die Konjugation der Verben zu den grammatischen Grundkenntnissen, weil das Verb das Zentrum jedes Satzes bildet. Von der korrekten Form des Verbs spielen sich die Korrektheit und damit natürlich auch die Verständlichkeit der ganzen Aussage ab.

Es gibt unterschiedliche Methoden, wie man die Konjugation der Verben in allen Erscheinungsformen (schwache Verben, starke Verben, Perfekt, Präteritum, Futur, Konjunktivformen, usw.) üben kann. Die Übung der Konjugation soll zum Kern der grammatischen Arbeit werden.

Universale Spiele und Übungsmaterialien

➤ Spiele mit Karten⁵⁰

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Stufe der Kenntnisse: Anfänger bis Fortgeschrittene, je nach der gewählten grammatikalischen Einheit, A1 – B2

Ziel: Wiederholung und Befestigung der grammatikalischen Kenntnisse

Bewertung: Möglichkeit mit einer Methode viele grammatikalische Phänomene üben zu können

Man braucht: Sets der Spielkarten mit der geübten grammatische Einheit (für die Arbeit in kleinen Gruppen geeignet)

- **Konjugation der Verben im Präsens und im Präteritum**

Es werden 16 Spielkarten vorbereitet, 8 Karten dienen für die Personalpronomen und 8 Karten dienen für die passenden Formen des Verbs. Es ist besser, wenn man die Spielkarten mit den Pronomen *sie* mit Bezeichnung Sg. oder Pl. markiert, damit die Kinder die richtige Form lernen. Die Spielkarten werden als *Memory* gespielt. Auf dem Tisch werden die Spielkarten verteilt – mit der Schrift nach unten. Dann ziehen die Kinder immer zwei Karten aus. Wenn sie das richtige Paar finden, können sie noch eine Runde spielen. Wenn nicht, ist der nächste Spieler dran. Gewinnt derjenige, der die meisten Spielkarten gesammelt hat.

Andere Variante von diesem Spiel: Die Kinder verteilen sich die Spielkarten vor dem Beginn des Spieles. Die Karten werden in der Hand so gehalten, dass die Gegenspieler die Schrift nicht lesen können. Die Spieler ziehen dann in dem Kreis immer eine Karte von

⁵⁰ Es handelt sich um eine universale Methode beim Grammatikunterricht. Mit Hilfe der Spielkarten kann man verschiedenste grammatische Einheiten üben. Der Lehrer bereitet Sets der passenden Karten vor und erklärt den Kindern die Spielregel. Die Kinder werden zu zweit oder in kleinen Gruppen arbeiten. Mit dieser Methode kann man unterschiedliche grammatische Phänomene üben, also die Methode ist für alle Altersgruppen geeignet. Kleine Kinder, die mit einer Fremdsprache beginnen, willkommen häufig die Arbeit mit den Karten, weil sie das Gefühl eines Spieles haben. Bei den älteren Schülern oder sogar bei den erwachsenen Studenten bringt diese Methode die Möglichkeit einer Abwechslung, was auch sehr willkommen wird und von den Studierenden geschätzt wird. Einige Tipps für die Anwendung der Karten im grammatischen Unterricht werden im folgenden Abteil vorgestellt.

dem vorigen Spieler aus. Wenn sie die dazu passende Karte in der Hand halten, wird dieses Paar zur Seite gelegt. Gewinnt derjenige, der als erster keine Spielkarten mehr in der Hand hat. Bei dieser Variante ist es besser, wenn mehrere Verben im Spiel sind, damit die Kinder eine ausreichende Zahl der Spielkarten haben. Man kann dann auch schwache, starke und unregelmäßige Verben zusammen mischen. Dieses Spiel hat die gleichen Regeln wie das Kartenspiel *Quartett*, es werden aber nur 2 Karten zusammen gefügt.

- **Konjugation der Verben im Perfekt**

Es werden 24 Spielkarten vorbereitet, 8 Karten dienen für die Personalpronomen, 8 Karten für die Formen des Hilfsverbs und 8 Karten für die Partizip-Form. Obwohl die Formen der Partizip-Form in allen Personen gleich sind, müssen sich die Kinder bei dem Spiel die richtige Position der Karten merken. Die Spielkarten werden als *Memory* gespielt, wie in dem vorigen Fall. Mit den Karten kann man auch das andere Spiel (*Quartett* mit drei Karten) spielen.

Um den Schwierigkeitsgrad zu steigern, kann man diese Spiele zum Spiel *Schwarzer Peter* modifizieren. Es wird zusätzlich eine Spielkarte zu dem Set zugegeben, die mit einer grammatisch unkorrekten Form versehen wird. Wenn ein Spieler diese Karte als korrekte vorlegt, verliert. Ein Verlierer ist auch derjenige, dem diese Spielkarte als letzte in der Hand bleibt.

- **Steigerung der Adjektive**

Es werden die Dreiergruppen verschiedener Adjektive im Positiv, Komparativ und Superlativ vorbereitet. Das Spiel wird wieder als *Memory* oder als *Quartett* (mit drei Karten) oder als *Schwarzer Peter* (mit einer zusätzlichen grammatikalisch unkorrekten Spielkarte) gespielt.

- **Andere grammatikalische Einheiten, die mit Hilfe der Spielkarten geübt werden können**

- Deklination der Adjektive nach dem bestimmten oder unbestimmten Artikel (zur Erhöhung des Schwierigkeitsgrades kann man die Karten mischen);
- Gebrauch von Präpositionen – Karten mit Präpositionen, bestimmter oder unbestimmter Artikel oder Possessivpronomen, Adjektiv (je nach dem Schwierigkeitsgrad), Substantiv;
- Deklination der Personalpronomen – Tabelle;
- Deklination der Personalpronomen verbunden mit Präpositionen;
- Deklination der Ordinalzahlen;
- Genus der Substantive;
- Pluralbildung;
- Präpositionen mit Verben – Feste Verbindungen;
- Reflexive Verben usw.

➤ **Persönlichkeiten**

Zielgruppe: alle Altersgruppen (abhängig von den abgegebenen Informationen)

Stufe der Kenntnisse: Anfänger bis Fortgeschrittene, je nach dem gewählten Tempus und Wortschatz, A1 – B2

Ziel: die erwähnten grammatikalischen Kenntnisse und Wortschatz zu applizieren, in verschiedenen Zusammenhängen anzuwenden, die grammatikalischen Kenntnisse üben, die Fähigkeit Fragen zu stellen und zu beantworten zu beherrschen

Bewertung: Möglichkeit mit einer Methode viele grammatikalische Phänomene üben zu können, eine breite Anwendung

Man braucht: Set der Karten versehen mit persönlichen Informationen von imaginären Personen; Art der Informationen je nach Gebrauch der geübten Einheit, z.B. die einfachste Form, die zur Übung der Konjugation im Präsens und der Anwendung der Personalpronomen und der Possessivpronomen hilft: Name, Wohnort, Alter, Schule, Freizeit, Familienmitglieder, Lieblingsgericht, Lieblingsmusik usw.

Diesmal werden die Karten⁵¹ nicht als Spielkarten benutzt, sondern als Quelle der Informationen über einzelne Personen. Jeder Schüler bekommt eine Karte mit seiner „neuen Identität“. Man kann die Karten in verschiedenen Formen benutzen, wie in folgenden Beispielen angeführt ist. Die Vorwürfe sind von den Einfachsten zu den mehr Schwierigen zusammengestellt.

- Jeder Schüler stellt sich vor, wobei er die Informationen aus der Karte anwendet (eine mündliche Übung).
- Jeder Schüler schreibt einen kurzen Aufsatz über die angegebene Person (eine schriftliche Übung). Man kann dabei die Ich-Form oder die Er/Sie-Form anwenden.
- Die Schüler arbeiten im Paar. Sie wissen im Voraus, welche Art der Informationen auf der Karte eingegeben wird. Sie bekommen dazu noch eine nicht ausgefüllte Karte, wo sie die festgestellten Informationen eintragen. Ihre Aufgabe ist, den Ansprechpartner nach den Angaben zu fragen und alle Informationen in die vorbereitete Karte einzutragen.
 - Wie heißt du?
 - Was machst du in der Freizeit?
 - Was ist dein Hobby? usw.

Mit Hilfe dieser Aufgabe lernen die Kinder die richtige Fragestellung und dabei benutzen sie die konjugierten Formen der Verben. Sie üben dabei nicht nur den Wortschatz und die Fähigkeit im Paar zu arbeiten, sondern sie trainieren auch die Kompetenz zu sprechen und einen Dialog zu führen.

⁵¹ Es handelt sich um eine andere Art der Anwendung der Karten im Unterricht, die vor allem für kleinere Schüler oder für Anfänger geeignet ist. Mit kleinen Änderungen können dann die Karten auch für fortgeschrittene Schüler und bei Erwachsenen gebraucht werden.

- **Ja/Nein-Spiel:** Es wird nach dem gleichen System wie im vorigen Vorschlag gearbeitet mit dem Unterschied, dass die befragten Personen nur *Ja* oder *Nein* oder *Ich weiß nicht* antworten dürfen. Es wird empfohlen, die Schüler in zwei Gruppen zu teilen, wobei die Mitglieder der ersten Gruppe die Karten mit den Informationen haben und die Mitglieder der anderen Gruppe leere Karten bekommen. Die Rollen sollen sich nach der ersten Runde (wenn alle Informationen festgestellt werden und die ganze Antwortkarte ausgefüllt wird) wechseln.

Man fragt bei diesem Spiel nicht nach dem Namen und nach dem Wohnort, es sei dem es vorher näher spezifiziert wurde. Das Ziel dieses Spieles ist möglichst bald die Antwortkarte ausgefüllt zu haben und dabei die richtigen persönlichen Informationen über die imaginären Personen zu erfahren.⁵² Wenn die Schüler fertig mit dem Spiel sind, werden die Karten neu gemischt und verteilt und die Rollen des Befragten und des Befragenden gewechselt. Diese Form der Aktivität braucht eine längere Zeitdotation als die Vorige, dank dessen werden aber mehrere Formen der Verben geübt.

- Mit Hilfe dieser Karten kann man auch den Unterschied zwischen dem Duzen und Siezen üben, falls der Befragte der Lehrer wird. Es können die zwei vorigen Aufgabentipps benutzt werden. Man kann bei dem Üben zwei Personen mit seiner „neuen Identität“ in die Mitte eines Kreises setzen – eine erwachsene Person und einen Schüler – und sie werden abwechselnd gefragt. Dabei kommt es zur Festigung der korrekten Formen beim Duzen und Siezen. Man trainiert dabei nicht nur die Konjugation, sondern auch die Personalpronomen und Possessivpronomen, die in jedem Satz benutzt werden müssen.
- Eine andere Variante des Spieles ist das Benutzen der Karten mit den persönlichen Angaben der den Schülern bekannten Personen. Der Lehrer zieht sich eine Identität aus und die Schüler stellen ihm die Fragen, um den Namen der Person feststellen zu können. Dabei dürfen wieder solche Fragen gestellt werden, auf die der Lehrer *Ja*, *Nein* oder *Ich weiß nicht* antworten kann. Jeder Schüler hat nur eine Möglichkeit, den Namen der Person zu Raten. Wenn der falsche Name gesagt wird,

⁵² Diese Übung ist die Steigerung der vorigen Aktivität. Weil der Befragte nur in einer sehr begrenzten Weise antworten darf, muss der Befragende mehrere Fragen stellen und dabei mehr nachdenken.

fehlt der Schüler aus. Derjenige, der die Antwort korrekt sagt, darf die nächste Karte ziehen und die anderen Schüler fragen ihn weiter. Man kann diese Variante auch in kleineren Gruppen spielen, wobei der Lehrer immer einmal in jeder Gruppe einen neue Identität spielt, damit die Schüler den Unterschied zwischen Duzen und Siezen trainieren können.

- Bei den fortgeschrittenen Schülern kann man die Karten mit den Angaben von bekannten Persönlichkeiten um zahlreiche Daten vervollständigen. Dabei werden auch die Formen der Verben im Perfekt oder Präteritum trainiert.
- Die festgestellten Daten über die vorgestellten Persönlichkeiten können beim Unterricht weiter gebrauch werden. Sie können als Einsprung in das Thema mit landeskundlichen Informationen angewendet werden, wobei sie eine wichtige Persönlichkeit der Zeit, des Landes oder der Stadt vorstellen (z.B. ein Schriftsteller, ein Komponist, ein Präsident oder eine andere wichtige politische Person usw.).
- Die festgestellten Daten beim Unterricht können auch als Thema der schriftlichen Hausaufgabe oder eines Aufsatzes dienen. Damit wird auch die schriftliche Komponente der Sprache geübt.
- Es ist manchmal schwierig, die richtigen Persönlichkeiten auszusuchen, mit denen die Schüler dann in der Unterrichtsstunde arbeiten. Der kulturelle Geschmack des Lehrers muss nicht immer mit dem Geschmack der Schüler übereinstimmen. Die Kinder können also gebeten werden, die Karten mit den gegebenen Angaben zu Hause vorzubereiten. Damit macht ihnen dann der Unterricht mehr Spaß. Es muss bei der Arbeit kontrolliert werden, dass die Karten richtig vermischt sind, damit die Schüler immer mit einer fremden Karte arbeiten.

Alle oben genannten Aktivitäten können auch als einzelne kurze Spiele gebraucht werden, wenn ein paar Minuten Zeit in der Unterrichtsstunde übrig bleibt. Es hängt dann von dem Lehrer ab, welche Variante er auswählt und welche Fertigkeiten und Kenntnisse dabei geübt werden. Ein gut vorbereiteter Lehrer kann ein Set solcher Karten immer dabei haben und sie nach Gebrauch benutzen. Diese Aktivität ist bei den Schülern und Studierenden aller Altersgruppen gebrauchbar und sie ist auch beliebt. Die Nutzung ist in vielen

Aspekten sehr breit (Wortschatz, einfache und fortgeschrittene Grammatik, Interaktion, Zusammenarbeit, Sprechen, Schreiben, Satzbildung usw.), wobei der Anspruch auf die Vorbereitung ist sehr niedrig.

➤ **Mensch, ärgere dich nicht**

Zielgruppe: alle Altersgruppen (abhängig von den angewendeten Fragen)

Stufe der Kenntnisse: Anfänger bis Fortgeschrittene, je nach den gewählten Aufgaben und Wortschatz, A1 – B2

Ziel: die erwähnten grammatikalischen Kenntnisse und Wortschatz zu applizieren, in verschiedenen Zusammenhängen anzuwenden, die grammatikalischen Kenntnisse zu wiederholen und zu befestigen

Bewertung: Möglichkeit mit einer Methode viele grammatikalische Phänomene üben zu können, eine breite Anwendung

Man braucht: Einen universalen Spielplan versehen mit Zahlen 1 – 30, Spielfiguren, 50 Spielkarten (Sets nach verschiedenen grammatischen Einheiten)

Der Lehrer bereitet verschiedene Sets der Spielkarten mit grammatischen Fragen vor. Der Bereich der Aufgaben wird mit der gerade geübten grammatischen Einheit zusammen hängen. Die Karten werden in die Mitte des Spielplanes gelegt. Die Kinder spielen das Spiel und wenn sie auf ein Feld steigen sollen, lesen sie eine Aufgabe aus der Karte vor. Wenn sie richtig antworten, können sie das Feld besteigen. Wenn nicht, warten sie eine Runde auf dem vorigen Feld und dann versuchen sie die nächste Karte. Sieger ist derjenige, der als Erster das Ziel erreicht.⁵³

Es ist gut, dieses Spiel in kleinen Gruppen von 4 bis 6 Schülern zu spielen. Wenn die Klasse zahlreich ist, ist es nötig, dass die Karten mit richtigen Antworten auf der Rückseite versehen sind, weil der Lehrer nicht alle Gruppen gleichzeitig kontrollieren und korrigieren kann.

⁵³ Mit Hilfe dieses Spieles kann man praktisch alle grammatischen Einheiten trainieren. Man kann auch die Sets von den Karten und verschiedenen Einheiten mischen, damit die Schüler mehrere Phänomene üben können.

➤ Wortsuche

Zielgruppe: ältere Schulkinder bis Erwachsene

Stufe der Kenntnisse: fortgeschrittene Anfänger bis Fortgeschrittene, je nach dem gewählten Tempus, A2 – B2

Ziel: das grammatikalische Phänomen⁵⁴ üben, in der Sprache applizieren, Kompetenz zu Sprechen vertiefen, Motivation steigern

Bewertung: Möglichkeit mit einer Methode viele grammatikalische Phänomene üben zu können, eine breite Anwendung, eine beliebte Aktivität als Mittel zum Grammatikunterricht zu verwenden

Eines der beliebtesten Spiele für die Grundschüler sind verschiedene Kreuzworträtsel und Wortsuchen. Man kann diese Aktivitäten für jede Stunde vorbereitet haben. Sie sind praktisch für jede Arbeit mit einzelnen Wörtern anwendbar. Man kann mit Hilfe dieser Aktivitäten den neuen Wortschatz üben, was auch sehr häufig beim Deutschunterricht erscheint. Diese Methode ist bei den Lehrern sehr verbreitet.

Es geht aber nicht nur um die neuen Vokabeln, die mit diesem Spiel gelernt und geübt werden können. Diese Ergänzungen des Unterrichts helfen bei unterschiedlichen Situationen. Sie sind auch beim Lernen der deutschen Grammatik benutzbar. Wie im folgenden Beispiel gezeigt wird, kann man in diese Tabelle verschiedene grammatische Einheiten „verstecken“. In diesem Fall suchen die Schüler die starken Verben. Sie bekommen die Unterlage (Tabelle), wo alle Felder den gleichen Untergrund haben⁵⁵. Die Schüler werden beauftragt, 11 starke Verben zu suchen.

⁵⁴ In diesen Fällen handelt es sich um die Konjugation der unregelmäßigen Verben und um Steigerung der Adjektive. Man kann aber das Muster für viele andere grammatikalische Phänomene verwenden. Wichtig für den Grammatikunterricht ist, dass die Aktivitäten weiter gezogen werden, nicht nur zu dem Herausfinden der Wörter.

⁵⁵ In diesem Beispiel werden die Felder nur zur besseren Übersichtlichkeit markiert.

| | | | | | | | |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| G | L | A | U | F | E | N | U |
| F | A | H | R | E | N | S | T |
| G | E | A | M | R | A | C | H |
| C | H | L | T | N | V | H | E |
| E | R | T | B | S | E | L | L |
| L | S | E | H | E | N | A | F |
| E | N | N | G | H | E | F | E |
| S | F | U | G | E | B | E | N |
| E | S | S | E | N | N | N | D |
| N | E | N | R | A | T | E | N |

Bei meisten Fällen wird damit die Aufgabe erfüllt. Mit Hilfe dieser Aktivität kommt es aber nicht zum Erwerb der neuen Kenntnisse, sondern nur zum Herausfinden der einzelnen Wörter und zur Wiederholung des Wortschatzes. Der Lehrer sollte weitere Aufgaben als Ergänzung der Aktivität und Entwicklung der Fertigkeiten angeben. Es ist günstig, wenn die Schüler zu zweit arbeiten.

1. Wenn die Schüler die richtigen Buchstaben herausfinden, bleiben ihnen einige Felder übrig. In den Feldern steht eine Nachricht für sie bereit.
2. Die Schüler sollen eine Liste der Verben aus der Tabelle zusammenstellen und die einzelnen Verben mit den tschechischen Äquivalenten ergänzen.
3. Die Schüler werden beauftragt, Minidialoge mit Hilfe der gefundenen Verben zu spielen, z.B.
 - Ich esse gern Pizza. Und du? Was isst du gern?
 - Ich esse gern Schnitzel. Was isst deine Mutti gern?

- Meine Mutti isst gern Gemüse. Und was essen gern deine Großeltern?
- Sie essen gern Kartoffelgerichte.

Jedes Paar kann ein oder zwei Verben zur Bearbeitung bekommen und dann tragen die Schüler die Minidialoge vor.

4. Bei der Arbeit mit starken Verben irren sich die Lernenden häufig in der Bildung der Imperativsätze. In dem nächsten Schritt sollten deswegen die Schüler Imperativ bilden. Man kann diese Aktivität noch versteigern – die Kinder können die Situationen pantomimisch zeigen. Ein Schüler bildet einen Imperativsatz und fordert damit einen anderen Mitschüler auf, die Situation zu spielen. Damit hilft man den Kindern, die richtigen Wörter und die korrekten Formen besser zu merken.
5. Eine Herausforderung für die Kinder ist, den Lehrer zu fragen oder ihm sogar einen Imperativsatz zu stellen. Dabei lernen sie die korrekten Formen beim Sieszen und die Fragestellung.
6. Dieses Unterrichtsmaterial kann auch für mehr fortgeschrittene Schüler als Aufbaumaterial angewendet werden, und zwar z.B. zur Bildung der korrekten Formen im Perfekt und im Präteritum. Diese Übung kann wieder mit Fragen / Antworten oder mit anderen Formen der Übung begleitet werden.

Nach dem gleichen Muster kann man mit unterschiedlichen Tabellen arbeiten. Als ein weiteres Beispiel wird folgende Tabelle mit Adjektiven angegeben. Bei diesem Beispiel handelt es sich um eine schwierigere Aufgabe, was sich der Zahl der gesuchten Wörter und der folgenden Aufgaben betrifft. Man muss damit rechnen, dass man zur Erfüllung aller Teilaufgaben mehr Zeit braucht.⁵⁶

⁵⁶ Diese Variante der Aktivität ist wegen der gewählten Grammatikeinheit für fortgeschrittene Studierende geeignet (B1 – B2). Als einfache Wortsuche kann sie auch bei Anfängern benutzt werden, aber dies ist keine grammatikalische Übung. Wenn man alle genannten grammatikalischen Zusatzaufgaben durchführen will, die in diesem Vorschlag angeführt sind, müssen die Studierenden tiefere Kenntnisse der deutschen Sprache haben. Nach der Erfahrung braucht man zu dieser ganzen Aktivität 30 - 45 Minuten Zeit.

| | | | | | | | | | | |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| B | W | I | F | A | U | L | K | U | R | Z |
| I | N | T | E | R | E | S | S | A | N | T |
| L | A | N | G | O | R | H | T | L | A | R |
| L | B | E | N | M | A | L | A | T | L | E |
| I | D | G | L | A | T | T | R | F | D | U |
| G | Ü | N | S | T | I | G | K | L | U | G |
| E | N | E | U | I | A | D | J | E | M | E |
| K | N | T | I | S | C | H | L | I | M | M |
| N | E | T | T | C | V | S | Ü | ß | E | G |
| E | S | U | C | H | H | T | D | I | C | K |
| M | O | D | E | R | N | O | K | G | U | T |

Mit diesem Unterrichtsmaterial kann man ähnlich wie mit der Tabelle mit den starken Verben arbeiten. Es folgen einige Musterarbeiten, wie man dieses Material benutzen kann:

1. Die Schüler teilen sich in kleine Gruppen zu dritt. Sie suchen zusammen alle 22 Adjektive. Wenn sie damit fertig sind, sollen sie das Lösungswort herausfinden.
2. Sie bekommen von dem Lehrer eine leere Tabelle mit vier Spalten. Sie stellen eine Liste mit tschechischen Äquivalenten zusammen (es wird in die erste und zweite Spalte eingetragen). In der vorbereiteten Liste lassen sie noch zwei Spalten frei.
3. Die Schüler versuchen, die Form des Komparativs und Superlativs zu ergänzen. Mit Hilfe des Lehrers füllen sie die fehlenden Spalten mit richtigen Formen aus. Die Voraussetzung bei dieser Aufgabe ist, die Schüler in den vorigen Unterrichtsstunden mit den Regeln der Steigerung der Adjektive bekannt zu machen.

4. Zum Üben der Steigerungsformen bilden die Schüler eigene kurze Gespräche, z.B.
 - Ich bin gut in Deutsch.
 - Nein, das stimmt nicht, du bist nicht so gut. Ich bin besser als du.
 - Du hast nicht Recht, ich bin der beste Schüler in der Klasse.

5. Als weitere Möglichkeit zur Übung kann ein Ratespiel sein. Jeder Schüler sucht sich in seinem Gedanken einen Mitschüler aus und versucht ihn mit Hilfe der Adjektive zu beschreiben. Es wird dabei auch der Vergleich geübt. Andere Schüler raten, welcher Mitschüler es sein könnte. Die Kinder können auch andere bekannte Personen beschreiben, z.B. alle Lehrer aus der Schule, Singer, Schauspieler, Politiker usw. Gerade die Beschreibung der Eigenschaften von den Lehrern macht den Kindern viel Spaß und sie merken bei der Arbeit gar nicht, dass sie eigentlich arbeiten und etwas Neues lernen.

Die Wortsuche-Rätsel gehören zu den beliebten Übungsmaterialien der Schüler und auch der Lehrer. Es wird aber meistens nicht weiter mit dem Stoff gearbeitet, d.h. das Verfahren endet bei dem Schritt 1, manchmal bei dem Schritt 2. So weit kann man diese Aufgaben benutzen, wenn man es für die schnellen Schüler anwendet oder als Hausaufgabe. Man kann die ersten zwei Schritte auch als eine schnelle Aufwärmungsaktivität zum Anfang der neuen Unterrichtsstunde anwenden. In diesem Fall handelt es sich aber nicht um eine grammatische, sondern nur um eine lexikalische Übung, die nur zur schnellen Wiederholung des Wortschatzes dient.

Wenn man diese Aktivitäten als grammatische Übungsmaterialien gebrauchen will, sollte man damit weiter arbeiten und der Aktivität (und damit hängt auch die Vorbereitung zusammen) viel mehr Zeit widmen. Bei einer solchen Arbeit, wenn sie konzeptionell richtig durchdacht wird, werden viele Kompetenzen trainiert. Es werden hier die Komponenten wie Arbeit in der Gruppe, schnelles Denken, Suchen des richtigen Äquivalents, Bildung der Sätze (vor allem Fragen, die häufig bei den Schülern vernachlässigt werden), Interaktion usw. geübt. Wenn der Lehrer die Struktur der Unterrichtseinheit gut plant, ist es möglich, eine solche Aktivität als Kern der Stunde zu betrachten.

➤ **Puzzle**

Zielgruppe: Schulkinder

Stufe der Kenntnisse: Anfänger bis leicht fortgeschrittene Anfänger, A1 – A2

Ziel: System der deutschen Grammatik üben, Paradigmata wiederholen

Bewertung: eine schnelle Aktivität, die zur Wiederholung gut geeignet ist; als Aufwärmaktivität günstig; motivierend

Man braucht: ein passendes Bild, Schere, eine feste Unterlage oder Folie (zum Wenden des Bildes)

Der Lehrer wählt ein motivierendes Bild passend zum Alter und Interessen seiner Studenten aus. Die andere leere Seite des Bildes versieht er mit einer grammatikalischen Tabelle, sodass alle Teile der Tabelle die gleichen Massen haben. Dann werden die Teile der Tabelle voneinander geschnitten und werden den Schülern vorgelegt.

Die Aufgabe der Schüler ist, die grammatikalische Tabelle auf eine vorbereitete Folie oder andere feste Unterlage zusammenzustellen. Wenn sie damit fertig sind, drehen sie die Tabelle mit Hilfe der Folie um. Wenn sie bei der Arbeit erfolgreich waren und korrekt gearbeitet haben, erscheint nach dem Umdrehen der Tabelle das vom Lehrer vorbereitete Bild.

Dieses Spiel kann man bei folgenden grammatikalischen Phänomenen anwenden:

- Konjugation der schwachen Verben (Pronomen, Verbstamm, Endung);
- Deklination der Substantive;
- Deklination der Adjektive;
- Deklination der Personalpronomen;
- Zuordnung der Personalpronomen und der Possessivpronomen;
- Wortstellung im Satz mit dem Modalverb;
- Wortstellung im Satz im Perfekt;
- Wortstellung im Nebensatz, u.a.

➤ Arbeit mit Text⁵⁷

Zielgruppe: ältere Schulkinder bis Erwachsene

Stufe der Kenntnisse: fortgeschrittene Anfänger, A2

Ziel: Fertigkeit zu lesen und Text zu verstehen erwerben, Wiederholen der gelernten grammatikalischen Einheiten, ein neues Phänomen entdecken und begreifen

Bewertung: eine sehr beliebte Aktivität, passend für jede Unterrichtseinheit; mit Hilfe dieser Aktivität kann man verschiedene Fertigkeiten trainieren – Wortschatz, Syntax, Grammatik, landeskundliche Informationen erwerben u.a.; bei Aufbauübungen kann die Fertigkeit zu sprechen vertieft werden.

Jörg: Ich heiße Jörg.

Monika: Ich bin Monika.

J. Woher kommst du?

M. Aus Nürnberg und du aus Stuttgart. Oder irre ich mich?

J. Ich weiß, das erkennt man sofort.

M. Seit wann bist du schon hier?

J. Seit drei Tagen. Und du?

M. Seit gestern. ...

J. Der Park ist herrlich, nicht wahr? Und der Chinesische Turm! Ein Traum!

M. Wie hoch ist der Turm?

J. Das weiß ich nicht. Du musst auch unbedingt das Schloss Nymphenburg besichtigen. Es lohnt sich.

M. Wie lange dauert die Führung?

J. Mindestens eineinhalb Stunden. Außerdem gibt es in der Stadt noch sehr viele schöne alte Kirchen. ... Was machst du eigentlich morgen?

M. Morgen? Da habe ich vor in die Neue Pinakothek zu gehen.

J. Du interessierst dich für Malerei?

M. Ein bisschen.

⁵⁷ Als ein Beispiel wurde folgender Dialog aus dem Lehrbuch Deutsch eins zwei nach Kettnerová und Tesařová (2002: 138) gewählt.

- J. *Darf ich dich begleiten?*
- M. *Aber sicher.*
- J. *Und heute Abend, hast du Lust mit mir ins Konzert zu gehen?*
- M. *Heute habe ich leider keine Zeit. Ich bin verabredet.*
- J. *Und morgen Abend?*⁵⁸

Vorschläge zu den Aktivitäten führenden zum Erwerb der grammatikalischen Kenntnisse:

1. Der Lehrer liest den Text vor, ohne ihn die Studierenden lesen zu können (andere Variante – die Aufnahme auf CD);
2. die Studierenden bilden die Paare; der Lehrer verteilt die Rollen und die Repliken (voneinander geschnittener Text);
3. die Studierenden versuchen, den Dialog zusammenzustellen, je nach dem, was sie sich merken;
4. ein Paar wird gebeten, den Dialog als Muster für die anderen vorzulesen; es wird zusammen kontrolliert;
5. grammatikalische Aufgaben als Wiederholung des alten Stoffes (die einzelnen Aufgaben werden unter die kleinen Gruppen verteilt):
 - alle Sätze mit Modalverben finden, Wortstellung klären;
 - alle Fragen bearbeiten, Wortstellung begründen;
 - Präposition *seit* – Bedeutung, Gebrauch;
 - Reflexive Verben *sich irren, sich interessieren für, sich lohnen* – Gebrauch, Konjugation;
 - Deklination der Adjektive - *der chinesische Turm, schöne alte Kirchen, in die Neue Pinakothek* – die Endungen ableiten;

⁵⁸ Es wurde absichtlich ein Text gewählt, der auf keine konkrete grammatische Einheit spezifiziert ist. Mit Hilfe dieser Übung kann gezeigt werden, wie man mit jedem Text, der primär nicht zum Grammatikunterricht geeignet wurde, Grammatik unterrichten kann.

6. Die Paare mit den gleichen Aufgaben bilden größere Gruppen und besprechen das angegebene Problem; sie präsentieren laut die Ergebnisse; Diskussion;
7. Neuer Stoff – sie befassen sich mit dem Satz *Hast du Lust mit mir ins Konzert zu gehen?* In den gebildeten Vierergruppen von der letzten Aufgabe versuchen die Studierenden, eine Erklärung zu finden, warum in dem Satz vor dem Infinitiv **zu** steht. Sie versuchen, eine Regel zusammenzustellen und weitere Beispiele zu bilden. Weiter versuchen sie die Wortstellung in der Frage *Du interessierst dich für Malerei?* zu begründen. Alles wird vom Lehrer korrigiert.

➤ **Lieder**⁵⁹

Zielgruppe: jüngere Schulkinder⁶⁰

Stufe der Kenntnisse: Anfänger bis fortgeschrittene Anfänger, je nach dem gewählten Lied, A1 – A2

Ziel: grammatikalische Phänomene wiederholen (Imperativ, Verbformen, Tempora usw.), motivieren, Lieder auswendig lernen und damit die Kenntnisse vertiefen und die grammatikalischen Verbindungen im Gedächtnis behalten

Bewertung: Beim Auswendiglernen und Singen des Liedes verknüpfen sich die grammatikalischen Kenntnisse mit dem Text – eine nutzbringende Aktivität, die mit der positiven Motivation verbunden ist.

⁵⁹ Es wurden zwei einfache Kinderlieder ausgesucht, die schon bei sehr kleinen Kindern im deutschsprachigen Gebiet breit bekannt sind. Im ersten Beispiel handelt es sich um ein sehr bekanntes Kinderlied. Die Melodie des Liedes ist sehr einfach, die Kinder können sie bald merken und auf Klavier spielen. Dieses Lied, genauso wie viele anderen, kann man im Grammatikunterricht im DaF-Unterricht erfolgreich anwenden, wobei die Aktivität mit Musik den Schülern sehr viel Spaß macht.

⁶⁰ Bei der Wahl der in dieser Arbeit vorgelegten Lieder sind die jüngeren Schulkinder/Anfänger als die geeignete Zielgruppe. Man kann die Wahl des Liedes dem Alter, den Interessen und dem Musikgeschmack anderer Altersgruppen/Fortgeschrittene unterordnen; danach ändern sich die Zielgruppe und die Stufe der Kenntnisse.

Fuchs, du hast die Gans gestohlen

Text und Melodie: Ernst Anschütz (1824)

Fuchs, du hast die Gans gestohlen,

/: gib sie wieder her, :/

|: sonst wird dich der Jäger holen

Mit dem Schießgewehr. :|

Seine große, lange Flinte

|: schießt auf dich den Schrot, :|

|: dass dich färbt die rote Tinte

Und dann bist du tot. :/

Liebes Füchslein lass dir raten

/: sei doch nur kein Dieb :/

|: nimm, du brauchst nicht Gänsebraten,

mit der Maus vorlieb. :/

Tipps zur Bearbeitung:

1. Das Lied spielen und mitsingen, sodass die Kinder den Text auswendig lernen; den Text übersetzen (verständlich machen, wenn nötig).

2. Grammatikalische Arbeit mit der ersten Strophe:

Fuchs, du hast die Gans gestohlen,

/: gib sie wieder her, :/

|: sonst wird dich der Jäger holen

Mit dem Schießgewehr. :|

Alle Verben raussuchen, mit Hilfe des Lehrers übersetzen und die richtige Zeitform bestimmen.

3. Grammatikalische Arbeit mit der zweiten Strophe:

Seine große, lange Flinte

|: schießt auf dich den Schrot, :|

|: dass dich färbt die rote Tinte

Und dann bist du tot. :/

Artikelbestimmung – **die Flinte, die Tinte**; andere Beispiele finden (die Tante usw.); Deklination nach dem bestimmten Artikel (*die rote Tinte*) und nach dem unbestimmten Artikel und Possessivpronomen (*seine große, lange Flinte*); gleiche Endungen, wenn mehrere Adjektive nacheinander erscheinen (*seine große, lange Flinte*); Vergleich und richtige Anwendung der Pronomen *du* und *dich*.

4. Grammatikalische Arbeit mit der dritten Strophe:

Liebes Füchselein lass dir raten

/: sei doch nur kein Dieb :/

|: nimm, du brauchst nicht Gänsebraten,

mit der Maus vorlieb. :/

Bildung und Genuss der Verkleinerungsform (*liebes Füchselein*); Imperativformen von starken Verben und sein (*lass, sei, nimm*); Präpositionen mit Dativ (*mit der Maus*).

Als zweites Beispiel wurde das Lied *Ich bin ein kleiner Hampelmann* gewählt. Mit Hilfe dieses Liedes kann man erfolgreich die Deklination der Adjektive nach dem bestimmten und unbestimmten Artikel erklären. Weiter kann man den Text zur Erklärung der Richtungsadverbien benutzen. Das nächste grammatikalische Phänomen in diesem Text des Liedes ist die Präposition *an*. Es ist möglich, den Text als Lückentext anzuwenden, wo die geübten grammatikalischen Phänomene gelöscht werden. Man kann den Text auch im Ganzen den Schülern vorlegen, beim Singen den Text auswendig lernen und schließlich auf die grammatikalischen Phänomene aufmerksam machen.

Ich bin ein kleiner Hampelmann

1. *Ich bin ein kleiner Hampelmann,
der Arme und Beine bewegen kann.*

Refrain:

Mal links, mal rechts, mal auf, mal ab und immer klipp und klapp.

Man hängt mich oben an die Wand, man zieht an einem langen Band,

mal links, mal rechts, mal auf, mal ab und immer klipp und klapp.

2. *Ich bin die kleine Hampelfrau*

Und kann das alles ganz genau.

Refrain:

3. *Ich bin das kleine Hampelkind*

Und kann das alles ganz geschwind.

Refrain:

In gleicher Weise können auch die Zungenbrecher, die kurzen Gedichten oder die Sprüche und die Redewendungen benutzt werden, je nach dem, welche grammatikalische Einheit geübt werden soll.

8 VERGLEICH DES TRADITIONELLEN UND DES MODERNEN GRAMMATIKUNTERRICHTS

Als das Resultat des theoretischen, sowohl auch des praktischen Teils dieser Arbeit und der Bakkalaureatsarbeit „Chyba a práce s chybou ve výuce NJ se zaměřením na učivo morfologie“⁶¹ werden in dem letzten Kapitel dieser Magisterarbeit die zwei Ansichten auf den Grammatikunterricht im DaF praktisch verglichen. Es werden die traditionellen Methoden und die modernen Methoden in Vergleich gezogen. Es handelt sich um einen Versuch, den gleichen grammatikalischen Stoff mit Hilfe der traditionellen Methode in einer Gruppe und mit Hilfe der modernen Methode in der anderen Gruppe der Studenten zu unterrichten und dann die Ergebnisse gegenüberzustellen.

Im folgenden Versuch wird der grammatikalische Stoff **Starke Verben** bearbeitet. Mit dem gleichen Stoff wird in zwei leistungsgleichen Gruppen befasst. Zu der Erklärung, Übung und Wiederholung rechnet man mit 3 Unterrichtsstunden.

Gruppe I. – traditionelle Auffassung (Anhang Nr.1)

In der ersten Stunde macht der Lehrer die Studierenden mit dem grammatikalischen Thema bekannt. Dann erklärt er die erste Gruppe der Verben und die Schüler schreiben alles in die Hefte. Sie markieren die unregelmäßigen Formen. Der Lehrer diktiert zu jedem Verb einen Mustersatz. Er erwähnt danach, dass es auch die zweite Gruppe der Verben gibt, die sie in der folgenden Stunde bearbeiten. Nach der ausführlichen Erklärung der Konjugation arbeiten die Schüler an den 3 Ergänzungsübungen. Alles wird in der Klasse kontrolliert und die Probleme kommentiert. Dann schreiben die Schüler in die Hefte die kurze Übersetzungsübung. Als die letzte Übung für diese Unterrichtseinheit werden die Fragen mündlich beantwortet.

In der zweiten Unterrichtseinheit wiederholen die Schüler mit dem Lehrer kurz den Stoff von der letzten Stunde. Die Schüler beantworten die Fragen des Lehrers. Nach der kurzen Wiederholung erklärt der Lehrer die zweite Gruppe der starken Verben. Die Schüler notieren sich den neuen Stoff in die Hefte und markieren dabei die unregelmäßigen

⁶¹ Die Bachelorarbeit der Autorin dieser Magisterarbeit – verteidigt im Jahre 2010 am Lehrstuhl für deutsche Sprache WBU in Pilsen.

Formen. Der Lehrer diktiert zu jedem Verb einen Mustersatz. Dann machen die Schüler die Übungen (Anhang 1) und kontrollieren sie zusammen in der Klasse. Die Übungen, die in der Stunde nicht geschafft werden, machen die Schüler als Hausaufgabe.

Die dritte Unterrichtseinheit wird der Wiederholung und Übung der beiden Gruppen gemischt gewidmet. Zuerst korrigieren die Schüler mit dem Lehrer die Übungen, die sie zu Hause geschrieben haben. Es werden dabei die Fehler erklärt. Dann machen sie schriftlich die nächste Übersetzungsübung, wobei jeder Satz laut gesagt wird, korrigiert und danach an die Tafel geschrieben wird. Der letzte Teil der Stunde wird dem Sprechen gewidmet. Die Schüler versuchen, die Fragen aus der letzten Übung den Mitschülern oder dem Lehrer zu stellen und zu beantworten. Der Lehrer macht die Kinder aufmerksam darauf, dass sie in der nächsten Stunde geprüft werden.

Gruppe II. – moderne Auffassung (Anhang Nr.2)

Am Anfang der ersten Stunde arbeiten die Schüler nach einer Erwärmungsaktivität mit dem Text aus dem Lehrbuch. Der Lehrer liest zuerst den Text laut. Die Aufgabe der Schüler ist, danach den Text schnell lesen und kurz mit eigenen einfachen Sätzen nacherzählen. Die grammatikalischen Fehler werden dabei nicht korrigiert. Dann suchen sie alle Verben aus. Sie sollen feststellen, welche Verben für sie unbekannte Formen haben. Weiter arbeiten die Schüler mit dem Arbeitsbuch, wo sie die erste Übung machen. Immer noch verwenden sie nur die Er/Sie Formen. Bei der zweiten Übung werden sie auch mit anderen Verbformen bekannt gemacht. Nach dieser Übung versuchen die Schüler, zu zweit die korrekte grammatikalische Regel zusammenzustellen. Nach der folgenden Diskussion in der Klasse suchen sie mit Hilfe des Lehrers die richtige Definition aus und schreiben die Regel in die Hefte.

In der zweiten Stunde wiederholen die Schüler den gelernten Stoff von der letzten Unterrichtseinheit. Sie arbeiten in Gruppen und versuchen, die korrekten Paradigmata der vorgelegten Verben zusammenzustellen. Sie beschäftigen sich nicht nur mit den starken Verben, sondern auch mit regelmässigen und modalen Verben, weil sie schon die Konjugation dieser Verben beherrschen sollen. Weiter bekommen die Schüler die vorbereitete Tabelle und beschäftigen sich mit der Wortsuche. Sie bemühen sich, alle

Zusatzübungen nach der Liste im Anhang 2 zu erfüllen. Am Ende der zweiten Unterrichtsstunde sollen die Schüler die Verbformen mündlich geübt haben.

Die letzte Unterrichtseinheit widmet sich der Wiederholung der ganzen grammatikalischen Einheit. Als die Einsteigaktivität bekommt jeder Schüler ein Verb und soll jemanden in der Klasse mit Hilfe dieses Verbs fragen. Danach werden die Übungen auf Seite 48 und 51 in kleinen Gruppen bearbeitet (siehe Anhang 2). Weiter werden die Schüler in die Zweiergruppen geteilt. Sie erhalten vom Lehrer die Karten und spielen das kommunikative Spiel Persönlichkeiten. Die Unterrichtsstunde wird mit dem Lied beendet, wobei die Schüler noch 2 kurze Aufgaben erfüllen sollen.

Zusammenfassung und Bewertung der gebrauchten Methoden:

Gruppe I. – traditionelle Auffassung

Vorteile

- Logischer und systematischer Aufbau
- Komplexe Information
- Mustersätze
- Schriftlich genügend geübt
- Wiederholung zu Hause
- Die Vorbereitung der Stunden nicht viel zeitaufwendig

Nachteile

- Wenig interessant für die Schüler
- Nicht genügend gesprochen
- Keine Arbeit mit einem kohärenten Text
- Keine Hörübungen
- Zwingt die Schüler nicht selbstständig zu denken und die Regeln abzuleiten

Diese Auffassung führt die Schüler zu dem Verständnis des Aufbaus der Sprache. Sie lernen dabei, die logische und systematische Struktur der deutschen Grammatik zu verstehen. Das dient dazu, dass sie fähig sind, das grammatikalische Phänomen jede Zeit zu verwenden. Bei dieser Methode bleibt aber der Erwerb der kommunikativen Kompetenz stark zurück.

Gruppe II. – moderne Auffassung

Vorteile

- Schüler sind zum selbstständigen Denken gezwungen
- Schüler müssen ihre Meinungen Äußern
- Der Unterricht ist interessant
- Wechsel der Aktivitäten
- Sprechen im Vordergrund
- Schüler sind motiviert

Nachteile

- Vorbereitung sehr zeitaufwendig
- Schüler müssen zu Hause nicht wiederholen
- Schreiben ist vernachlässigt
- Schüler sind nicht fähig, die Regeln weiter zu applizieren

Diese Auffassung richtet die Schüler zu dem Erwerb der kommunikativen Kompetenz. Sie sind mit Hilfe dieser Methoden fähig, die Sprache besser zu verstehen und sich auszudrücken. Was aber stark vernachlässigt ist, ist der logische Aufbau der deutschen Grammatik. Die Schüler sind nicht gezwungen, zu Hause zu wiederholen. Was oft seitens der Eltern kritisiert wird, gibt es wenig verständliche Unterlagen für die Hausarbeit, falls die Schüler eine Hilfe außer der Schule benötigen. Die Unterrichtsmaterialien (Kursbücher, Zeitschriften usw.) sind meistens in der Zielsprache, es gibt keine Übersetzungen. Sprachlich begabte Schüler haben mit dieser modernen Auffassung des Grammatikunterrichts im DaF kleinere Probleme, was man aber nicht bei den schwächeren Studierenden sagen kann. Diese Schüler brauchen logisches System, Regeln, übersichtliche Unterlagen und zweisprachige Lehrbücher und dies bietet diese Auffassung nicht.

Zum Vergleich der beiden Gruppen diente das schriftliche und mündliche Testen der Kenntnisse. Das Resultat der Prüfung entspricht der gebrauchten Methode und der Stufe der Begabung der Schüler. In der ersten Gruppe wurde aus den Ergebnissen klar, dass fast alle Schüler die schriftliche Seite der Prüfung sehr gut bestanden haben. Bei der mündlichen Prüfung hatten die begabten Schüler viel mehr Erfolg, die schwachen Schüler dagegen waren nicht bereit, das neue Phänomen in die Sprache einzuleiten. In der zweiten Gruppe hatten alle Schüler ziemlich große Probleme mit dem schriftlichen Teil des Tests. Bei der mündlichen Prüfung waren dann diese Schüler wesentlich besser als die Schüler in der ersten Gruppe im Allgemeinen. Auch die schwächeren Schüler erreichten in der mündlichen Phase ganz gute Ergebnisse.

9 ABSCHLUSS

Seit vielen Jahren arbeite ich als Deutschlehrerin der zweiten Stufe an der Grundschule und zugleich leite ich Deutschkurse für Erwachsene, und zwar für Anfänger, leicht Fortgeschrittene und Fortgeschrittene. Ich habe eine langjährige Erfahrung mit DaF-Unterricht. Im Laufe der Jahre kämpfte ich zusammen mit meinen Kollegen gegen die Vorurteile gegen die deutsche Sprache und ich versuche, die Beliebtheit des Deutschen zu erhöhen. Dabei bestehe ich darauf, dass die Qualität des DaF-Unterrichts bewahren wird oder steigt. Diesen Aspekten habe ich meine Magisterarbeit gewidmet.

Als Ziel der Magisterarbeit habe ich mir vorgenommen, die traditionellen und die modernen Methoden des DaF-Unterrichts zu vergleichen als eine Fortsetzung meiner Bachelorarbeit. In der Bachelorarbeit widme ich mich den traditionellen Formen des Grammatikunterrichts der deutschen Sprache, dem System und dem logischen Aufbau des Deutschen. Es wurden hier viele Tipps zum Grammatikunterricht vorgestellt. Es handelt sich vor allem um die klassischen Übungen, die aus der Grammatik-Übersetzungsmethode ausgehen. In dieser Magisterarbeit habe ich mich auf die modernen Methoden konzentriert, wie z.B. Spiele, Lieder usw. Ich habe versucht, neue Übungen und Vorfahren beim Grammatikunterricht zu schaffen, um den Grammatikunterricht im DaF bunter und interessanter zu machen und damit das Interesse der Studierenden um die deutsche Sprache zu steigern.

Diese Magisterarbeit teilte ich in zwei bedeutende Teile – den theoretischen und den praktischen Teil. In dem theoretischen Teil stellte ich mir als Ziel, aus der allgemeinen Didaktik auszugehen und mich auf die Didaktik der deutschen Sprache, bzw. der deutschen Grammatik zu konzentrieren. Ich definierte die Begriffe Grammatik, Didaktik und Methode, wobei ich den Ursprung und die Entwicklung der Phänomene erläuterte. Weiter klassifizierte ich die allgemeinen Methoden des Unterrichts und versuchte dabei, mich der grammatikalischen Hinsicht zu widmen.

Für einen bedeutenden Bestandteil des theoretischen Teils der Arbeit halte ich Kapitel 4 – Die Entwicklung des Grammatikunterrichts – Methoden und Formen des Unterrichts. In diesem Kapitel widmete ich mich ausführlich der Entwicklung der Methoden im Fokus auf Didaktik der deutschen Grammatik. Ich definierte, welche Übungen, Unterrichtsformen

und Methoden bei den genannten Unterrichtsmethoden gebraucht werden und welchen Einfluss sie auf den Grammatikunterricht haben. Danach versuchte ich einige Aspekte zu nennen, die die Studierenden beim Deutschlernen bzw. beim Grammatikunterricht im DaF stark beeinflussen.

Das Ziel, das ich mir vor dem Beginnen der Arbeit an dieser Magisterarbeit gestellt hatte, war, sich auf die neuen, modernen Formen des Grammatikunterrichts im DaF zu konzentrieren. In der vorangegangenen Bachelorarbeit versuchte ich, eine Übersicht der deutschen Grammatik zu schaffen. Diese grammatikalische Übersicht mit zahlreichen Übungen dient als Unterstützungsmaterial beim Deutschunterricht für die Grundschulen und für die Anfänger in den Sprachkursen. Die Methoden und Formen gebraucht bei diesem Material sind aber sehr traditionell, was nicht den modernsten Trends des Unterrichts entspricht. Deshalb widmete ich den praktischen Teil dieser Magisterarbeit den Möglichkeiten und Vorwürfen, wie man erfolgreich die deutsche Grammatik „modern und interessant“ unterrichten kann.

Im praktischen Teil der Magisterarbeit, vor allem im Kapitel 7, beschäftige ich mich mit konkreten Tipps für den Grammatikunterricht. Es handelt sich um ein „Kochbuch“ der grammatikalischen Übungen, die für alle Altersgruppen und unterschiedliche Zielgruppen nach den Kenntnissen geeignet sind. Alle hier angewendeten Übungen und Ideen sind original, es wurde absichtlich in diesem Teil der Arbeit aus keinen Zusatzmaterialien geschöpft. Dieser Teil der Magisterarbeit bildet zusammen mit der grammatikalischen Übersicht und den Übungen angeführt in der vorangegangenen Bachelorarbeit eine komplexe Einheit, wie man Grammatik der deutschen Sprache für die Zielgruppen A1 – B2 unterrichten kann.

Für den Ausgang und die Beendigung der beiden Arbeiten halte ich Kapitel 8. In diesem Kapitel der Magisterarbeit wurden die zwei Ansichten auf den Grammatikunterricht verglichen. Ich versuchte, die gleiche grammatikalische Einheit (Konjugation der starken Verben) mit Hilfe der traditionellen Methoden zu unterrichten – alle verwendeten Übungen kommen aus dem praktischen Teil der Bachelorarbeit. Die gleiche Einheit unterrichtete ich in einer anderen Gruppe der Studenten mit Hilfe der modernen Methoden – hier wurden meine Vorschläge aus dem praktischen Teil der Magisterarbeit gebraucht.

Nach jeweils drei Unterrichtsstunden, die ich der Erklärung und der Übung widmete, wurden die neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler mündlich und schriftlich getestet. Im Zusammenhang mit den Ergebnissen, die im Kapitel 8 angeführt sind, bin ich der Meinung, dass die beste Methode zum erfolgreichen Grammatikunterricht ist, die beiden Einstellungen zu kombinieren. Nur so, meiner Meinung nach, kann der Grammatikunterricht komplex, erfolgreich und für die Studierenden interessant sein.

Ich bin überzeugt, dass ich meine am Anfang gestellte Ziele erfüllt habe. Im theoretischen Teil der Arbeit ist es gelungen, die Didaktik von dem Allgemeinen bis zu dem spezifischen Hauptaugenmerk an die deutsche Grammatik zu definieren. Der praktische Teil kann als eine didaktische Hilfe der Deutschlehrer dienen und wie schon erwähnt wurde, in der Verbindung mit dem praktischen Teil meiner Bachelorarbeit kann dieser Teil der Arbeit zum Kern des Grammatikunterrichts werden.

RESÜMEE

Diese Magisterarbeit widmet sich dem Phänomen der Grammatik im Deutschunterricht. Die Magisterarbeit ist an die Bachelorarbeit „Chyba a práce s chybou ve výuce NJ se zaměřením na učivo morfologie“ angeknüpft. Im theoretischen Teil der Magisterarbeit handelt es sich um die Definierung und die Entwicklung der Grammatik, um die Klassifizierung und Zusammenfassung der Methoden und der Formen des Unterrichts. Weiter werden die Aspekte, die den Grammatikunterricht beeinflussen, diskutiert. In der Bachelorarbeit wurde auf die traditionellen Formen des Grammatikunterrichts fokussiert, im Vergleich mit der Magisterarbeit, in der eine große Bedeutung die modernen Formen des Grammatikunterrichts tragen. In dem praktischen Teil der Magisterarbeit kommt es zu einer Komparation der traditionellen und der modernen Unterrichtseinheit, wobei die Resultate und Kenntnisse der Studierenden verglichen und kommentiert werden. Die Magisterarbeit ist mit zahlreichen Vorschlägen vervollständigt, die zu einem bunten und interessanten Grammatikunterricht im DaF beitragen.

RESUMÉ

This thesis deals with the phenomenon Grammar in teaching of the German language. This thesis is a developing of the bachelor work “Mistake and Work with Mistake in Teaching German with Focus on Morphology”. The first theoretical part analyses the definition and the development of grammar. The classification and the summary of the methods used in teaching German are mentioned in this part of dissertation. Next part of work deals with aspects affecting the teaching of German grammar. The bachelor thesis discusses the traditional forms of teaching German grammar. In comparison, this dissertation tries to cover the modern forms of teaching grammar. The practical part of the dissertation compares the same unit taught in the traditional way and the modern way. The results and the gained knowledge are compared and discussed. The dissertation is accompanied by many tips that contribute to make a varied and an interesting teaching grammar in the German language teaching.

LITERATURHINWEISE UND QUELLENANGABEN

- ČÁBALOVÁ, Dagmar: *Pedagogika*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2011. 272 s. Pedagogika. ISBN 978-80-247-2993-0.
- ČÁP, Jan: *Psychologie výchovy a vyučování*. 1. vyd. Praha: Univerzita Karlova, 1993. 415 s. ISBN 80-7066-534-3.
- ČÁP, Jan; MAREŠ, Jiří: *Psychologie pro učitele*. Praha: Portál, 2007. 655 s. ISBN 97-8807-367-273-7.
- FUNK, Hermann; KOENIG, Michael: *Grammatik lehren und lernen*. Goethe Institut München: Langenscheidt 1991. 160 s. ISBN 978-3-468-49679-0.
- HARMER, Jeremy: *The Practice of English Language Teaching*. Harlow, England: Pearson Longman, 2007. Print. 448 S. ISBN 978-14-0585-305-7.
- HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim: *Deutsche Grammatik*. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig: Verlag Enzyklopädie 1972. ISBN 3-126-06365-9.
- HEUER, Helmut: *Grundwissen der englischen Fachdidaktik*. Heidelberg: Quelle & Meyer 1979. 212 s. ISBN 978-3-494-02105-8.
- HEYD, G.: *Deutsch lehren*. Grundwissen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt, Diesterweg 1997. ISBN 978-3-425-04373-9.
- CHODĚRA, Radomír et al.: *Výuka cizích jazyků na prahu nového století*. Aufl. 1. Ostrava: Ostravská univerzita, 1999-2000. 2 sv. (163, 167 s.). ISBN 80-7042-173-8.
- JANÍKOVÁ, Věra: *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*. 1. vyd. Brno: Masarykova univerzita, 2010. 175 s. ISBN 978-80-210-5035-8.
- KLEPPIN, K.: *Fehler und Fehlerkorrektur*. München: Goethe-Institut, Langenscheidt, 2000. 152 s. ISBN 3-468-49656-7.
- KOMENSKÝ, Jan Amos: *Velká didaktika*. In: Vybrané spisy Jana Amose Komenského, Svazek I. Praha, SPN 1958.
- MAŇÁK, Josef: *Alternativní metody a postupy*. Brno: Masarykova univerzita, 1997. 90 s. ISBN 80-210-1549-7.
- MAŇÁK, Josef; ŠVEC, Vlastimil: *Výukové metody*. Brno: Paido, 2003. 219 s. ISBN 80-7315-039-5.

- MEIER, Rolf: *Praxis E-Learning: Grundlagen, Didaktik, Rahmenanalyse, Medienauswahl, Qualifizierungskonzept, Betreuungskonzept, Einführungsstrategie, Erfolgssicherung*. Offenbach: Gabal, 2006. 446 S. ISBN 978-38-3915-587-5.
- NEUNER, Gerhard; HUNFELD, Hans: *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*. Eine Einführung. Universität Kassel: Langenscheidt 1993. 184 s. ISBN 978-3-12-606513-9.
- NIEDEREHE, Hans-Josef; KOERNER, E. F. K.: *History and Historiography of Linguistics*. [online], John Benjamins Publishing Company, [cit. 2013-05-08].
- PRŮCHA, Jan: *Moderní pedagogika*. Věda o edukačních procesech. Praha: Portál, 1997. 481 s. ISBN 80-7367-047-X.
- PRŮCHA, Jan: *Alternativní školy a inovace ve vzdělávání*. 3., aktualiz. Aufl. Praha: Portál, 2012. 191 s. ISBN 978-80-7178-999-4.
- SCRIVENER, Jim: *Learning Teaching: A Guidebook for English Language Teachers*. London: Macmillan Heinemann, 1998. Print. 218 s. ISBN 978-04-3524-089-9.
- STORCH, G.: *Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik*. 1. vydání. München: Wilhelm Fink Verlag, 1999. 367 s. ISBN 3-8252-8184-1.
- TICHÁČKOVÁ, S.: *Chyba a práce s chybou ve výuce NJ se zaměřením na učivo morfologie*. Bachelorarbeit, verteidigt im Jahre 2010 am Lehrstuhl für deutsche Sprache WBU, Plzeň.
- VALIŠOVÁ, Alena; KASÍKOVÁ, Hana; aj.: *Pedagogika pro učitele*. Praha: Grada Publishing, 2007. 402 s. ISBN 978-80-247-1734-0.
- VALIŠOVÁ, Alena; KASÍKOVÁ, Hana; BUREŠ, Miroslav: *Pedagogika pro učitele*. 2., erw. und akt. Aufl. Praha: Grada, 2011. 456 s. Pedagogika. ISBN 978-80-247-3357-9

Nachschlagwerke:

- BROCKHAUS: *Die Enzyklopädie*. Leipzig, Mannheim: Brockhaus 1977. ISBN 3-7653-3109-0.

- DUDEN: *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 10 Bänden*. 3.völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Wissenschaftlicher Rat der Dudenredaktion. Mannheim, Leipzig, Wien: Dudenverlag 1999. ISBN 3-411-04733-X.
- PRŮCHA, J., WALTEROVÁ, E., MAREŠ, J.: *Pedagogický slovník*. Praha: Portál 2001. 322 s. ISBN 80-7178-579-2.
- ŠUBERT, F. A.; aj.: *Ottův slovník naučný: illustrovaná encyklopaedie obecných vědomostí*. Praha: Paseka, 1996-2003. 28 sv. ISBN 80-7203-007-8.

Lehrbücher:

- HÖPPNEROVÁ, V.; CHROMEČKA, J.; KREMZEROVÁ, A.: *Němčina pro jazykové školy*. 2. vydání. Praha: Scientia, 1999. 446 s. ISBN 80-7183-163-8.
- KETTNEROVÁ, D.; TESAŘOVÁ, L.: *Deutsch eins zwei – němčina pro začátečníky*. Plzeň: Fraus, 2002. 320 s. ISBN 80-7238-139-3.
- KRÜGER, J.; DUSILOVÁ, D.; aj.: *Deutsch mit Lust und Liedern*. Praha: Polyglot, 2011. 92 s. ISBN 978-80-86195-62-9.
- RABL, E.; aj.: *Team Deutsch – Deutsch für Jugendliche 1, Arbeitsbuch*. Stuttgart: Klett, 2008. 151 s. ISBN 978-3-12-675941-0.
- RABL, E.; aj.: *Team Deutsch – Deutsch für Jugendliche 1, Kursbuch*. Stuttgart: Klett, 2008. 152 s. ISBN 978-3-12-675940-3.

Internetquellen:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Grammatik> [cit. 2013-04-12].
- <http://de.wiktionary.org/wiki/Grammatik> [cit. 2013-04-12].
- <http://www.infogram.cz/article.do?articleId=1313> [cit. 2013-05-21].
- http://www.liederkiste.com/Kinderlieder/Fuchs_du_hast_die_Gans_gestohlen.html [cit. 2013-05-14].
- http://www.liederkiste.com/Kinderlieder/Ich_bin_ein_kleiner_Hampelmann.html [cit. 2013-05-14].
- www.rvp.cz – metodický portál

ANHANG NR.1

Silná slovesa

Silná slovesa se dělí do 2 skupin. V obou skupinách dochází ke změně kmenové samohlásky v 2. a 3. osobě jednotného čísla.

1. skupina - a se mění na ä

fahren – jet

| | |
|-----------|------------|
| ich fahre | wir fahren |
| du fährst | ihr fahrt |
| er fährt | sie fahren |

schlafen – spát

| | |
|-------------|--------------|
| ich schlafe | wir schlafen |
| du schläfst | ihr schlaft |
| er schläft | sie schlafen |

rozkaz: i ve 2. os. j.č. bez přehlásky

| | | |
|-------------|------------|---------------|
| Fahr! | Jed'! | Schlaf! |
| Fahren wir! | Pojed'me! | Schlafen wir! |
| Fahrt! | Jed'te! | Schlaft! |
| Fahren Sie! | Jed'te Vy! | Schlafen Sie! |

Laufen – běhat

| | | |
|-----------|------------|-------------|
| ich laufe | wir laufen | Lauf! |
| du läufst | ihr lauft | Laufen wir! |
| er läuft | sie laufen | Lauft! |
| | | Laufen Sie! |

Doplňte správné tvary sloves fahren, schlafen a laufen:

a) *Fahren*

Wohin _____ du? Ich _____ nach Pilsen. Jana _____ nach München. Papa, _____ nicht mit dem Auto! Kinder, _____ ihr auch nach Hause? Ja, wir _____ mit dem Bus. Ich _____ gern Rad. Auch mein Opa _____ noch Rad. Aber die Mutti _____ nicht Rad, sie _____ mit dem Auto. Die Tante und Gabi _____ nach Italien. Und wir _____ nach Kroatien. Mein Lehrer _____ nach Griechenland.

b) Schlafen

Maren _____ heute lange. Karin, warum _____ du nicht? Ich _____ doch. Kinder, _____ schon, es ist spät. Meine Oma _____ nicht. Petra, du _____ nicht. Doch, Mama, ich _____. Carol _____ 10 Stunden. Wie lange _____ du? Paul _____ nicht zu Hause. Frau Klein, _____ Sie noch? Wir _____ im Garten, es ist warm. Und wo _____ ihr?

c) Laufen

Michi _____ sehr gut. Wie _____ du? Tobias und Sven _____ langsam. Wohin _____ Martin? Er _____ nach Hause. Carmen, _____ schnell. Ich _____ nicht gut. Kinder, _____ in die Schule! Wir _____ zu Oma und Opa. Herr Braun, wohin _____ Sie?

Přeložte:

Kam jedete? Jedeme do Prahy. Proč běžíš tak rychle? Radek spí. Proč ještě spí? Jed' pomalu! Naše učitelka nejedí do Prahy. Ona jezdí do Berlína. Karel běhá dobře. Já běhám často. Nespím. Běž domů! Pojedou tam v pátek. My nepojedeme. Babička a děda ještě spí. Proč nejedeš také? Oni neběhají. V létě spíme dlouho.

Odpovězte:

Wohin fahren Sie in den Ferien? Wohin möchten Sie einmal fahren? Und warum? Wie lange schlafen Sie? Schlafen Sie gut? Und Ihre Oma, Ihr Opa,...? Wo schlafen Sie? Wie schnell laufen Sie? Wohin laufen Sie oft?

2. skupina – e se mění na i nebo ie

geben – dát, dávat

ich gebe wir geben
du gibst ihr gebt
er gibt sie geben

nehmen – vzít, brát

ich nehme wir nehmen
du nimmst ihr nehmt
er nimmt sie nehmen

rozkaz: (ve 2. os. j.č. se v rozk.zp. také mění kmen. samohláska a nepřidává se koncovka - e)

| | | | |
|------------|-----------|-------------|-----------|
| Gib! | Dej! | Nimm! | Vem! |
| Geben wir! | Dejme! | Nehmen wir! | Vezměme! |
| Gebt! | Dejte! | Nehmt! | Vemte! |
| Geben Sie! | Dejte Vy! | Nehmen Sie! | Vemte Vy! |

Essen – jíst

| | |
|----------|-----------|
| ich esse | wir essen |
| du isst | ihr esst |
| er isst | sie essen |

vergessen – zapomenout

| | |
|--------------|---------------|
| ich vergesse | wir vergessen |
| du vergisst | ihr vergesst |
| er vergisst | sie vergessen |

Rozkaz:

| | |
|------------|----------------|
| Iss! | Vergiss! |
| Essen wir! | Vergessen wir! |
| Esst! | Vergesst! |
| Essen Sie! | Vergessen Sie! |

Lesen – číst

| | |
|----------|-----------|
| ich lese | wir lesen |
| du liest | ihr lest |
| er liest | sie lesen |

Sprechen - mluvit

| | |
|-------------|--------------|
| ich spreche | wir sprechen |
| du sprichst | ihr sprecht |
| er spricht | sie sprechen |

Rozkaz:

| | |
|------------|---------------|
| Lies! | Sprich! |
| Lesen wir! | Sprechen wir! |
| Lest! | Sprecht! |
| Lesen Sie! | Sprechen Sie! |

Sehen – vidět

| | |
|-----------|-----------|
| ich sehe | wir sehen |
| du siehst | ihr seht |
| er sieht | sie sehen |

Helfen - pomáhat

| | |
|-----------|------------|
| ich helfe | wir helfen |
| du hilfst | ihr helft |
| er hilft | sie helfen |

Rozkaz:

Sieh!

Hilf!

Sehen wir!

Helfen wir!

Seht!

Helft!

Sehen Sie!

Helfen Sie!

Doplňte správný tvar sloves geben, nehmen, essen, vergessen, lesen, sprechen, sehen, helfen

a) Geben

Was _____ du dem Vati? Wir _____ Anne das Buch nicht. Ich _____ der Mutti eine Birne. Petr und Jana _____ dem Opa Gulasch. Hans, _____ dem Lehrer das Heft! Die Kinder _____ der Mutti ein Geschenk. Was _____ ihr der Lehrerin? Kinder, _____ der Lehrerin ein Bild. Frau Schwarz, _____ Sie Katrin auch das Bild. Die Mutti _____ dem Baby eine Flasche. Paul _____ Karl den Ball.

b) Nehmen

Jana _____ das Kind nach Prag. Was _____ du? Ich _____ eine Banane. _____ ihr auch eine Banane? Nein, wir _____ einen Apfel. Thomas, _____ Spaghetti mit Ketschup! Nein, ich _____ Gulasch. Kinder, was _____ ihr? _____ ihr auch Gulasch? Ja, wir _____ auch Gulasch. Herr Nový, was _____ Sie?

c) Essen

Mein Vater _____ kein Obst. _____ du Apfelsinen? Kinder _____ gern Schokolade. Das Baby _____ nicht gern Gemüse. Ich _____ auch nicht gern Gemüse. Und du? Was _____ du gern? Peter, _____ schnell! Frau Lehrerin, _____ Sie gern Suppe? Herr Schwarz, _____ Sie meine Torte! Was _____ ihr nicht?

d) Vergessen (zapomenout na něco – vazba vergessen etwas – bez předložky, pouze 4.p.)

Ich _____ das Buch nicht. Fritz _____ oft die Hausaufgabe. Der Lehrer sagt: „Fritz, _____ die Hausaufgabe nicht zu Hause! Kinder, _____ nichts zu Hause!“ Petr und Helena _____ das Geschenk nicht. Was _____ ihr? Wir _____ alles. Herr Weber,

_____ Sie meinen Geburtstag nicht! Oma, _____ nicht!
_____ du oft etwas?

e) Lesen

Was _____ Hanka? Herr Lehrer _____ eine Zeitung. _____ du das Buch? Wir _____ jetzt kein Buch. Tereza und Ingrid _____ die Zeitschrift Bravo. Hans _____ die Zeitschrift ABC. Und was _____ du? Lisa, _____ schnell! Jan _____ sehr langsam. Kinder, _____ Seite 22 zu Hause. Wer _____ auf Deutsch? Und wer _____ auf Tschechisch? Herr Mayer, _____ Sie, bitte!

f) Sprechen

_____ du Deutsch? Nein, ich _____ nur Tschechisch. Wie _____ Herr Klein? Er _____ Japanisch. _____ Sie Englisch? Ja, ich _____ Englisch gut. Pavel und Karel _____ Russisch. Jana, _____ nicht! Die Verkäuferin _____ nur Deutsch. Ihr _____ laut. Frau Lehrerin, _____ Sie, bitte, langsam!

g) Sehen

Ich _____ ein Haus. Was _____ du? Kinder, _____ ihr das Flugzeug? Ja, wir _____ es. Er _____ das Auto nicht. Meine Oma _____ schon schlecht. Aber der Opa _____ noch sehr gut. Wie _____ dein Opa? Herr Krause, _____ Sie die Tasche? Barbara, _____ du nicht meinen Hund? Das Baby _____ noch nicht gut. Michael und Stefan _____ einen Zug.

h) Helfen

Ich _____ zu Hause oft. Mein Bruder _____ aber nicht. _____ du deiner Mutti? Susi, _____ der Oma! Inge und Robin _____ dem Opa. Kinder, _____ Frau Lehrerin! Wir _____ Anne, sie ist noch klein. Aber Peter _____ wir nicht, er ist groß. Wem _____ du, Katarina? Martin, bitte, _____ Johann!

Přeložte:

Co tam vidíš? Nevidím tam nic. Pomáháme doma dědovi, už je starý. Vezmi si tašku, nezapomeň! Ano, nezapomenu. Vezmu si všechno. Jiš zeleninu? Moje sestra jí jen ovoce. Dej Petrovi tu knížku! Nemluvte tak rychle, děti! Paní učitelka mluví dobře anglicky. Pomůže Kateřině. On jí ve škole. Nečtu teď žádnou knížku. A co čteš ty? Já čtu noviny. Tatínek čte také noviny. Rolf zapomene doma rádio. Jí Petra polévku? Vidíme to také. Nejez tak mnoho! Jana a Thomas čtou večer dlouho. Děti, nečtěte tak dlouho! Co dáš bratrovi? Dám bratrovi psa. Děti, vezměte si ještě salát! Mluvíš dobře německy? Pomoz Wolfovi! Také Jan pomáhá.

Odpovězte:

Was geben Sie dem Vati, der Mutti, dem Opa, Bruder, Onkel, Freund, der Oma, Schwester, Tante, Freundin, ... zum Geburtstag? Was gibt Ihnen (dir) Ihre (deine) Familie zum Geburtstag, Namenstag, ... ? Was nehmen Sie (nimmst du) zu der Oma, zu dem Opa, nach Italien, ins Gebirge, ins Kino, ins Konzert, ins Theater, nach Prag, in den Tiergarten, in die Schwimmhalle, in den Ferienlager, in die Schule, ... ? Was essen Sie (isst du), dein Bruder, Vati, Opa, Freund, ... gern? Nicht gern? Essen Sie Gemüse, Obst, Kartoffelsalat, Pizza, ... gern? Was vergessen Sie oft? Vergessen Sie Ihr Buch, Heft, Ihre Tasche, ...? Was lesen Sie jetzt? Lesen Sie Zeitungen, Zeitschriften? Lesen Sie oft? Ist das Ihr Hobby? Sprechen Sie Deutsch, Japanisch, Italienisch, Englisch, Slowakisch, Polnisch, Russisch, ...? Wer spricht gut Deutsch? Wer spricht langsam, schnell, deutlich, laut, leise, ...? Sehen Sie (Siehst du) den Hund, das Buch, die Katze, das Haus, die Schokolade, den Zug, das Heft, den Fotoapparat, den Papagei, ...? Wem helfen Sie (hilfst du) zu Hause, in der Küche, im Garten, in der Schule, in der Garage, ...? ⁶²

ANHANG NR.2

Einführungstext (Team Deutsch⁶³):

Mein Bruder ist etwas verrückt. Er schläft nur 4-5 Stunden am Tag. Er liest immer Comics und zeichnet auch selbst Comics für die Schülerzeitung. Das macht er oft in der Nacht. Er sammelt Comics aus aller Welt.

Ich finde, mein Onkel ist toll! Er spricht sechs Sprachen und er lernt immer neue Sprachen. Er reist auch sehr viel, das ist sein Hobby. Er fährt oft in exotische Länder in Afrika oder Südamerika. Das möchte ich später auch!

Meine Freundin isst jeden Tag Eis. Sie mag Schokolade und Zitrone. Sie geht in der Pause immer zum Eisstand und holt sich eine extra große Portion. Verrückt, oder?

Übungen aus dem Arbeitsbuch:

S. 45/14 – Die Schüler sollen die richtige Form der starken Verben in die Er/Sie Sätze ergänzen.

S. 45/15 – Die Schüler sollen die richtigen Verbformen in eine vorgelegte Tabelle schreiben. Danach sollen sie eine grammatikalische Regel zusammenstellen.

S. 48 – Grammatikübersicht

a) Die Schüler ergänzen die Tabelle mit Verben und markieren die besonderen Formen.

b) Sie vergleichen die Ich-Form und Er-Form der Verben.

S. 51/6 – Die Schüler ergänzen die korrekten Verbformen in eine kurze Geschichte (5 Verben).

Zusatzübungen:

Wortsuche

Die Schüler suchen die starken Verben. Sie bekommen die Unterlage (Tabelle). Die Schüler werden beauftragt, 11 starke Verben zu suchen.

⁶² Nach Bachelorarbeit Ticháčková (verteidigt im Jahre 2010)

⁶³ Nach dem Lehrbuch Team Deutsch (2008: 38 – 39)

| | | | | | | | |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| G | L | A | U | F | E | N | U |
| F | A | H | R | E | N | S | T |
| G | E | A | M | R | A | C | H |
| C | H | L | T | N | V | H | E |
| E | R | T | B | S | E | L | L |
| L | S | E | H | E | N | A | F |
| E | N | N | G | H | E | F | E |
| S | F | U | G | E | B | E | N |
| E | S | S | E | N | N | N | D |
| N | E | N | R | A | T | E | N |

1. Wenn die Schüler die richtigen Buchstaben herausfinden, bleiben ihnen einige Felder übrig. In den Feldern steht eine Nachricht für sie bereit.
2. Die Schüler sollen eine Liste der Verben aus der Tabelle zusammenstellen und die einzelnen Verben mit den tschechischen Äquivalenten ergänzen.
3. Die Schüler werden beauftragt, Minidialoge mit Hilfe der gefundenen Verben zu spielen, z.B.
 - Ich esse gern Pizza. Und du? Was isst du gern?
 - Ich esse gern Schnitzel. Was isst deine Mutti gern?
 - Meine Mutti isst gern Gemüse. Und was essen gern deine Großeltern?
 - Sie essen gern Kartoffelgerichte.

Jedes Paar kann ein oder zwei Verben zur Bearbeitung bekommen und dann tragen die Schüler die Minidialoge vor.

4. Bei der Arbeit mit starken Verben irren sich die Lernenden häufig in der Bildung der Imperativsätze. In dem nächsten Schritt sollten deswegen die Schüler Imperativ bilden. Man kann diese Aktivität noch versteigern – die Kinder können die Situationen pantomimisch zeigen. Ein Schüler bildet einen Imperativsatz und

fordert damit einen anderen Mitschüler auf, die Situation zu spielen. Damit hilft man den Kindern, die richtigen Wörter und die korrekten Formen besser zu merken.

5. Eine Herausforderung für die Kinder ist, den Lehrer zu fragen oder ihm sogar einen Imperativsatz zu stellen. Dabei lernen sie die korrekten Formen beim Sätzen und die Fragestellung.

Kommunikatives Spiel – Persönlichkeiten

Der Lehrer bereitet ein Set der Spielkarten mit verschiedenen Identitäten vor. Die Kinder arbeiten im Paar. Ein Schüler bekommt die erste Karte, er soll den anderen nach den Angaben fragen. Der andere Schüler bekommt die Karte mit den Antworten. Die Kinder sollen in den ganzen Sätzen sprechen. Eine erhöhte Schwierigkeitsstufe – die Kinder dürfen auf die 4 letzten Angaben nur JA/NEIN antworten.

| | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| Name | Eva Krüger |
| Alter | 14 |
| Wohnort | München |
| Fremdsprachen | Englisch, Italienisch |
| Hobbys | Bücher, Ski fahren, Rad fahren |
| Lieblingsgericht | Eis, Pizza |
| Lieblingsgetränk | Apfelschorle |

Motivationsübung mit dem Lied *Fuchs, du hast die Gans gestohlen*

- Alle unregelmäßige Verbformen finden
- Imperativformen
- Mitsingen

BIBLIOGRAFICKÉ ÚDAJE

Jméno autora: Bc. Stanislava Ticháčková

Obor: Anglický jazyk – Německý jazyk

Forma studia: prezenční

Název práce: Gramatické učivo ve výuce německého jazyka

Rok: 2013

Počet stran: 107

Celkový počet stran příloh: 9

Počet titulů literatury a pramenů: 33

Počet internetových zdrojů: 6

Vedoucí práce: Mgr. Martin Šíp